

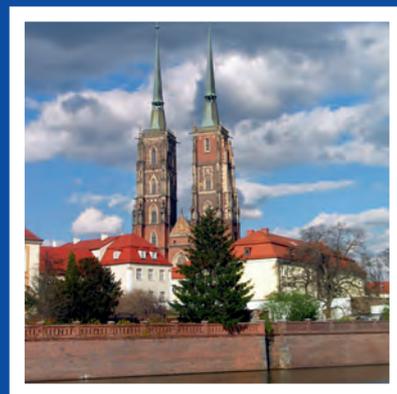
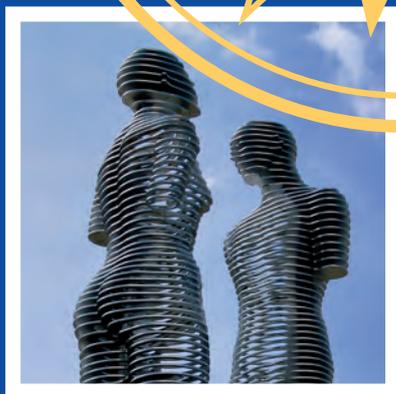


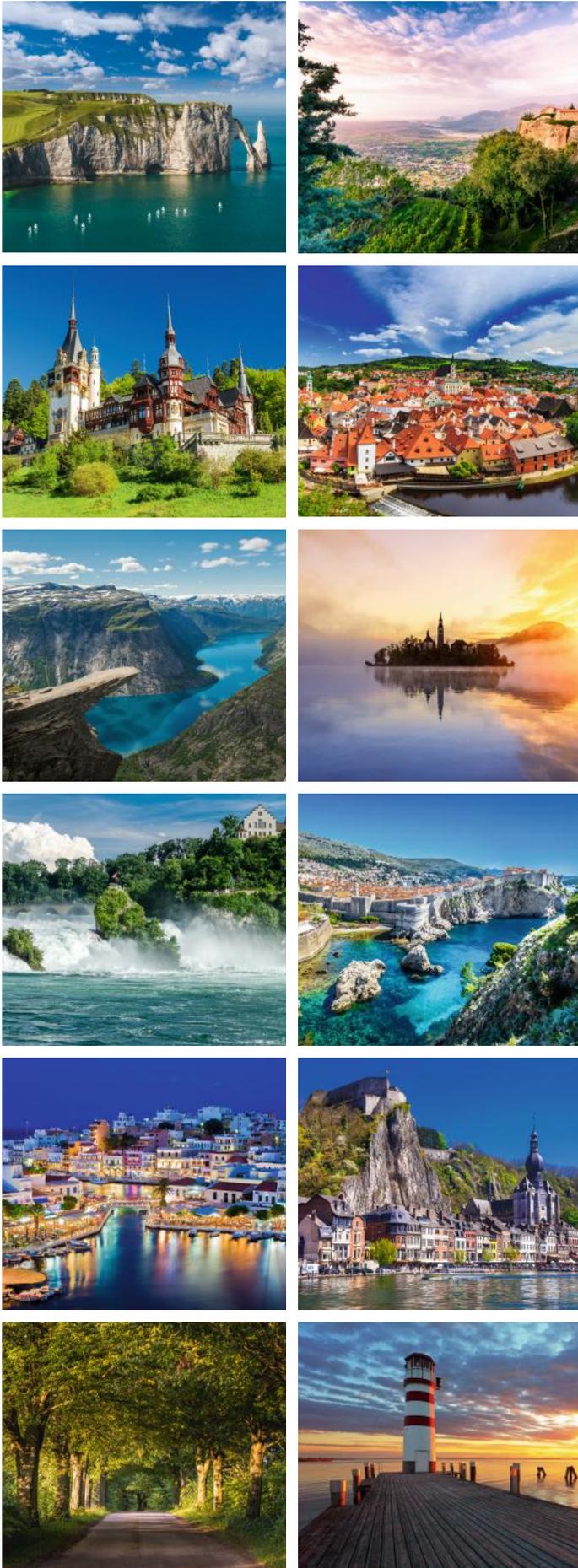
DETERMANN  
TOURISTIK

Unsere beliebtesten Reisen für Gruppen  
**Gruppenkatalog 2020 / 2021**



**„Reisen ist die Sehnsucht  
nach dem Leben.“** (K. Tucholsky)





## Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Reisefreunde!



Mit Freude überreichen wir Ihnen unseren neuen Gruppenkatalog für die Jahre 2020 und 2021. Eine bunte Palette unserer beliebtesten Gruppenreisen quer durch Europa haben wir für Sie zusammengestellt. Fast für jedes Land in Europa und für seine schönsten Regionen finden Sie im Katalog eine faszinierende Reise.

Apropos - jedes Land in Europa: Wollten Sie eigentlich nicht auch immer schon

einmal wissen, wie die Länder und Regionen zu ihren Namen gekommen sind? Zum Beispiel: Warum heißt Deutschland eigentlich Deutschland? Warum heißt Polen eigentlich Polen? oder Warum heißt Portugal eigentlich Portugal? In den kurzen Einleitungstexten zu jeder Reise versuchen wir Ihnen jeweils ein paar Erläuterungen zu geben. Häufig führen die Gründe für die Namensgebung weit in die Geschichte zurück, bisweilen gibt es sogar mehrere plausible Erklärungen. Sehen Sie selbst!

„Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.“ - Diesen Spruch von Kurt Tucholsky haben wir auf der Titelseite quasi all unseren Reisen als Wahlspruch vorangestellt. Diese Sehnsucht oder auch das „Fernweh“ treibt uns hinaus in die Welt, diese Sehnsucht nach fremden Kulturen, nach großartiger Natur, nach Unbekanntem und vielleicht manchmal auch ein klein wenig Abenteuer. Mitunter ist es auch der Ausbruch aus den alltäglichen Zwängen und Konventionen, das Bedürfnis, sich einfach fallen zu lassen oder die Sehnsucht nach Unbeschwertheit. Wikipedia erklärt Fernweh so: „Fernweh beschreibt die menschliche Sehnsucht, vertraute Verhältnisse zu verlassen und sich die weite Welt zu erschließen.“ Gerne erfüllen wir Ihre Reise-Wünsche und leisten Ihrer „Sehnsucht nach dem Leben“ Genüge.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns in all den Jahren entgegen gebracht haben!

Mit freundlichen Grüßen im Namen unseres Teams

Heinz Determann

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)

## IM GRUPPENPROSPEKT:

### Reisen in den Westen Europas

Die Reisen in den Westen Europas führen Sie nach Irland, nach England und Wales, in die Niederlande, nach Belgien und natürlich nach Frankreich. **Seite 04 - 14**

### Reisen in den Süden Europas

Die Reisen in den Süden Europas führen Sie nach Portugal und Spanien, nach Italien, Slowenien und Kroatien sowie nach Albanien, Griechenland und Zypern. **Seite 15 - 26**

### Reisen in den Osten Europas

Die Reisen in den Osten Europas führen Sie nach Sankt Petersburg und nach Moskau, nach Serbien, in die Ukraine, nach Rumänien sowie nach Bulgarien. **Seite 27 - 36**

### Reisen in die Mitte Europas

Die Reisen in die Mitte Europas führen Sie zu Zielen in Deutschland, Polen und Tschechien, nach Österreich, in die Slowakei und nach Ungarn. **Seite 37 - 49**

### Reisen in den Norden Europas

Die Reisen in den Norden Europas führen Sie nach Island, nach Schottland, nach Norwegen und Schweden, aber auch ins Baltikum nach Estland, Lettland und Litauen. **Seite 50 - 56**

### Unsere Informations-Reisen

Unsere geplanten Informationsreisen für 2019, 2020 und 2021 führen Sie nach Slowenien, in die Provence, nach Zypern, nach Masuren und in die Ardennen. **Seite 57 - 62**

## IM INTERNET:

**Gemeinsam reisen!** Unter diesem Motto stehen all' unsere Reisen, die wir Ihnen auf unserer Internet-Seite vorstellen. Entdecken Sie gemeinsam mit Ihrer Reisegruppe die schönsten Reiseziele in ganz Europa. Schon seit 1986 sind wir für Sie da und organisieren gemeinsam mit Ihnen „IHRE“ Gruppenreise. Gemeinsames Reisen heißt gemeinsames Erleben. Und was gibt es Schöneres, als in einer harmonischen Gemeinschaft auf Reisen zu gehen und Reiseerlebnisse mit anderen zu teilen. **Lassen Sie sich von unseren Reiseprogrammen inspirieren!**

Ganz besonders möchten wir auf die **Reiseberichte unserer Gruppenkunden** hinweisen. In lebhaften Worten lesen Sie hier ihre Erlebnisse und Eindrücke, z.B. von Reisen nach Rumänien, in die Normandie, auf die Sporaden oder nach Lothringen.

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)

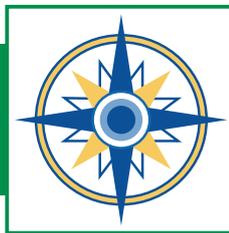


Wir haben für Sie diese Modellprogramme ausgearbeitet:

- S. 05: Holland in den Niederlanden
- S. 06: Belgiens mittelalterliche Städte
- S. 07: Lothringen - Entdeckungsreise
- S. 08: Frankreich: Entdeckungen in der Normandie
- S. 09: Frankreich: Das Périgord
- S. 10: Frankreich: Languedoc und Midi Pyrénées
- S. 11: Englands Garten: Cornwall
- S. 12: Nordirland und Wales
- S. 13: Irland - rund um den Atlantik
- S. 14: Dublin: An der Mündung des Liffey
- S. 32: Galway: Kulturhauptstadt 2020

Viele weitere Reisevorschläge in den **Westen Europas** finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)



# Holland in den Niederlanden

Leiden, Den Haag, Amsterdam, Delft, Alkmaar, u.v.m.

## Warum heißen die Niederlande eigentlich Niederlande?

Der Name Niederlande ergibt sich aus der Geschichte. Die Niederlande waren einst ein Teil des Herrschaftsgebietes des Hauses Burgund. Deren Ländereien gliederten sich in die oberen Lande (u.a. Burgund) und die niedereren Lande (u.a. Flandern, Brabant, Holland). Auch die Habsburger übernahmen später diese Bezeichnung für ihre Erblande. Im Niederländischen sagt man zu den historischen Regionen auch de Lage Landen, also die tief oder niedrig liegenden Länder, da es ja kein Gebirge und nur wenige Erhöhungen in den Niederlanden gibt.



**1. Tag: Über Utrecht nach Leiden.** Stadtführung in Utrecht. Utrecht hat eine schon zweitausendjährige Geschichte: römische Siedlung, mittelalterlicher Bischofssitz mit vielen Klöstern und Kirchen, Marktstadt, Provinzhauptstadt, Industriestadt und schließlich lebhaftes Zentrum für Ausbildung und Dienstleistung. Utrecht hat einen gut erhaltenen historischen Stadtkern, mit den in der Welt einzigartigen Werften, mit gemütlichen Grachten, dem Dom und vielen mittelalterlichen Häusern und Stadtburgen. Anschließend Weiterfahrt nach Leiden.

**2. Tag: Leiden und Den Haag.** An einem von jeher wichtigen Verkehrsknotenpunkt von Land- und Wasserwegen liegt die Stadt Leiden. Die Stadt ist wegen ihrer zahlreichen „Hofjes“ (kleine Wohnsiedlungen um einen Innenhof), ihrer Universität, ihrer Museen und ihrer ruhmreichen Vergangenheit bekannt. Giebel, Straßen, Stege und Innenhöfe erzählen alle ihre eigene Geschichte. Am Nachmittag geht es dann nach Den Haag. Altstadtführung. Den Haag ist die einzige niederländische Stadt mit fürstlichen Allüren: breite, schattenreiche Alleen und königliche Paläste. Der alte Stadtkern um den Binnenhof, das politische Zentrum der Niederlande, ist wunderschön. Dort finden sich aber auch viele Höhepunkte moderner Architektur, u.a. das neue Rathaus von Richard Meier als einem der Highlights.

**3. Tag: Tagesausflug nach Amsterdam.** Zunächst Stadtrundfahrt und Stadtführung in Amsterdam. Amsterdam hat eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten zu bieten, u.a. die Magere Brücke, das Nationaldenkmal, den Königlichen Palast, den Albert-Cuyp-Markt, das Anne

Frank Haus oder die Gouden Bocht. Ein weiteres Muss jeder Reise nach Amsterdam ist eine Grachtenfahrt. Auf den künstlich angelegten Kanälen, die die gesamte Innenstadt durchziehen, erleben Sie die Stadt aus einer völlig anderen Perspektive.

**4. Tag: Rotterdam und Delft.** Fahrt zur Maeslant-Sturmflutwehr in Hoek van Holland. Nach der Überschwemmungskatastrophe im Jahre 1953 wurde der Deltaplan entwickelt und u.a. der Bau der Sturmflutwehr Maeslantkering geplant. Die Sturmflutwehr Maeslantkering bietet nicht nur Schutz für über eine Millionen Menschen im Großraum Rotterdam, sondern ist gleichzeitig ein faszinierendes Bauwerk von unglaublicher Größe und Präzision. Weiter fahren Sie via „Het Westland“ nach Rotterdam. Das Westland ist das größte Glaskastenkulturgebiet für Blumen und Gemüse in den Niederlanden. Stadtrundfahrt mit dem Bus in Rotterdam. Weiterfahrt nach Delft. Ihre Stadtführerin zeigt Ihnen die Schönheiten des „Venedig der Niederlande“. Anschließend besuchen Sie die Königliche Porzellanmanufaktur Porcelain Fles. Hier wird das weltbekannte Blaue Delfter Porzellan hergestellt.

**5. Tag: Alkmaar, Stadt der „Käseköpfe“.** Sie fahren heute in die nordholländische Stadt Alkmaar, die Stadt der „Käseköpfe“. Berühmt ist Alkmaar durch den seit 1622 abgehaltenen Käsemarkt. Dieser Markt wird zwischen Ostern und dem Herbst jeden Freitag gehalten. Der Stadtführer wird Ihnen beim Rundgang von der Geschichte Alkmaars erzählen, von schönen Gebäuden und besonderen Bewohnern Alkmaars. Am Ende des Stadtrundgangs werden Sie bestätigt finden, dass Alkmaar die schönste Stadt von Nordholland und vielleicht

gar der ganzen Niederlande ist! Am Nachmittag besuchen Sie eine Käserei. Hier werden Sie natürlich auch die Produkte verkosten können. Rückfahrt nach Leiden.

**6. Tag: Museumsdorf Zaanse Schans.** Heute besuchen Sie das Museumsdorf Zaanse Schans, ca. 8 km nördlich von Amsterdam. Hier wurden seit 1949 rekonstruierte Häuser und Windmühlen wiederaufgebaut, und es werden alte Handwerkstraditionen gepflegt. Man fühlt sich zurückversetzt in die Zeit um 1700. Man kann bei der Herstellung typisch holländischer Produkte zuschauen und diese auch kaufen. Zum Abschluss der Reise fahren Sie heute noch nach Zandvoort ans Meer. Zandvoort wird mit seinen kilometerlangen, sauberen weißen Sandstränden auch als die ‚Perle am Meer‘ bezeichnet. Genießen Sie einige Stunden bei einem Spaziergang am Strand und / oder in einem der Cafés in Strandnähe.

**7. Tag: Heimreise.**

## Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in 3 Sterne Hotel in Leiden
- 6 mal Halbpension
- Stadtführung Utrecht
- 5 x Tagesreiseleitung, jeweils 9 bis 17 Uhr
- spezielle Stadtführungen, wo erforderlich
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 769,- €

EZ-Zuschlag 270,- €



# Belgiens mittelalterliche Städte

Auf jüdischen Spuren in der flämischen Region



**1. Tag: Fort Breendonk, Antwerpen.** Fahrt nach Flandern, zum Fort Breendonk. Das Fort Breendonk ist ein Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Festung bei Willebroek in Belgien. Es wurde im Rahmen des Westfeldzuges im Mai 1940 von der Wehrmacht erobert und diente bis zur Befreiung als Auffanglager für inhaftierte Regimegegner. Weiterfahrt nach Antwerpen.

**2. Tag: Antwerpen.** Stadtführung Antwerpen. Die Metropole an der Schelde ist die Heimatstadt von Rubens, Van Dyck, Plantin und Moretus. Sie besitzt eine der größten gotischen Kathedralen der Welt, in der sich einige der wertvollsten Skulpturen und Gemälde befinden. Am Nachmittag Besuch des Plantin-Moretus-Druckerei-Museums. Noch völlig intakt und zum Drucken bereit: So stehen sie dort, die ältesten Druckpressen der Welt. Anschließend ausführlicher Rundgang durch das Jüdische Viertel mit Besuch einer Synagoge. Rund 20.000 orthodoxe Juden leben in Antwerpen – historische Folge der religiösen Toleranz in Belgien. Es gibt jüdische Schulen, Lokale, koscheres Essen, die Männer tragen traditionelle jüdische schwarze Kleidung.

**3. Tag: Ausflug nach Gent.** Spaziergang durch die historische Innenstadt von Gent mit Besuch der St. Bavo-Kathedrale und des weltberühmten Genter Altars. Der Genter Altar der Gebrüder Jan und Hubert van Eyck gilt als monumentalstes Beispiel mittelalterlicher Altarmalerei. Der mittelalterliche Stadtkern mit der Grafenburg und den glanzvollen Kathedralen und Kirchen ist ein großartiges Zeugnis der Vergangenheit dieser Stadt. Am späteren Nachmittag Besuch des Schlosses von Ooidonk in der Nähe von Gent. Ooidonk ist eines

der schönsten Schlösser des Landes und ein Juwel der flämisch-spanischen Baukunst des 16. Jahrhunderts.

**4. Tag: Ausflug Mechelen und die Dossin Kaserne.** Mechelen, die historische Stadt an den Ufern der Dijle und Nete, war einst die Hauptstadt der Niederlande. Die Stadt ist reich an architektonischen Denkmälern und Kunstschätzen: Die St. Romualtkathedrale auf dem Markt, die Kirchen der Stadt, u.a. die Johanneskirche mit dem dreiteiligen Altargemälde von Rubens, sowie die Paläste Margarete von Österreich, Margarete von Yorks und des Erzbischofs. Der Große Beginenhof gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Anschließend Besuch des Museums of Deportation and Resistance in der Dossin Kaserne. Sie diente als Durchgangslager für die Deportation der Juden aus Belgien in deutsche Vernichtungslager. Viel der belgischen Holocaustgeschichte ereignete sich in Mechelen, wo die deutschen Besatzer Lager errichteten, um die von ihnen verfolgten Gegner zu versammeln und zu inhaftieren.

**5. Tag: Ausflug nach Brügge.** Stadtbesichtigung Brügge mit Besuch der Liebfrauenkirche. Brügge ist eine außergewöhnlich gut erhaltene mittelalterliche Stadt, die von Kanälen durchzogen wird und mit Palästen, Kirchen und Patrizierhäusern aufwartet, die aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammen. Nachmittags ca. 1,5 std. Bootsfahrt auf den Grachten und Kanälen und Besuch einer Hausbrauerei. Die jahrhundertalte Tradition des Bierbrauens wird in dieser Brügger Brauerei in einem einzigartigen Museum dargestellt. Erfahrene Führer decken für Sie die Geheimnisse von Hopfen und Malz auf und erläutern Ihnen mit Freude die Haus-

## Warum heißt Belgien eigentlich Belgien?

Der Name Belgien begründet sich auf die römische Provinz Gallia Belgica. Der römische Feldherr Gaius Julius Caesar gab den gallischen Stämmen nördlich der Flüsse Sequana (Seine) und Matrona (Marne) diesen Namen, es waren Stämme keltischer (die Belger) und germanischer (Germani) Herkunft. Ihr Siedlungsgebiet lag ursprünglich zwischen Seine und Rhein. Caesar unterschied die Belger von den Galliern und Aquitanern. Der Name Belgica leitet sich vermutlich von dem indoeuropäischen Wort bhelg (zornig) ab.

biere. Nach dem Rundgang können Sie in der Taverne das Hausbier Brugse Zot verkosten.

**6. Tag: Ausflug Vladslo, Koekelare und Ieper.** Sie fahren in den Westen Flanderns. Zunächst geht es nach Vladslo. Dort besuchen Sie den deutschen Soldatenfriedhof aus dem 1. Weltkrieg. Man betritt die Ruhestätte durch einen kleinen Eingangsbau. Von dort blickt man auf die Figurengruppe „Trauerndes Elternpaar“ von Käthe Kollwitz. Dann geht es weiter zum Lange Max Museum in Koekelare, ein Museum zur Erinnerung an die Westfront des 1. Weltkrieges auf deutscher Seite. Ein ehemaliger Bauernhof dient heute als Museum. Letzte Station des Tages ist dann das sehr bekannte Museum „In Flanders Fields“ in Ypern. Das In Flanders Fields Museum ist ein 1998 neukonzipiertes Kriegsmuseum im Stadtzentrum von Ypern. Das Museum ist in den rekonstruierten Tuchhallen der Stadt untergebracht und beherbergt eine Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in Belgien.

**7. Tag: Heimreise.**

## Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in 4 Sterne Hotel in Antwerpen
- 6 mal Halbpension
- Besuch Fort Breendonk
- 5 mal Tagesreiseleitung
- Spezielle Stadtführungen
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 729,- €

EZ-Zuschlag 240,- €



# Auf einer Reise: Nordirland & Wales

## Beides Länder Großbritanniens, doch sehr verschieden



**1. Tag: Anreise Dublin - Belfast.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Sie fahren Richtung Nordirland. Unterwegs statten Sie der Mellifont Abbey einen Besuch ab, sie ist die älteste Zisterzienser-Abtei Irlands. Obwohl die Abtei heute eine Ruine ist, vermittelt sie immer noch einen imposanten Eindruck. Dann Fahrt nach Nordirland. Erste Station ist in Downpatrick. Direkt neben der Kathedrale von Downpatrick besuchen Sie das Grab des irischen Nationalheiligen Patrick, der hier Ende des 5. Jh. begraben wurde. Weiter geht es dann nach Belfast.

**2. Tag: In Belfast.** Stadtbesichtigung Belfast. An der Donegall Street liegt die Kathedrale St. Ann der anglikanischen Church of Ireland. Das Schloss auf dem Cave Hill geht auf eine Normannenburg des 12. Jahrhunderts zurück. Auf den Spuren des Nordirlandkonflikts kann sich der Besucher zur Peace Line begeben: In West Belfast trennt diese Mauer die Gebiete der Falls Road (Wohngebiet katholischer Nordiren) von der Shankill Road (Protestanten). Am Nachmittag Besuch des neuen Titanic Centre in Belfast. Im Hafen von Belfast wurde im Jahre 1912 die „Titanic“ gebaut.

**3. Tag: Nordirische Küste.** Es geht zunächst in den Norden Nordirlands an die Atrimküste, zur Murlough Bay. Diese Bucht ist eine wunderschöne, von üppig grün bewachsenen Klippen eingerahmten Meeresbucht. Dann weiter zu den Giant's Causeway. Die UNESCO zählt den Giant's Causeway zum Weltkulturerbe. Er besteht aus etwa 40.000 gleichmäßig geformten Basaltsäulen, die ein Alter von etwa 60 Millionen Jahren aufweisen und gilt als Hauptattraktion Nordirlands. Ganz in der Nähe liegt die Bushmills Whiskey De-

stillery. Sie ist eine der ältesten Whiskeybrennereien der Welt mit einer mehr als 400-jährigen Tradition. Whiskeyprobe.

**4. Tag: Über Dublin nach Wales.** Sie fahren zurück nach Irland, nach Dublin. Mittagspause in Dublin. Dann geht es zum Fährhafen von Dublin. Mit der Fähre fahren Sie über die irische See nach Holyhead in Wales. Fahrtzeiten: 14:30h bis 17:45h. Am Fährhafen in Holyhead erwartet Sie dann die walisische Reiseleiterin. Auf dem Weg zum Hotel in Caernafon machen Sie einen Fotostop am Bahnhof von Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlllantysiliogogoch.

**5. Tag: Snowdonia Nationalpark.** Entdecken Sie heute eine der abwechslungsreichsten Landschaften von Wales. Vormittags Fahrt in den Snowdonia Nationalpark. Sie besuchen u.a. das ehemalige Bergbaustädtchen Betws-y-Coed, von wo aus es nur wenige Minuten zu den Swallow-Wasserfällen sind. Nur einen Steinwurf entfernt liegen die Bodnant Gardens. Von diesen 40ha umfassenden Terrassengärten haben Sie einen wunderschönen Blick auf den Mount Snowdon. An der Küste von Nordwales halten wir auf dem Rückweg in Conwy, um dort die imposante mittelalterliche Burg zu sehen. Weiterfahrt zu Ihrem Hotel in Caernarfon, das sich in unmittelbarer Nähe zum Caernarfon Castle befindet, in dem 1969 Prince Charles zum „Prince of Wales“ gekrönt wurde.

**6. Tag: Vom Norden in den Süden von Wales.** Ein Erlebnis der besonderen Art erfahren Sie heute mit dem Besuch von Portmeirion - ein im italienischen Stil nachempfundenes Dörfchen, das idyllisch an der walisischen Küste

## Warum heißt Wales eigentlich Wales?

Wales ist der englische Landesname für Cymru, wie die Waliser Wales nennen. Das Wort Cymru ist abgeleitet aus der keltischen Sprache und heißt soviel wie: „auf gemeinsamem Land wohnen“. Das Wort Wales stammt dagegen vom germanischen Wort „welsch“ und bezieht sich auf einen keltischen Volksstamm. Von den Germanen wurden im Laufe der Zeit praktisch alle keltischen Stämme als „Welsche“ bezeichnet.

gelegen ist. Bevor Sie in den Genuss von Südwales kommen, legen Sie einen Stopp in der Universitätsstadt Aberystwyth ein. Von hier aus unternehmen Sie eine Fahrt mit der historischen Dampfisenbahn durch das Rheildol Valley. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Strecke von Aberystwyth bis zur Devil's Bridge eröffnet, um die Versorgung der Talbewohner sicherzustellen sowie um Blei zu transportieren.

**7. Tag: Von Cardiff nach Bristol.** Am Morgen besuchen Sie Caerphilly Castle nördlich von Cardiff. Die imposante Burgruine gilt als die zweitgrößte Burg in Großbritannien, das Gelände der Burg umfasst mit den umgebenden Wasserflächen über 12 ha. Nach kurzer Fahrt erreichen Sie Cardiff, die Hauptstadt von Wales, gekrönt von einer imposanten Burg. Mit dem Ausbau seines Hafens kam der Aufschwung, und um die Jahrhundertwende war Cardiff eine der wichtigsten Handelsstädte der Welt. Stadtrundgang in Cardiff. Weiterfahrt zur Übernachtung in den Raum Bristol.

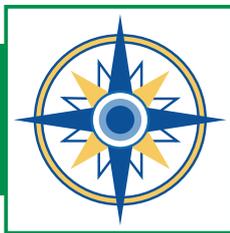
## 8. Tag: Heimreise.

### Leistungspaket:

- Fährüberfahrt von Dublin nach Holyhead
- 7 Übernachtungen in 3 - 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension
- Alle Transfers und Rundfahrt mit Sonderbus
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintritte)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.289,- € EZ-Zuschlag 250,- €**





# Lothringen - eine Entdeckungsreise

Reiches kulturelles Erbe in Stadt und Land

## Warum heißt Lothringen eigentlich Lothringen?

Der Name Lothringen geht auf Kaiser Lothar I. zurück. Er war ab 843 Kaiser des mittleren Teils des Fränkischen Reiches. Dieses Mittelreich wurde als „Reich Lothars“, Lotharii Regnum oder auch Lotharingien bezeichnet. Es erstreckte sich ursprünglich als langgestrecktes Territorium vom Mittelmeer bis zur Nordsee, scherzhaft auch „Kegelhahn“ genannt. Während Niederlothringen - u.a. Friesland, die Niederlande, das Rheinland - im Mittelalter bald in mehrere Fürstentümer zerfiel, bestand im oberlothringischen Raum das Herzogtum Lothringen fort.



**1. Tag: Über Trier nach Metz.** Gegen Mittag erreichen Sie Perl-Borg, südlich von Trier. Sie besuchen dort mit einer Führung den Archäologiepark Römische Villa Borg. Weiterfahrt nach Metz. Individueller Stadtrundgang am Abend.

**2. Tag: In Metz.** Ein ganzer Tag in Metz. Heute ist Metz die Hauptstadt der Region Lothringen und des Département Moselle - eine Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten: Kathedrale Saint-Etienne, Saint-Pierre-aux-Nonnains, Templerkapelle, Temple Neuf, Markthalle, Theater, Arsenal, Justizpalast und andere. Eine ausführliche Stadtbesichtigung eröffnet Ihnen Tore zu vergangenen Jahrhunderten, aus denen sich glanzvolle Gebäude im Herzen der Stadt erheben. Sie besichtigen u.a. den Stefanisdome mit den von Marc Chagall entworfenen Kirchenfenstern, das Zitadellenviertel, das kaiserliche Bahnhofsviertel. Am Nachmittag Rundfahrt durch das Metzger Land. In der Umgebung von Metz, zwischen dem Moseltal und früheren Weinbergen, entdeckt man zahlreiche Gebäude, die von der reichen und bewegten Vergangenheit dieser Gegend zeugen. Ein römisches Aquädukt in Jouy-aux-Arches, die Kirche von Sillegny mit Fresken des 16. Jahrhunderts und Wehrkirchen sind einige Beispiele dieser Rundfahrt. Freie Zeit in Metz.

**3. Tag: Nancy und St. Nicolas de Port.** Die zweitgrößte Stadt Lothringens ist heute Sitz der Präfektur des Département Meurthe-et-Moselle, Bischofs- und Universitätsstadt. Halbtägige Stadtführung Nancy: Sie besichtigen zu Fuß die „Ville-Vieille“, den ältesten Teil der Stadt. Hier finden Sie ein besonders schönes Beispiel einer barocken Stadtanlage. In der Rue

St. Georges besichtigen Sie die zweitürmige Kathedrale aus dem 18. Jh. mit barocker Innenausstattung. Anschließend besichtigen Sie das Barock-Ensemble aus dem 18. Jh., das die Altstadt von der Neustadt trennt. Es besteht aus 3 Plätzen: der Place Stanislas, dem früheren Königsplatz, der Place de la Carrière und die Place d'Alliance. Das Ensemble der Plätze wurde 1983 als Weltkulturerbe in die UNESCO-Liste aufgenommen. Am Nachmittag Fahrt nach St. Nicolas de Port. Stadtbesichtigung mit Besuch der imposanten Basilika St. Nicolas du Port. Die Basilika hat beeindruckende Ausmaße: das Kirchenschiff hat eine Höhe von 32 m, die Säulen sind mit 28 m die höchsten in Frankreich, die Türme erheben sich 85 beziehungsweise 87 m in die Höhe. In dieser soll Jeanne d'Arc 1429 gebetet haben. Außerdem besuchen Sie das französische Brauereimuseum, incl. Verkostung.

**4. Tag: Auf den Spuren von Jeanne d'Arc.** Sie fahren nach Domremy-la-Pucelle. Den Zusatz -la-Pucelle erhielt die Gemeinde zu Ehren Jeanne d'Arcs, die in Frankreich oft „La pucelle d'Orléans“ („Die Jungfrau von Orléans“) genannt wird. Hier in Domremy wurde am 6. Januar 1412 die französische Nationalheldin Jeanne d'Arc geboren. Sie besuchen ihr Geburtshaus und die kleine Dorfkirche. Dann geht es nach Vaucouleurs, zu römischen Zeit nannte sich der Ort „Vallis Colorum“. Bekanntheit erlangte Vaucouleurs vor allem durch die französische Nationalheilige Jeanne d'Arc, die sich hier oft aufhielt. Im Rathaus der Stadt ist ein kleines Museum zum Thema Jeanne d'Arc untergebracht, welches Sie besuchen. Am Nachmittag besuchen Sie die Gemeinde Grand. Hier finden sich bedeutende

Hinterlassenschaften aus gallo-römischer Zeit, Bäder, Mosaiken und ein imposantes Amphitheater.

**5. Tag: Epinal, Plombières, Donon.** Fahrt nach Epinal. Kleiner Stadtrundgang mit Besuch des Musée de l'Image. In ihm befinden sich tausende von Bilderbögen und Holzschnitten; diese Vorgänger der Comics wurden ab 1796 hier gedruckt und gingen in die ganze Welt. In der Imagerie d'Épinal werden diese hergestellt und in den Verkaufs- und Ausstellungsräumen die alten Maschinen und Techniken vorgeführt. Am Nachmittag Fahrt nach Plombières. Das Städtchen ist berühmt ob seiner heißen Quellen, die bereits zu gallo-römischer Zeit entdeckt und für Thermalbäder genutzt wurden. Auch Napoleon kurte hier schon. Im benachbarten Remiremont mit seiner berühmten Abtei besuchen Sie das Stadtmuseum. Letzte Station des Tages ist in Donon. Auf dem Plateau des Donon befinden sich Reste keltischer und römischer Kultanlagen sowie ein im neoklassischen Stil nachgebaute römischer Tempel.

**6. Tag: Heimreise.**

### Leistungspaket:

- 5 Übernachtungen im 3 Sterne Hotel in Metz
- 5 mal Halbpension
- 4 mal Tagesreiseleitung, jeweils 9 bis 17 Uhr
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 599,- €

EZ-Zuschlag 210,- €



# Entdeckungen in der Normandie

## Le Havre, Rouen, Honfleur, Bayeux, Giverny, Strände u.v.m.



**1. Tag: Amiens und Le Havre.** Busfahrt in die Normandie. Erste Station ist in Amiens. Sie besuchen die Kathedrale von Amiens, ein klassischer Musterbau der französischen Gotik. Die Kathedrale glänzt durch ihre große Feinheit in den Bauformen. Es ist die größte Kirche Frankreichs! Fahrt nach Le Havre.

**2. Tag: Le Havre und Rouen.** Am Morgen zunächst Stadtbesichtigung von Le Havre, mit 200.000 Einwohnern die größte Stadt der Normandie. Seit 2005 gehört das Stadtzentrum zum UNESCO-Weltkulturerbe: nach dem Krieg wurde das Zentrum von dem Star-Architekten Auguste Perret vollkommen neu errichtet. Unverkennbar sein Stil: klare Linien, viel Raum, Beton in verschiedenen Farbnuancen sowie das Spiel mit dem Licht. Weiterfahrt nach Rouen. Stadtbesichtigung. Die höchste gotische Kathedrale Frankreichs und 800 Fachwerkhäuser im Zentrum bilden eine einmalige Kulisse. Rouen gleicht eher einem Freilichtmuseum als einer Metropole. Gemütlicher Stadtrundgang.

**3. Tag: Caen, Bayeux und Landungsstrände.** Zunächst fahren Sie über den „Pont de Normandie“. Diese Brücke ist eine Schrägseilbrücke, die mit 856 m die größte Spannweite in Europa besitzt. Sie überquert die Seine-mündung und verbindet Le Havre mit Honfleur auf dem linken Ufer der Seine im Süden. Sie besuchen das Informationszentrum. Weiterfahrt nach Caen. Stadtrundgang. Das belebte Caen mit seiner bewegten Geschichte ist die kulturelle Hauptstadt der Basse-Normandie. Nach der Besichtigung geht es nach Bayeux, wo Sie den berühmten Teppich von Bayeux bestaunen. Er zeigt die Geschichte der Eroberung Englands durch die Normannen in

der Schlacht von Hastings im Jahre 1066. Nur wenige Kilometer sind es von Bayeux zu den berühmten Landungsstränden der Alliierten im Sommer 1944. Sie fahren nach Arromanches-Bains, das im Strandabschnitt „Golden Beach“ lag. Hier besuchen Sie das „Musée du débarquement“, das zum Gedächtnis an den 6. Juni 1944 und die Schlacht um die Normandie gebaut wurde.

**4. Tag: Monet-Garten von Giverny.** Freuen Sie sich heute auf einen Traumgarten. Sie fahren entlang der Seine Richtung Süden nach Giverny. Hier besuchen Sie die berühmten Gärten von Monet. Der bekannte Impressionist lebte hier von 1883 bis zu seinem Tod im Dezember 1926. Dieser Garten war für Monet nicht nur ein Refugium, sondern auch ein Labor: Monet gestaltete den Garten so, dass von ihm die Inspiration ausging, die er dann malte. Ein einmaliges Erlebnis!

**5. Tag: Blumenküste der Normandie.** Sie fahren Richtung Süden nach Honfleur. Die alte Seefahrerstadt ist mit ihrem Hafen und den zahlreichen malerischen Häusern einer der reizvollsten Orte der Normandie. Im 19. Jh. kamen zahlreiche Maler hierher, unter ihnen Pissarro, Renoir und Cézanne. Entdecken Sie dann die wunderschöne Blumenküste der Normandie: Sie fahren in die traditionsreichen Badeorte Trouville, Deauville und Cabourg. Deauville gilt als Symbol der Eleganz mit seinen glanzvollen Palästen und charmanten Häusern. Genießen Sie die Atmosphäre bei einem Bummel über die mondäne Promenade.

**6. Tag: Alabasterküste.** Heute geht es an die Alabasterküste nach Etretat und Fécamp. Be-

## Warum heißt die Normandie eigentlich Normandie?

Übersetzt heißt Normandie: Männer des Nordens. Das skandinavische Wort „Nordmann“ bezeichnet einfach nur Menschen, die im Norden wohnen. Um das Jahr 800 wurde die Region die Heimstatt der Normannen, einem Volksstamm von Wikingern und einheimischen „französischen“ Frauen und Bewohnern. Die Mehrzahl der Wikingen stammte aus Dänemark, ein kleinerer Teil aus Norwegen. Die Geschichte des Herzogtums Normandie begann, als dem Wikinger Rollo im Jahre 911 die Normandie als Lehen zugesprochen wurde. Seinem Nachfahr Wilhelm gelang 1066 die Eroberung Englands.

kannt ist der Küstenabschnitt von Etretat vor allem durch die steilen Felsklippen mit ihren außergewöhnlichen Kreidefelsen und Felsformationen. Hier spielt aber auch einer der Maigret-Romane von Georges Simenon: Maigret und die alte Dame. Die Hafenstadt Fécamp liegt eingerahmt von Strand und den höchsten Klippen der Normandie sehr schön am Ausgang des Valmont-Tals. In Fécamp steht der Besuch des Museums Palais Bénédicte sowie der zugehörigen Destilliererei auf dem Programm, natürlich incl. einer Verkostung des weltbekannten Kräuterlikörs. Außerdem sehen Sie die martialischen Bunkeranlagen aus dem 2. Weltkrieg am Kap Fagnet, dem höchsten Punkt der Alabasterküste.

**7. Tag: Lille und Heimreise.** Fahrt nach Lille in die ehemalige nordfranzösische Bergbauregion Nord-Pas-de-Calais. Bienvenue bei den Sch'tis! Geführter Stadtrundgang in Lille mit Besichtigung der Alten Börse und des Belfrieds der Industrie- und Handelskammer. Verabschiedung von der Reiseleitung. Anschließend Heimreise.

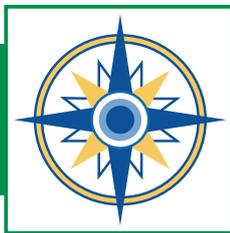
## Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen im 3 Sterne Hotel in Le Havre oder Umgebung
- 6 mal Halbpension
- 1 mal französisches Picknick
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 7. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintritte)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 919,- €

EZ-Zuschlag 295,- €





# In die Mitte Frankreichs

## Das Périgord: Region für Feinschmecker im Tal der Dordogne

### Warum heißt Frankreich eigentlich Frankreich?

Die neuere Namenskunde geht von einer indogermanischen Wurzel aus. Diese Wurzel bedeutet soviel wie: die „Habgierigen, Ehrgeizigen, aber auch die Mutigen, Kühnen“. Die Franken waren einer der germanischen Großstämme. Im 3. Jh. wurden sie erstmals als Franci bezeichnet. Sie formierten sich im Umfeld des von den Römern besetzten Teiles Germaniens. Erst zur Zeit der Merowinger erfolgte ein Bedeutungswandel im Sinne von „frank“ = „frei“. Im Gegensatz zum Römer oder Gallier war der „fränkische“ Mann schlichtweg der „Freie“.



**1. Tag: Ankunft in Lyon.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Transfer ins Hotel. Am Nachmittag erkunden Sie u.a. das neu gestaltete Viertel La Confluence am Zusammenfluss von Rhône und Saône.

**2. Tag: Ein Tag in Lyon.** Entdecken Sie die Stadt an Saône und Rhône. Sie fahren zunächst mit der Seilbahn auf die Anhöhe Fourvière und besichtigen die Basilika Notre Dame de la Fourvière. Von hier oben haben Sie wunderschöne Ausblicke auf die Stadt Lyon. Zur Mittagszeit geht es zu den Markthallen Paul Bocuse, wo Sie eine Verkostung typischer Produkte der Region erwartet. Am Nachmittag erkunden Sie das Stadtviertel St. Jean, eines der ältesten Viertel Lyons. Mit seinen engen Gassen und den liebevoll restaurierten Häusern aus dem 15.-17. Jh. bildet es einen der besterhaltenen Renaissance-Komplexe in Europa.

**3. Tag: Fahrt nach Sarlat.** Auf dem Weg ins Périgord machen Sie Station in der Auvergne. Weiter geht es nach Orcines, von wo die Panoramafahrt „Panoramique des Dômes“ beginnt. Die 15minütige Fahrt führt Sie auf den Puy de Dôme, den höchsten Punkt der etwa 30 km langen Kette von über 100 Vulkanen. Bei guten Wetter reicht der Ausblick bis zum Montblanc!

**4. Tag: Rund um Sarlat.** Stadtrundgang in Sarlat, der Hauptstadt des Périgord noir mit knapp 10.000 Einwohnern. Sarlat ist reich an großen Häusern aus der Zeit der Gotik und der Renaissance. Man ist beeindruckt von den prächtigen Bauten, den malerischen Gassen, den schönen Plätzchen. Am Nachmittag besuchen Sie die wenig nördlich gelegene Grotte

von Lascaux, eine originalgetreue Kopie der weltberühmten prähistorischen Höhle. Zum Abschluss des Tages besuchen Sie noch einen Bauernhof nahe Sarlat. Hier können Sie auch die berühmte Entenleberpastete, foie gras, und weitere Produkte probieren.

**5. Tag: Trüffelsuche und Bootsfahrt.** Eine der Spezialitäten des Périgord ist der Trüffel. Am Vormittag besuchen Sie eine Truffière: Sie begeben sich auf Trüffelsuche mit dem Haushund. Eine Dégustation darf am Ende der Führung natürlich nicht fehlen. Nach der Mittagspause erleben Sie die Schönheiten der Flusslandschaft. Stationen des Nachmittags sind Domme, hoch über der Dordogne gelegen, sowie La Roque-Gageac, das zu den schönsten Dörfern Frankreichs zählt. An Bord einer Gabarre, ein Nachbau eines Bootes aus dem 19. Jahrhundert, erleben Sie eine Schiffsfahrt auf der Dordogne in einer außergewöhnlichen Umgebung am Fuße des Schlosses Beynac mit einer wunderschönen Aussicht auf einige Schlösser.

**6. Tag: Rocamadour und „Eaux-de-Vie“.** Die heutige Rundfahrt führt zunächst nach Beaulieu sur Dordogne. Der Ort trägt seinen Namen mit Recht: Die großartige Abteikirche St. Pierre ist der auvergnatischen Romanik verpflichtet. Das Südportal von 1125 gehört zu den besten Werken romanischer Bildhauerkunst. Reizvoll sind auch die Quais entlang der Dordogne. Weiter geht es nach Rocamadour, ein kleiner, sehr sehenswerter Ort, der in eine steile Felswand gebaut ist. Der Ort teilt sich in 3 Ebenen: unten das Dorf, in der Mitte die Heilige Stadt mit 7 Gotteshäusern, oben das mittelalterliche Burghaus (die Wallfahrt zur Schwarzen Madonna von Rocamadour

war im Mittelalter ein wichtiges Ziel). Auf dem Rückweg legen Sie noch eine Station in Souillac ein, idyllisch am Ufer der Dordogne gelegen. Zum Abschluss des Tages besuchen Sie eine Zwetschgen-Destillerie in Souillac: erfahren Sie im Museum viel über die Herstellung der „Eaux-de-Vie“ und beenden Sie den Besuch mit einer Kostprobe.

**7. Tag: Toulouse.** Auf dem Weg nach Toulouse machen Sie noch Station in Cahors. Im Mittelalter vereinigten sich hier die Pilgerströme nach Santiago de Compostela. Sehenswert sind vor allem der Pont Valentré über den Lot, eine Brücke aus dem 14. Jahrhundert mit drei befestigten Türmen, sowie die Kathedrale Saint-Étienne, Teil des Weltkulturerbes der UNESCO. Weiterfahrt nach Toulouse, wo Sie noch einen Rundgang durch die „ville rose“ unternehmen.

**8. Tag: Rückflug.**

### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension
- Qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung vom 1. Tag bis 8. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus lt. Programm
- Dégustation in Lyon und Dégustation in einer Truffière
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.269,- € EZ-Zuschlag 330,- €**



# Languedoc & Midi-Pyrénées

## Zwischen Mittelmeer und Pyrenäen: Viel zu sehen



**1. Tag: Anreise Toulouse.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Busfahrt nach Albi.

**2. Tag: In Albi.** Albi war im 12. Jh. das Zentrum der Religionsgemeinschaft der Katharer und Sitz eines katharischen Bischofs. Die Kathedrale sollte in ihrer Größe den alleinigen Herrschaftsanspruch der katholischen Kirche manifestieren. Religiöses und säkulares liegen auch in Albi eng beieinander: im einstigen Bischofspalast befindet sich das größte Toulouse-Lautrec Museum der Welt. Um die Stadt vom Tal aus zu bewundern, fahren wir auf einer typischen Gabarre ca. 1/2 Stunde auf dem Fluss Tarn.

**3. Tag: Von Albi nach Carcassonne.** Versteckt in den Windungen des Aveyron liegt das mittelalterliche Dörflein St. Antonin Noble Val, das für seinen sonntäglichen bunten Markt bekannt ist. Dann geht es weiter nach Moissac. Die Stadt liegt am Zusammenfluss von Tarn und Garonne und zählt kulturhistorisch zu den bedeutendsten Stätten am französischen Jakobsweg Via Podiensis. Außerdem ist der Landstrich bekannt für seine Trauben. Sie besuchen die Benediktinerabtei Saint-Pierre de Moissac, welche zu den europäischen Meisterwerken ihrer Zeit zählen. Das Westportal inspirierte Umberto Ecco zu seinen schaurigen Beschreibungen in „Der Name der Rose“. Weiterfahrt nach Carcassonne.

**4. Tag: Rund um Carcassonne.** Sie fahren morgens zunächst nach Rieux-Minervois. Dort Besichtigung der romanischen Kirche Notre-Dame mit Kapitellen des Meisters von Cabestany. Anschließend Weiterfahrt nach Lagrasse. Der Ort ist als einer der „Plus beaux villages de France“ klassifiziert. Dort erwartet Sie ein üppiges Cassoulet als Mittagessen. Cassoulet ist der Eintopf der Region Languedoc. Dann geht es über die Benediktinerabtei von St. Hilaire nach Fanjeaux, wo 1206 der Dominikus mit seiner Predigtätigkeit begann.

**5. Tag: In die Pyrenäen.** Besichtigung von Carcassonne, deren markantes Kennzeichen die mittelalterliche, auf einem Hügel der Altstadt gelegene Festung ist. Rundgang auf der Stadtmauer. Über dem Tal der Aude thront die Altstadt, ein Weltkulturerbe ersten Ranges. Der doppelte Befestigungswall geht auf eine gallo-römische Konstruktion zurück. Dann fahren Sie zur ehemaligen Zisterzienserabtei Sainte Marie de Fontfroide, ca. 15 km südwestlich von Narbonne gelegen. Sie ist ein Highlight der zisterziensisch-romanischen Architektur und schmiegt sich idyllisch an die Hänge der Corbières. Weiterfahrt nach Vernet-les-Bains am Fuße der Pyrenäen.

**6. Tag: Abteien in den Pyrenäen.** Besuch der Abtei St. Martin du Canigou. Der Aufstieg zum Kloster ist anstrengend, daher fahren Sie vom Hotel mit Jeeps zum Kloster hinauf und auch zurück. Das Kloster ist eine Gründung aus dem 10. Jh. Man weiß nicht, wovon man sich beeindruckter zeigen soll - von der landschaftlichen eindrucksvollen Lage oder von der architektonischen Schönheit der Abtei. Die Krypta der Klosterkirche gilt als ältester eingewölbter Kirchenbau der Romanik. Nach der Besichtigung verbringen wir die Mittagspause in Villefranche-de-Conflent. Weiter geht es dann mit den Jeeps bzw. Kleinbussen am Nachmittag nach Serrabone. Dort folgen wir den Spuren der Romanik beim Besuch der abgeschiedenen Priorei von Serrabone.

**7. Tag: Zu Füßen der Pyrenäen.** Am Morgen zunächst Besuch der Abtei St.-Michel-de-Cuxa, die unter Abt Oliba zu Beginn des 11. Jh. ihre Blütezeit erlebte und zur Wiege der romanischen Baukunst wurde. Die Abtei Saint-Michel-de-Cuxa ist eines der ältesten Benediktinerklöster in den französischen Pyrenäen. Anschließend erwartet Sie ein einmaliges Erlebnis: Von Villefranche-en-Conflent geht es mit dem Kleinen Gelben Zug (Petit Train Jaune) auf eindrucksvoller Strecke

## Warum heißen die Pyrenäen eigentlich Pyrenäen?

Die Pyrenäen sollen nach einer Figur aus der griechischen Mythologie benannt sein, nach Pyrene, der Tochter des Bebryx. Als Herakles auf dem Weg zu Geryon war, um dessen Rinder zu rauben, wurde er von Bebryx gastfreundlich aufgenommen und verführte, vom Wein berauscht, Pyrene. Sie gebar eine Schlange und floh aus Furcht vor ihrem Vater in die Wildnis der Pyrenäen, wo sie von wilden Tieren getötet wurde. Auf dem Rückweg fand Herakles ihre Leiche und bestattete sie. Seine Klagerufe kamen als Echo vom Gebirge zurück. So erhielt das Gebirge den Namen Pyrenäen.

durch die Pyrenäen bis zur Zitadelle Mont-Louis. Die Zitadelle und die Stadtmauern von Mont Louis, die Teil der Festungsanlagen von Vauban sind, gehören zum UNESCO-Welterbe. Mit dem Bus Weiterfahrt durch die Pyrenäen nach Foix.

**8. Tag: Richtung Toulouse.** Foix im Gletschertal der Ariège mit seiner mittelalterlichen Burg versetzt uns noch einmal thematisch in die Zeit der Katharer. Mehr noch als Foix steht Montségur im Ruf, eine Fluchtburg der Katharer gewesen zu sein. Im Jahre 1244 wurden hier die letzten Anhänger der Glaubensgemeinschaft belagert und schließlich dem Scheiterhaufen übergeben. Auf der Weiterfahrt nach Toulouse ist heute außerdem ein französisches Picknick geplant (fak.).

**9. Tag: In Toulouse.** Die Stadterkundung führt in das Zentrum der lebendigen Universitäts- und Hauptstadt der Region Midi-Pyrénées. Vorbei an den Backsteingebäuden der Altstadt gelangen Sie zum einstigen Forum, an dem sich heute das prächtige Rathaus „Capitole“ befindet. Die Basilika St. Sernin gilt als die größte romanische Kirche Frankreichs. Die Kirche Les Jacobins mit ihrer berühmten „Palmensäule“ erlaubt eine Begegnung mit der Gotik.

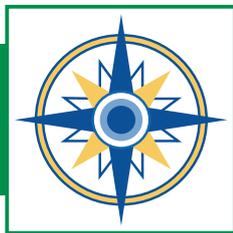
**10. Tag: Heimreise.**

## Leistungspaket:

- 9 Übernachtungen in 3 - 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 9 mal Halbpension, 1 mal Mittagessen
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 10. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Bereitstellung von Jeeps am 6. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintritte)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.299,- € EZ-Zuschlag 380,- €**





# Englands Garten: Cornwall

## Atemberaubend schöne Landschaften und Ortschaften

### Warum heißt England eigentlich England?

Der Name England leitet sich vom alt-englischen Wort Engaland ab, das Land der Angeln. Die Angeln waren ein germanischer Stamm, der das Land im frühen Mittelalter besiedelte. Alternativ bezeichnete man die Insel auch als Albion. Schon im 4. Jh. v. Chr. findet sich diese Bezeichnung: „Jenseits der Säulen des Herakles gibt es zwei sehr große Inseln namens Britannia; diese sind Albion und Ierne (Irland)“. Das Wort Albion ist sehr wahrscheinlich auf das lateinische Wort albus (weiß) zurückzuführen, ein Verweis auf die weißen Klippen von Dover.

**1. Tag: Fährüberfahrt Calais-Dover.** Weiterfahrt zum Hotel im Raum Dartford.

**2. Tag: Dartford - Windsor - Bristol.** Ihren ersten Programmpunkt bilden die herrschaftlichen Savill Gardens, denen Sie unbedingt einen Besuch abstatten sollten, um sich von der berühmten englischen Gartenbaukunst selbst ein Bild zu machen. Auch ohne persönliche Einladung Ihrer Majestät öffnen sich die Tore des Windsor Schlosses für Sie! Verbringen Sie den Tag in einer der offiziellen Residenzen der Königsfamilie, wo seit Jahrhunderten englische Geschichte geschrieben wird (fak. Besuch, ca. 24 € pro Person). Alternativ können Sie die Zeit auch in Windsor Stadt verbringen. Wussten Sie, dass das Schloss Namensgeber der Royals war und nicht umgekehrt?

**3. Tag: Rund um Bristol.** Ihre Fahrt geht heute weiter mitten in das Herz der Cotswolds. „Rolling Hills“ heißt übersetzt Hügellandschaft, und treffender kann man die Landschaft der Cotswolds kaum beschreiben: sanfte Hügel, soweit das Auge reicht. Lassen Sie sich auf Ihrer Reise durch die Cotswolds von den urigen kleinen Ortschaften mit den charakteristischen reetgedeckten Sandsteinhäuschen verzaubern. Es scheint fast so, als sei die Zeit hier stehengeblieben. Ihr Mittagessen könnten Sie bspw. in einem traditionellen Restaurant in Chipping Camden einnehmen. Nachmittags fahren Sie weiter nach Stratford upon Avon. Die Stadt im Herzen der englischen Midlands geht zurück auf einen mittelalterlichen Marktflöckchen, der seit William Shakespeare in aller Munde ist. Noch heute lebt die Stadt im Rhythmus des Theaters. Der berühmteste Pub der Stadt, der „Dirty Duck“, fungiert zudem als Treffpunkt durstiger Schauspieler, die man zum Teil auf den Fotos an den Wänden wiedererkennt.

**4. Tag: Von Bath nach Newquay.** Auch die Römer haben in England ihre Spuren hinterlassen:



noch heute kann man sich bei einer Besichtigung der antiken Badeanlagen von Bath vorstellen, wie die Herren vor 2000 Jahren ihrem liebsten Hobby nachgingen. Doch auch die Stadt selbst spiegelt immer noch überall ihre glanzvolle Vergangenheit als Treffpunkt der Haute-Volée im 18. Jahrhundert wider. Anschließend besuchen Sie die Abtei von Glastonbury, die einmal eine der bedeutendsten im ganzen Land war, und um die sich heute auch noch zahlreiche Legenden ranken.

**5. Tag: Land's End und St. Ives.** Heute unternehmen Sie eine atemberaubende Panoramafahrt an der Küste entlang, vorbei am St. Michael's Mount zum Land's End. Hier können Sie, wenn Sie Lust auf Bewegung haben, ein Stück dem South West Coast Path folgen. Pünktlich zur Kaffeepause bummeln Sie durch das Künstlerstädtchen St. Ives, das die Vorlage für das „Porthkerry“ in den Romanen von Rosamunde Pilcher lieferte.

**6. Tag: Rosamunde Pilcher und König Arthur.** Ihre erste Station ist das Herrenhaus Prideaux Place, Drehort für die Pilcher-Filme „Heimkehr“ und „Das große Erbe“. Noch heute ist es im Besitz der Adelsfamilie Prideaux-Brune, die Ihnen auf Wunsch auch gern einen ausgezeichneten Cream-Tea serviert. Anschließend führt uns der Weg nach Tintagel, wo der Legende nach einst der sagenumwobene König Arthur gelebt haben soll. Der Anblick der hoch über den Klippen thronenden Burgruine ist gewaltig.

**7. Tag: Über Dartmoor nach Southampton.** Morgens wartet eine Fahrt durch das Dartmoor auf Sie – jener Landschaft, die durch ihre sanften Hügel und bizarre Felsformationen spröde Reize versprüht. Nicht selten musste das Dartmoor als Filmkulisse für schaurig unheimliche Geschichten erhalten. Bei Tageslicht erscheint das Dartmoor mit seinen Flussquellen, den

Klapperbrücken, den idyllischen Ortschaften und den grasenden Ponies ganz und gar nicht mehr unheimlich. Auf Ihrer Südenglandreise darf natürlich die prähistorische Stätte Stonehenge nicht fehlen.

**8. Tag: Portsmouth, Brighton, Ashford.** Gleich morgens statten Sie dem Historic Dockyard in Portsmouth einen Besuch ab, das mit etlichen Zeugnissen der englischen Schifffahrtsgeschichte aufwarten kann. So ankern hier u.a. die drei bekannten Schlachtschiffe HMS Victory, das Flaggschiff von Lord Nelsons Flotte, die HMS Warrior sowie die Mary Rose. Anschließend folgen Sie dem Küstenverlauf bis nach Brighton. Das sicherlich außergewöhnlichste Gebäude in ganz England lässt sich hier finden: der vom späteren König Georg IV. errichtete Royal Pavilion erscheint wie ein unwirkliches Gebilde aus Tausend und einer Nacht. Natürlich haben Sie ausreichend Zeit, am viktorianischen Pier entlang zu flanieren und die verwinkelten Gassen mit ihren anschaulichen Häuserfassaden zu entdecken, in denen zahlreiche Cafés zum Verweilen einladen.

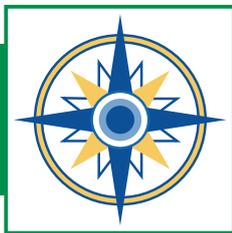
**9. Tag: Fährpassage Dover-Calais. Heimreise.**

### Leistungspaket:

- Fährpassagen Calais-Dover-Calais für Bus und Passagiere
- 8 Übernachtungen in 3-4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 8 mal Halbpension
- Qualifizierte Reiseleitung vom 2. bis 8. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.199,- € EZ-Zuschlag 280,- €**





# Irland - rund um den Atlantik

## Auf klassischer Runde durch die Republik Irland

### Warum heißt Irland eigentlich Irland?

Irland heißt auf irisch Éire. Eigentlich gibt es 3 Deutungsmöglichkeiten für den Namen Irland/Éire.

1. Der Name geht auf „Eriu“, eine alte keltische Göttin der Fruchtbarkeit, zurück.
2. Der Name könnte auch vom keltischen Wort „Erin“ kommen, das bedeutet soviel wie „Grünes Land“.
3. Der Name ist von dem Wort „Érainn“ abgeleitet, das einen keltischen Stamm bezeichnete, der in vorchristlicher Zeit im Südwesten des heutigen Irlands lebte.



**1. Tag: Flug nach Dublin.** Stadtrundfahrt in Dublin zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, so zum Beispiel: O'Connell Street, der Garden of Remembrance, die Bank of Ireland, das Trinity College, eine der bekanntesten Universitäten. Im „langen Saal“ werden Sie das 1.200 Jahre alte Book of Kells sehen. Desweiteren sehen Sie die herrlichen georgianischen Straßenzüge des Merrion Square und des Fitzwilliam Square, das Nationale Museum, das Dublin Castle, die Christchurch Kathedrale aus dem Jahre 1169 sowie die St. Patrick's Kathedrale aus dem Jahre 1171, die ausführlich besichtigt wird.

**2. Tag: In den Westen Irlands.** Besuch der megalitischen Grabanlage Newgrange oder Knowth. Die Gräber sind die ältesten auf den Britischen Inseln und wurden bereits 500 Jahre vor den ägyptischen Pyramiden erbaut. Weiter geht es in den Westen Irlands. In Clonmacnoise steht die vielleicht bedeutendste frühchristliche Klostersiedlung Irlands. Die Geschichte des Klosters reicht zurück ins 6. Jahrhundert n. Chr. Sie werden sehr gut erhaltene keltische Hochkreuze bestaunen können sowie Überbleibsel von Kirchen, einer Kathedrale und eines keltischen Rundturms. Clonmacnoise liegt malerisch am Shannon River. Weiterfahrt an die Westküste, nach Galway.

**3. Tag: Tagesausflug Connemara.** Diese wilde Gegend ist von Mooren, Seen und hohen Bergen durchzogen. Viele Steine, die Nähe des Meeres und die vielen Seen gaben Connemara seinen Namen: „Das Meer der Steine“. Hier ist die keltische Kultur und Sprache noch sehr lebendig. Die Besichtigung der herrlich gelegenen Kylemore Abbey rundet dieses Erlebnis ab. Kylemore Abbey, im Herzen von Connemara

gelegenen, ist die älteste Benediktiner-Abtei Irlands.

**4. Tag: Cliffs of Moher - Killarney.** Es geht weiter, vorbei an der bizarren Karstlandschaft des Burren, zu den Cliffs of Moher. Hier ganz im Westen Irlands fühlt man sich wie am „Ende der Welt“, wenn am Rande der Klippen von Moher der feste Boden plötzlich endet und 200 Meter tiefer die atlantische Brandung unaufhörlich gegen die steile Felswand schlägt. Danach geht die Reise in Richtung Shannonfähre nach Killimer, vorbei an leuchtenden Sandstränden und durch liebeliche Fischerdörfer. Die Überfahrt über die vier Kilometer breite Flussmündung des Shannon erfolgt von Killimer nach Tarbert. Weiterfahrt nach Killarney.

**5. Tag: Tagesausflug Ring of Kerry.** Der Ring of Kerry zählt zu einer der schönsten Küstenstraßen Europas. Es sind nicht nur atemberaubende Ausblicke auf das Meer und auf die vorgelagerten Inseln, vor allem die Vielfältigkeit der Flora macht diese Küstenstraße so interessant. Auf dem Weg befinden sich einige typische Pubs, der Urlaubsort von Charlie Chaplin und eines der farbenfrohesten Dörfchen Irlands. Über Cahirciveen und Waterville geht es durch eine fast alpine Gegend zum Coomakista Aussichtspunkt, mit einem atemberaubenden Ausblick über das Meer. Der südliche Teil des Ring of Kerry ist gekennzeichnet von Fuchsienhecken, Palmen und Rhododendronwäldern. Ein Höhepunkt ist „Ladies View“, ein bekannter Aussichtspunkt über die Seenplatte der Grafschaft Kerry. Zum Abschluss geht es in den blumenübersäten Muckross-Park, direkt am Unteren See von Killarney gelegen.

**6. Tag: Whiskey und Auswanderergeschichte(n).** In Middleton werden Sie das Jameson Heritage Museum besuchen. Das Wort „Whiskey“ bedeutet „Wasser des Lebens“! Sie werden in der alten Brennerei von Jameson (1825) die Geschichte dieses wichtigen Wassers erfahren und natürlich auch ein Glas davon kosten. Weiter zum Rock of Cashel - dem Nationalheiligtum der Grünen Insel, auch „Irische Akropolis“ genannt. Die Kathedrale, die irisch-romanische Cormac's Chapel, die verfallene Burg und der keltische Rundturm, alles stumme Zeugen der weltlichen und kirchlichen Macht zahlreicher Fürstbischöfe.

**7. Tag: Glendalough - Dublin.** Station in der Klostersiedlung von Glendalough, wo auch St. Kevin als Einsiedler lebte. Bauliche Reste dieser Klostersiedlung aus dem frühen Mittelalter sind noch zu bewundern, z.B. der Rundturm, verschiedene Kirchen, die Kathedrale und „St. Kevin's Kitchen“. Es ist aber vor allem die herrliche Landschaft von Glendalough, die fasziniert und die Besucher anzieht. Weiterfahrt nach Dublin.

**8. Tag: Rückflug.**



### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension in den Hotels
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte und Programmpunkte wie beschrieben
- Qualifizierte Reiseleitung in Irland
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.219,- € EZ-Zuschlag 230,- €**

# Highlights in und um Dublin

Irlands schöne Hauptstadt an der Mündung des Liffey



**1. Tag: Flug nach Dublin.** Stadtbesichtigung von Dublin. Während der Stadtrundfahrt werden Ihnen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Irlands erklärt, so zum Beispiel: O'Connell Street, der Garden of Remembrance, die Bank of Ireland, das Trinity College, eine der bekanntesten Universitäten. Im „langen Saal“ werden Sie das 1.200 Jahre alte Book of Kells sehen. Desweiteren sehen Sie die herrlichen georgianischen Straßenzüge des Merrion Square und des Fitzwilliam Square, das Nationale Museum, das Dublin Castle, die Christchurch Kathedrale aus dem Jahre 1169 sowie die St. Patrick's Kathedrale aus dem Jahre 1171, die Sie natürlich auch besichtigen.

**2. Tag: Powerscourt Gardens und Glendalough.** Morgens Besuch der gepflegten Parkanlage der Powerscourt Gardens südlich von Dublin. Spazieren Sie durch die Gärten im italienischen und japanischen Stil und genießen Sie die Blütenpracht. Mittags fahren Sie dann in die Berge von Wicklow und zur Klostersiedlung von Glendalough. Es war im frühen Mittelalter im 6. Jh., als St. Kevin in dieser wunderschönen Gegend eine Klostersiedlung gründete. Bauliche Reste dieser Klostersiedlung sind noch zu bewundern, zum Beispiel: der Rundturm, verschiedene Kirchen, die Kathedrale und „St. Kevin's Kitchen“. Es ist aber vor allem die herrliche Landschaft von Glendalough, die fasziniert und die Besucher anzieht. Glendalough

liegt an zwei schönen Seen und ist umrandet von den hohen Wicklow Bergen. Nach dem Besuch von Glendalough geht die Reise durch ein einsames Bergtal zurück nach Dublin.

**3. Tag: Ausflug in den Nordosten.** Sie fahren an die Ostküste Irlands in den Hafenort Drogheda und zunächst weiter zur Mellifont Abbey, der ältesten Zisterzienser-Abtei Irlands. Die Abtei wurde 1142 gegründet. Obwohl Mellifont Abbey heutzutage nur eine Ruine ist, zieht sie viele Touristen an. Weiter nach Monasterboice. Die Klosteranlage von Monasterboice wurde um 500 gegründet und liefert mit ihrem Rundturm, ihren Kirchenresten und den Hochkreuzen einen eindrucksvollen Beleg für die Blütezeit der keltischen Kultur im frühen Mittelalter. Anschließend weiter zum Besucherzentrum Bru na Boinne. Hier im Besucherzentrum kann man ein Replikat der Ganggrabsiedlung Newgrange sowie andere interessante Ausstellungen besichtigen. Die Gruppe hat dann Gelegenheit, entweder die Grabanlage von Newgrange oder die Satellitengrabsiedlung von Knowth zu besuchen, eines der ältesten noch stehenden Gebäude der Welt, über 4.000 Jahre alt. Heute ist die größte Sammlung von Grabstättenkunst Europas in Knowth zu Hause. Anschließend geht es zum Hügel von Tara. Hier soll früher der Sitz des irischen Hochkönigs gewesen sein. Für die Iren ist dieser Ort voller Mystik. Eine Videoshow verdeutlicht das.

## Warum heißt Dublin eigentlich Dublin?

Eine erste Erwähnung findet der Ort schon bei Ptolemäus, aber noch unter dem Namen Eblana. Später bestand hier eine keltische Siedlung mit dem Namen „Áth Cliath“, was soviel wie „Stadt an der Hürdenfurt“ bedeutet und so heißt Dublin auf irisch noch heute noch. Im 9. Jh. gründeten die Wikinger daneben ein Dorf, das sie „Duibhlinn“ nannten, in etwa mit „schwarzer Teich“ zu übersetzen. Dieses Dorf lag an einem Gewässer bei der Mündung des Flusses Poddle in die Liffey, die auch heute noch Dublin durchfließt.

**4. Tag: Tagesausflug in den Westen.** Am Morgen fahren Sie in den Westen Irlands, nach Clonmacnoise. Hier steht die vielleicht bedeutendste frühchristliche Klostersiedlung Irlands. Die Geschichte des Klosters reicht zurück ins 6. Jahrhundert n. Chr. Heute ist die Anlage eine der meistbesuchten touristischen Attraktionen der grünen Insel. Sie werden sehr gut erhaltene keltische Hochkreuze bestaunen können, sowie Überbleibsel von Kirchen, einer Kathedrale und einem keltischen Rundturm. Clonmacnoise liegt sehr schön am Shannon, dem größten Fluss Irlands und Großbritanniens. Zurück in Dublin besuchen Sie die Jameson Whiskeybrennerei in Dublin mit einer Führung durch die Destillery und anschließender Verkostung.

**5. Tag: Rückflug.**

## Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotel in Dublin
- 4 mal Halbpension im Hotel
- Qualifizierte Reiseleitung in Irland
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 699,- €**

**EZ-Zuschlag 140,- €**





Wir haben für Sie diese Modellprogramme ausgearbeitet:

- S. 16: Porto und das Dourotal
- S. 17: Spanien: Südlich der Pyrenäen
- S. 18: Malta und Gozo
- S. 19: Sardinien: Perle im Mittelmeer
- S. 20: Sizilien: Insel der vielen Gesichter
- S. 21: Norditalien: Friaul-Julisch Venetien
- S. 22: Slowenien und Kroatien
- S. 23: Kroatien: Entlang der Adriaküste
- S. 24: Albanien und Griechenland
- S. 25: Griechenlands Norden
- S. 26: Kreta: Trauminsel
- S. 33: Rijeka: Kulturhauptstadt 2020

Viele weitere Reisevorschläge in den **Süden Europas** finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)

# Porto und das Dourotal

Portugals heimliche Hauptstadt: Stadt des Portweins



**1. Tag: Flug nach Porto.** Treffen der Reiseleitung am Flughafen Porto. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Porto und Braga.** Besichtigung von Porto, der wegen ihrer Wirtschaftskraft wichtigsten Stadt Portugals. Sie besichtigen die Altstadt und den Börsenpalast. Eine Weinprobe bei einer der vielen bekannten Kellereien steht ebenso auf dem Programm wie eine ca. 50-minütige Bootsfahrt auf dem Douro, die Ihnen erlaubt, die Stadt vom Fluss aus zu entdecken. Nach der Mittagspause fahren Sie mit dem Bus nach Braga, nordöstlich von Porto gelegen. Die Bischofsstadt wird aufgrund ihrer vielen Kirchen auch das Portugiesische Rom genannt. Stadtbesichtigung. Anschließend Fahrt nach Guimaraes. Sie besichtigen die Burg und den Grafenpalast. Die Geschichte der Stadt geht zurück bis ins 10. Jh. Sie ist von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden. Rückfahrt nach Porto.

**3. Tag: Im Douro-Tal.** Der heutige Tag steht im Zeichen des Douro-

Tals. Die Landschaft dieses Tals wurde grundlegend geändert, um bessere Bedingungen zur Weinproduktion zu erhalten. Hier wird heute der berühmte Portwein produziert. Ebenfalls von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben, ist die Region ein Zeugnis für den Kampf zwischen Mensch und Natur. Der Besuch beinhaltet auch die schöne Stadt Amarante, sowie Regua, Lamgeo und Vila Real mit seinem beeindruckenden Barockpalast. Es besteht die Möglichkeit, noch eines der Weingüter der Region zu erkunden und dabei natürlich Portwein zu probieren. Gegen Abend Rückkehr zum Hotel.

**4. Tag: Ausflug Coimbra.** Fahrt nach Coimbra. Sie besichtigen die alte Universitätsstadt, die durch die Studenten jung und charmant geblieben ist. Die Universität aus dem 16. Jahrhundert beherbergt eine der ältesten Büchereien Europas. Sie besuchen auch die Heilig-Kreuz-Kirche, in der das Grabmal des ersten Portugiesischen Königs ist, sowie die Kathedrale, eine der

## Warum heißt Portugal eigentlich Portugal?

Der erste Teil der Etymologie des Namens ist einfach: Er leitet sich vom lateinischen Wort „Portus“ für Hafen ab. Für die Silbe „gal“ oder „cale“ gibt es 3 mögliche Erklärungen.

„Cale“ bezieht sich auf die Galläker, ein keltischer Stamm im Nordwesten der Iberischen Halbinsel, oder „Cale“ kommt vom lateinischen Wort „calidus“ für warm, oder „Cale“ stammt vom griechischen Wort „kalos“ für schön. Der Name Portugal kann also 3 Bedeutungen haben: Hafen der Galläker oder warmer Hafen oder auch schöner Hafen.

wichtigsten Zeugen der portugiesischen Romanik. Nach der Mittagspause Rückfahrt nach Porto. Freie Zeit in Porto.

**5. Tag: Rückflug.** Fahrt zum Flughafen Porto, Verabschiedung von der Reiseleitung.

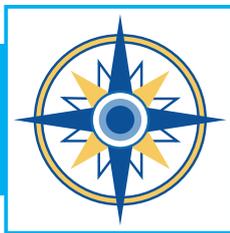
## Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen in 4 Sterne Hotel in Porto
- 4 mal Frühstücksbuffet
- 3 mal Abendessen im Hotel
- Qualifizierte Reiseleitung in Portugal
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittskosten)
- Weinprobe in Porto
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 589,- €

EZ-Zuschlag 150,- €





# Spanien: Südlich der Pyrenäen

## Studienreise von Bilbao über Saragossa nach Barcelona

### Warum heißt Spanien eigentlich Spanien?

Im 11. Jh. v. Chr. siedelten sich die Phönizier auch an der Südküste der iberischen Halbinsel an. Die berühmteste ihrer Kolonien war Cádiz. Die Phönizier nannten das Land „Ispahan“, was soviel wie „Land der Klippschliefer“ (d.h. Klippenschläfer) heißt. Die Phönizier hielten die damals nur in Spanien vorkommenden Kaninchen - diese waren für sie wie später auch für die Römer völlig unbekannt - für Klippschliefer, ein an ein Meerschweinchen erinnerndes Tierchen. Die Iberer, Ureinwohner der Halbinsel, gaben ihr im übrigen auch den Namen.

**1. Tag: Flug nach Bilbao.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Bilbao. Bustransfer zum Hotel. Stadtrundfahrt in Bilbao, eine quirlige Stadt. Während der Besichtigung sehen Sie natürlich das legendäre Guggenheim-Museum. Besichtigung des Museums, das auch aufgrund seiner futuristischen Architektur eine Attraktion darstellt. Spaziergang am Flussufer entlang, vorbei an der futuristischen Zubizuri Fußgängerbrücke bis zu den Markthallen.

**2. Tag: Von Bilbao nach Pamplona.** Am Morgen fahren Sie nach Gernika. Besuch des dortigen Friedensparks. 1937, während des Spanischen Bürgerkriegs, flog die Legion Condor den Luftangriff auf Gernika. Weitere Station in Loyola und Besuch des ehemaligen Klosters Loyola und der Casa Santa, dem Geburtsort von Ignatius von Loyola. Entlang der baskischen Küste geht es dann nach San Sebastian. Stadtrundfahrt und Rundgang durch die herrliche Altstadt; genießen Sie mondänes Flair am Meer. Sie sehen auch das imposante Gebäude des alten Casinos - Bismarck, Napoleon III., Sarah Bernhardt oder König Leopold von Belgien waren hier zu Gast. Weiterfahrt nach Pamplona.

**3. Tag: In die Pyrenäen.** Fahrt auf den Ibañeta-Pass, wo der Camino Francés nach Santiago de Compostela beginnt. Anschließend Fahrt nach Roncesvalles am Südhang der Pyrenäen. Der Ort mit dem alten Augustinerkloster war und ist ein wichtiger Haltepunkt auf dem Jakobsweg. Kleine Wanderung unterwegs. Am Nachmittag erwartet Sie eine Stadtführung in Pamplona. Das Stadtbild wird von einer großen und gut erhaltenen Zitadelle und einer großen Kathedrale geprägt, Zentrum ist die Plaza del Castillo. Und Pamplona ist durch seine Stierläufe und Stierkämpfe weltbekannt. Ernest Hemingway machte durch seinen Roman „Fiesta“ nicht nur diese



Stierläufe, sondern auch diese ihn faszinierende Stadt weltberühmt.

**4. Tag: Von Pamplona nach Calahorra.** Erste Station ist in Puente la Reina. In diesem kleinen Ort führt der Jakobsweg über die berühmte romanische Brücke aus dem 11. Jh., eine wahre Postkartenschönheit. Dann geht es zur achteckigen Kirche von Eunete, ein magischer Platz voller Geschichte(n) in traumhafter Landschaft. Weinberge und nette Örtchen säumen den weiteren Weg nach Estella. Eine monumentale Pracht mit vielen Kirchen prägt das Städtchen. Altstadtspaziergang. Weiterfahrt nach Logrono, der Hauptstadt der Rioja. Im Zentrum der Altstadt steht die Kathedrale St. Maria mit zahlreichen Nestern von Weißstörchen. Weiterfahrt nach Calahorra.

**5. Tag: Von Calahorra nach Saragossa.** Rundgang in der Bischofsstadt Calahorra. Besichtigung der Kathedrale und der Iglesia de Santiago. Dann kurze Weiterfahrt nach Alfaro. Stadtrundgang mit Besichtigung der imposanten Kollegiatskirche San Miguel Arcángel. In dieser Region La Rioja werden Sie heute auch eine Bodega besuchen und zu einer Weinprobe eingeladen. Anschließend Fahrt nach Saragossa.

**6. Tag: In Saragossa.** Stadtbesichtigung von Saragossa. Saragossa ist eine monumentale Stadt, in deren Straßen die Präsenz von vier Kulturen zum Ausdruck kommt: der römischen, der muslimischen, der jüdischen und der christlichen. Zuerst Besichtigung der Palacio de la Aljaferia und dann der Kathedrale La Seo sowie der riesigen Plaza del Pilar und seiner Basilika del Pilar. Der Anblick der majestätischen Basilika, der Lonja, dem Rathaus an einer Seite, der Kathedrale La Seo im Hintergrund und dem Goya-Denkmal ist zweifellos mehrere Fotos wert. Am Nachmittag Zeit zur freien Verfügung.

**7. Tag: Von Saragossa nach Barcelona.** Von Saragossa zunächst Fahrt nach Lleida. Kleiner Stadtrundgang in diesem schon zu vorrömischer Zeit bedeutenden Ort. Besuch der Seu Vella, der ehemaligen Kathedrale der Stadt Lleida. Weiterfahrt zum Monestir de Santa Maria de Poblet und Santa Ceus. Beide Klöster wurde 1991 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und sind zwei hervorragende Beispiele der zisterziensischen Architektur Kataloniens. Die meisten Bauten der beiden Klöster stammen aus dem 12. und 13. Jh. Am Abend Ankunft in Barcelona.

**8. Tag: In Barcelona.** Vormittags Stadtrundfahrt in Barcelona. Ihr Reiseleiter zeigt Ihnen auch das moderne Barcelona wie die Bauten der Weltausstellung von 1929 und der Olympischen Spiele von 1992. Vom Parc Güell aus genießen Sie den Ausblick auf die Stadt, und natürlich sehen Sie die weiteren Wahrzeichen Barcelonas: die Sagrada Família und die Casa Milà. Freie Zeit.

**9. Tag: Rückflug.**

### Leistungspaket:

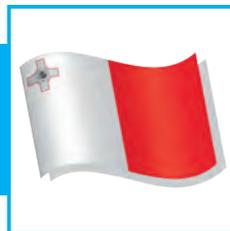
- 8 Übernachtungen in 3-Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 8 mal Halbpension
- Qualifizierte Reiseleitung in Spanien
- Spezielle Stadtführungen in Bilbao, Saragossa, Barcelona
- spanischer Sonderbus für Transfers und Rundfahrten lt. Programm
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittskosten)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.369,- € EZ-Zuschlag 395,- €**



# Malta & Schwesterinsel Gozo

Wahre Schatztruhen im südlichen Mittelmeer



**1. Tag: Fluganreise nach Malta.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Malta. Sie fahren zunächst nach Valletta. Hier starten Sie zu einer Hafenerundfahrt. Sie besichtigen die beiden Naturhäfen, die Valletta umschließen, den Marsamxett- und den Großen Hafen. Vom Schiff aus sehen Sie die interessanten Sehenswürdigkeiten wie historische Forts, Befestigungen und Buchten, welche nur vom Meer aus bewundert werden können. Die Hafenerundfahrt ist bekannt für ihre detaillierten Erläuterungen. In jede Bucht fahren Sie so tief wie möglich ein, damit Sie alles aus nächster Nähe besichtigen können. Auf dem Weg zum Hotel in der St. Paul's Bay fahren Sie über Naxxar und besichtigen hier den Palazzo Parisio.

**2. Tag: „Dreistadt“ Cottonera und Valletta.** Als die „Drei Städte“ bezeichnen die Malteser die historischen Orte Vittoriosa, Cospicua und Senglea am Rande des Großen Hafens. Sie waren früher das Wohngebiet der Lastenträger, Schauerleute und später der Dockarbeiter. Hier finden Sie Geschichte, Kultur und Architektur gepaart mit atemberaubenden Ausblicken über Meer und Land. Dann geht es nach Valletta, die Festungs- und Residenzstadt der Malteserritter, fantastische Renaissance- und Barockstadt und UNESCO-Welterbe! Beim Stadtspaziergang besichtigen Sie den Großmeisterpalast (nicht immer zugänglich) und die

St.-John's-Co-Kathedrale. Anschließend erkunden Sie das archäologische Museum und blicken von den Oberen Barracca-Gärten auf Häfen und die Befestigungsanlagen der Städte Vittoriosa, Senglea und Cospicua. Zum Schluss bringt Ihnen die Multivisionsshow „Malta Experience“ anschaulich die aufregende Geschichte Maltas näher.

**3. Tag: Mdina, Rabat, Mosta.** Zunächst besuchen Sie den kleinen Ort Mosta, der sich mit einer imposanten Kirche schmückt, deren Kuppel die viertgrößte Europas ist. Weiterfahrt nach Mdina, Spaziergang durch die Altstadt und Besichtigung der St. Paul Kathedrale in Rabat, sowie der Katakomben. Die St. Paul Katakomben sind die größten in Rabat, die labyrinthartigen Gänge führen zu zahlreichen frühchristlichen Gräbern. Am Nachmittag bestaunen Sie dann die Steinzeittempel von Hagar Qim und von Mnajdra (beides Stätten des UNESCO-Welterbes). Falls noch genügend Zeit ist, kleiner Abstecher in den malerischen Fischerort Marsaxlokk. Am Abend erwartet Sie ein kulinarisches Highlight: Maltas Nationalgericht „Fenkata“ (Kaninchen) im Restaurant Da Rosi.

**4. Tag: Schwesterinsel Gozo.** Mit der Fähre setzen Sie nach Gozo über, Fahrzeit ca. 30 Minuten. Malerische Dörfer ragen hier über Weinfeldern auf. Sie erkunden die beeindruckenden Ggantija-

## Warum heißt Malta eigentlich Malta?

Die Phönizier kamen im 8. Jh. v. Chr. auf die Insel. Sie nannten die Insel „Malet“, ein Wort aus der semitischen Sprache, was sicherer Hafen oder auch Zuflucht bedeutet. Für die Phönizier war Malta eine ideale Zwischenstation auf ihren Transportrouten im Mittelmeer. Später kamen die Karthager, die Griechen und dann die Römer. Aus „Malet“ wurde „Melitta“, was im griechischen Biene bedeutet und „Mel“ ist im lateinischen wilder Honig. Malta war zu der Zeit berühmt für ihren Honig, der auf der Insel in großen Mengen gewonnen wurde.

Tempel (UNESCO-Welterbe), die der Legende nach von Riesen errichtet wurden. In der Inselhauptstadt Victoria schauen Sie dann in die Kathedrale und genießen bei einem Rundgang über die Burgmauern fantastische Blicke über Gozo. Geplant ist auch eine kleine Wanderung, z.B. eine Küstenwanderung zwischen Garb und Marsalforn.

**5. Tag: Rückflug.** Transfer zum Flughafen Malta. Rückflug.

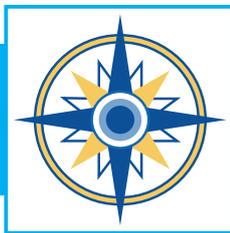


## Leistungspaket:

- Flüge mit Air Malta Düsseldorf - Valletta und zurück
- Sämtliche Flugsicherheitsgebühren und Taxes, 1 Koffer, 20kg
- 4 Übernachtungen in 4 Sterne Hotel in St. Paul's Bay
- 4 mal Halbpension, davon 1 mal Kaninchenessen
- Flughafenassistent und 3 Tage qualifizierte Reiseleitung
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte und Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 799,- €**

**EZ-Zuschlag 100,- €**



# Sardinien - Perle im Mittelmeer

## Von Nuraghen und karibisch schönen Stränden

### Warum heißt Sardinien eigentlich Sardinien?

Auch der Name Sardinien geht sehr wahrscheinlich auf die Phönizier zurück. Auf der berühmten phönizischen Stele von Nora, gefunden in Südsardinien, aus dem 9. Jh. v. Chr. wird die Insel „Šrdn“ genannt. Auch auf alt-ägyptischen Texten aus dem 14. bis 12. Jh. v. Chr. ist der Name „Scherden“ oder „Schardana“ für ein Volk zu finden, das berühmt für seine Kriegskunst war und z.T. in Diensten der Pharaonen stand. Die Griechen nannten die Insel übrigens „Sandalyon“, weil ihre Form an einen überdimensionalen Fußabdruck erinnert.



**1. Tag: Flug nach Olbia.** Treffen der Reiseleitung am Flughafen in Olbia. Fahrt an die Costa Smeralda. Die atemberaubende Fahrt entlang der weltberühmten Costa Smeralda führt Sie vorbei an Granitklippen und weißen Sandstränden mit Blick auf das smaragdblaue Meer. Aufenthalte in wunderschönen Orten wie Porto Cervo, der mit seinem Yachthafen Treffpunkt der Betuchten ist. Cala di Volpe und Porto Rotondo laden zu Spaziergängen und eigenen Entdeckungen ein.

**2. Tag: Insel Maddalena.** Das Smaragdgrün des traumhaften Meeres um das Archipel „La Maddalena“ lässt einen glauben, man sei in einem tropischen Paradies. Sie fahren mit der Fähre ab Palau nach La Maddalena und umrunden die Insel auf der atemberaubenden Panoramastraße. Dann geht es weiter auf die Insel Caprera. „La Caprera“ ist durch sein Garibaldi-Museum bekannt. Rückkehr mit dem Schiff nach Sardinien.

**3. Tag: Gallura-Rundfahrt.** Es geht auf Entdeckungsreise durch die Gallura. Sie ist die nördliche Region Sardinien mit bizarren Karstbergen und zahllosen Korkeichen. Mit Macchia bedeckte Hügel, Weinfelder und Korkeichenhaine charakterisieren die Landschaft. Es folgt die Besichtigung einer Korkefabrik. Weiter bummeln Sie durch Tempio Pausania, eine Kleinstadt mit Bischofssitz.

**4. Tag: Castelsardo und Saccargia.** Nach dem Frühstück entdecken Sie die überaus reizvolle Nordküste und das Städtchen Castelsardo, das wie ein Adlernest an einem Felsen klebt. Am Nachmittag Fahrt zur romanischen Kirche von Saccargia, einem Juwel europäischer Architektur. Es handelt sich um eines der berühmtesten Bauwerke im pisanisch-romanischen Stil in Sardinien, mit einer typischen schwarz-weiß gestreiften Fassade aus Basalt-Lava und Kalkstein. Weiterfahrt nach Alghero.

**5. Tag: Alghero, Neptungrotte.** Heute begrüßt Sie die Korallenküste mit dem malerischen Städtchen Alghero. Der Ort ist abgeschirmt von einer meterdicken Stadtmauer, die von Basteien und Rundtürmen geprägt ist und in Korallentönen schimmert. Im 14. Jh. war die Hafenstadt spanische Kolonie und noch heute verströmt sie katalanisches Flair. Höhepunkt des heutigen Tages ist die „Grotta di Nettuno“, wegen ihrer majestätischen Erscheinung und Schönheit des unterirdischen Sees die berühmteste Grotte Sardinien.

**6. Tag: Nuraghe Santu Antine.** Nach dem Frühstück fahren wir in das grüne Hinterland, ins Tal der Nuraghen. Hier besichtigen wir die bekannte Nuraghe Santu Antine. Die aus tonnenschweren Steinblöcken errichteten Megalithbauten der Nuragher gibt es nur auf Sardinien. Über 7.000 der geheimnisumwitterten Anlagen sind bislang registriert, ihre genaue Bedeutung ist jedoch bis heute unklar. Santu Antine zählt zu den größten Nuraghen-Burgen der Insel. Danach erwartet Sie ein rustikales Mittagessen auf sardische Art: Schinken und Pecorino aus eigener Herstellung, ein schmackhafter Lammeintopf und gegrilltes Spanferkel.

**7. Tag: Bosa und Sinis.** Entlang der atemberaubenden Panoramaküste geht es nach Bosa, einem sehenswerten Städtchen. Das Altstadtviertel „Sa Costa“ mit dem Gewirr an Gassen und Laubengängen bietet jede Menge Interessantes. Eine weitere Sehenswürdigkeit sind die vielen Kirchen Bosas, immerhin 23. Weiter geht es auf die Halbinsel Sinis. Ein Landstreifen von Sardinien, der das Gefühl der Kontinuität zwischen Land und Meer vermittelt und sicherlich zu den eindrucksvollsten und bedeutendsten Gebieten der Provinz Oristano gehört. Abends erreichen Sie den Süden der Insel.

**8. Tag: Cagliari und Nora.** In Cagliari lockt ein Bummel durch die verwinkelten Gassen des Castello-Quartiers oder durch die Via Roma, die Flaniermeile der Stadt. Cagliari ist älter als Rom und auf mehr Hügeln gebaut, worauf die Einheimischen besonders stolz sind. Nachmittags erkunden Sie die vermutlich älteste Stadt der Antike, die Stadt Nora. Sie gehört zu den größten Attraktionen Sardinien und zeigt Ihnen auf eindrucksvolle Weise ihre noch teilweise gut erhaltenen antiken Schätze.

**9. Tag: Iglesias und Sant'Antioco.** Am Vormittag Fahrt nach Iglesias, bekannt für seine Minen und Besichtigung der Stadt. Danach Fahrt zur Zuckerhutküste „Pan di Zuccheru“, einer steilen Felsenküste bei Nebida. Spaziergang an der steilen Felsenküste mit Panoramablick auf den „Pan di Zuccheru“. Am Nachmittag Besichtigung von Sant'Antioco, der ältesten Stadt Sardinien.

**10. Tag: Transfer zum Flughafen und Rückflug.**



### Leistungspaket:

- 9 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Route
- 9 mal Halbpension, 1 mal Hirtenessen
- Schiffsticket für Fahrt Palau zur Insel Maddalena
- Qualifizierte Reiseleitung auf Sardinien
- Alle Transfers und Rundfahrten mit italienischem Sonderbus
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.249,- € EZ-Zuschlag 240,- €**

# Sizilien: Insel der vielen Gesichter

Mit der Fähre hin und zurück und dann rund um die Insel



**1. Tag: Anreise nach Genua.** Einschiffung auf die Fähre nach Palermo. Abfahrt der Fähre gegen 23:00 Uhr.

**2. Tag: Ankunft in Palermo.** Verbringen Sie einen entspannten Tag an Bord der Fähre. Gegen 20:00 Uhr erreicht die Fähre den Fährhafen von Palermo. Weiterfahrt zum Hotel in Palermo.

**3. Tag: Palermo und Monreale.** Treffen der Stadtführung im Hotel. Die Hauptstadt Siziliens, Palermo, ist eine lebhafteste Hafenmetropole. Prunkvolle Paläste wechseln sich ab mit typisch südländischen Straßenszenen. Besonders sehenswert sind der Normannendom und der Normannenpalast. In den Bergen vor Palermo errichteten die Normannen als Zeichen ihres Triumphes über den Islam das Kloster Monreale. Mit seinem Dom und dem anschließenden Kreuzgang gehört das Bauwerk zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Siziliens.

**4. Tag: Segesta und Selinunt.** Zunächst erleben Sie heute die griechische Tempelanlage von Segesta, welche zu den besterhaltenen Tempelanlagen der Welt gehört. Weiter geht es Richtung Selinunt. Auf dem Weg dorthin sehen Sie die Steinbrüche von Cave di Cusa. Reste antiker Säulentrommeln vermitteln einen Eindruck von der Arbeitsweise lange vor der Zeitenwende. In Selinunt wird der Alltag einer antiken griechischen Stadt vor unseren Augen lebendig. Wohngebiete, dorische Tempel und mächtige Befestigungsmauern liegen erhaben über dem Meer. Weiterfahrt nach Agrigento.

**5. Tag: In Agrigento.** Freuen Sie sich heute auf Agrigento. Der Anblick gewaltiger Baudenkmäler in mediterraner Kulisse und dem besonderen Licht ist äußerst eindrucksvoll. Die gewaltige Ausdehnung des antiken Bezirks und die

prachtvollen Tempelanlagen lassen noch heute die Bedeutung der antiken Stadt erahnen. Die Stadt wird vom griechischen Dichter Pindar als „die schönste Stadt der Sterblichen“ bezeichnet. Besonders imposant ist der perfekt erhaltene Concordia-Tempel. Die archäologischen Stätten gehören zum UNESCO Weltkulturerbe.

**6. Tag: Piazza Armerina.** Über Enna fahren Sie heute nach Piazza Armerina. In der Villa Casale dort können Sie fast 3.500 qm Bodenmosaiken mit mythologischen Motiven und Jagd- und Zirkusszenen reicher Römer sowie die berühmten „Bikini-Mädchen“ bestaunen. Weiterfahrt an die Ostküste Siziliens, nach Letojanni, südlich von Taormina.

**7. Tag: Ätna und Taormina.** Ausflug auf den Ätna, den höchsten aktiven Vulkan Europas. Auf ca. 1.900 m Höhe machen Sie einen Spaziergang zu den Silvestri-Kratern und den Lavaströmen von 1983 und 2001. Die Weiterfahrt bis ca. 3.000 m Höhe mit Geländebussen ist wetterbedingt und gegen Aufpreis. Am Nachmittag besuchen Sie Taormina, das von einer überwältigenden Kulisse aus Felsen, Gärten und Meer umgeben ist. Das berühmteste Bauwerk Taorminas ist das griechisch-römische Theater, von ihm aus hat man einen spektakulären Ausblick auf das Meer und den Ätna.

**8. Tag: Syrakus und Catania.** Fahrt nach Syrakus, einer der bedeutendsten Städte der griechischen Antike. Spaziergang durch die verwinkelten Gässchen der Halbinsel Ortigia, der Altstadt Siracusa. Geführte Besichtigung der Ausgrabungszone mit dem wunderschönen griechischen Amphitheater und dem „Ohr des Dionysos“. Am Nachmittag lernen Sie die bunte und quirlige Stadt Catania kennen. Denkmäler aus dem Altertum und fantasievolle Barockbau-

## Warum heißt Sizilien eigentlich Sizilien?

Sizilien hat in etwa die Form eines Dreiecks, der sie ihren alten griechischen Namen „Trinakria“, zu deutsch „Drei-Kap“, verdankt. Die Trinakria ist das Abbild der mythologischen Medusa. Um einen Frauenkopf, umrahmt von Schlangen und kleinen Flügeln, laufen drei abgewinkelte Beine. Später, zur Zeit der griechischen Kolonisation Siziliens, wurde die Insel dann „Sikelia“ genannt. Namensgeber war eine der 3 einheimischen Bevölkerungsgruppen der Insel: die Sikeler, die im Nordosten der Insel lebten.

ten prägen das Stadtbild. Sie sehen den normannisch-barocken Dom mit dem Elefantenbrunnen, bummeln über die Fischbörse durch malerische Marktassen zum Staufischen Castello Ursino, sehen das griechische Theater mit dem römischen Odeon und gelangen zur unvollendeten Barockfassade von S. Nicolò.

**9. Tag: Nach Cefalu.** Sie fahren an die Nordküste Siziliens. Cefalu bezaubert mit dem Charme einer sizilianischen Kleinstadt - und mit einem imposanten Normannendom. Stadtrundgang. Weiter nach Tindari. Die Ausgrabungsstätte dort umfaßt nicht nur das sehr gut erhaltene griechische Theater, sondern auch Überreste der alten Kirche und der Siedlung.

**10. Tag: Zurück nach Palermo.** Sie fahren über die Küstenautobahn zurück nach Palermo. Freie Zeit in Palermo. Am Abend Einschiffung auf die Fähre nach Genua. Abfahrt der Fähre gegen 23:00 Uhr.

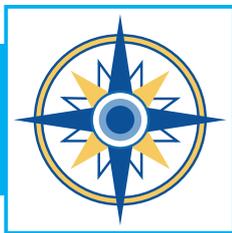
**11. Tag: Ankunft Genua.** Gegen 19:00 Uhr erreicht die Fähre den Fährhafen von Genua. Heimreise.



## Leistungspaket:

- Fährüberfahrt für Bus u. Passagiere von Genua nach Palermo und zurück (Doppelkabinen innen, 2 Übernachtungen)
- 8 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Route
- 8 mal Halbpension in den Hotels
- Stadtführung Palermo und Monreale am 3. Tag
- Qualifizierte Reiseleitung vom 4. bis 9. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 1.149,- € EZ-Zuschlag 300,- €



# Norditalien: Friaul-Julisch Venetien

## Nördliche Adria: Lebendige Geschichte & einzigartige Natur

### Warum heißt Italien eigentlich Italien?

Die Herkunft des Wortes Italia ist nicht eindeutig, reicht jedoch mindestens 3000 Jahre zurück. Vermutlich stammt das Wort von dem Wort „Italus“ ab. Die Italiker (Italus) waren ein antikes Volk, das etwa 1200 v. Chr. von Norden her über die Alpen nach Italien eingewandert ist. Das Wort „Italus“ stammt wiederum vom Wort „Vitulus“ für Kalb ab. Bekannt ist, dass der Name „Italus“ zunächst nur für eine kleine Region an der Südspitze Italiens stand und dann auf den südlichen Apennin, später auf die ganze Halbinsel übertragen wurde.

#### 1. Tag: Anreise ins Allgäu.

**2. Tag: Triest und Grado.** Fahrt nach Triest. Stadtführung. In Triest atmet man kosmopolitisches Flair in den Straßen des Zentrums, in dem sich neoklassizistische und elegante Jugendstil-Gebäude aneinanderreihen. Sie beginnen den interessanten Rundgang an Piazza dell'Unità, dem Kern der Stadt, der durch die Aufschüttung des römischen Hafens entstanden ist und sich bis zum San Giusto-Hügel hinzieht, wo die Monumente der antiken Stadt liegen. Triest, die „Hauptstadt“ des Espresso, lädt Sie zu einer Verkostung des kleinen italienischen Kaffees an. Dann Weiterfahrt zum Schloss Miramare. Es wurde um 1860 für den österreichischen Erzherzog Ferdinand Maximilian erbaut und 1950 zu einem Museum erklärt. Besonders sehenswert ist auch der herrliche Park. Dann geht es nach Grado an der Adriaküste, die „Sonneninsel“ im Golf von Venedig. Genießen Sie nach dem Einchecken im Hotel bei einem ersten Spaziergang die malerische Altstadt Grados mit ihren prachtvollen romanischen Sakralbauten oder die Uferpromenade an der Adriaküste.

**3. Tag: Grado und Schiffahrt.** Am Morgen ausführliche Besichtigung von Grado, eine der schönsten Adria-Städte Italiens. Bereits zur Habsburger Zeit genoss Grado den Ruf eines Kurortes und war als kaiserlich-königliches Seebad die „Sommerfrische“ vieler Adelsfamilien. Die Stadtführung bringt Sie zu den Villen, Kirchen und der sonnenverwöhnten Promenade. Grado bewahrt auch interessante frühchristliche Bauten des 5./6. Jh.: die Basilica di Sant'Eufemia mit einem



700 qm großen Fußbodenmosaik, das achteckige Baptisterium mit einem Becken zur Ganzkörpertaufe und die Säulenbasilika Santa Maria delle Grazie. Ausführliche Mittagspause. Am Nachmittag steht dann von Grado aus eine Schiffahrt auf dem Programm: Durch die eindrucksvolle Lagunenlandschaft geht es zur Insel Barbana mit einem Zwischenstopp dort und dann wieder zurück nach Grado.

**4. Tag: Aquileia, Udine, San Daniele.** Aquileia war eine bedeutende spätantike Kaiserresidenz und eines der wichtigsten Patriarchate Italiens. Sie besichtigen die römischen Ausgrabungen und das angegliederte Museum mit seiner reichen Sammlung von Grabungsfunden. Die romanische Basilika von Aquileia demonstriert durch ihren einzigartigen Mosaikfußboden den Reichtum der spätantiken Stadt. Beeindruckend ist auch der mächtige Glockenturm. Weiterfahrt nach Udine. Die fast 400 Jahre, während derer die Stadt unter venezianischer Herrschaft gestanden hat, sind noch heute sichtbar, besonders auf dem Hauptplatz der Stadt, der „Piazza della Libertà“, die ein einzigartiges architektonisches Ambiente darstellt und die sicherlich einer der schönsten Plätze Norditaliens ist. Sie besichtigen die interessanten Sehenswürdigkeiten von Udine, darunter den beeindruckenden Dom. Danach Freizeit, bevor die Fahrt nach San Daniele geht. Während der Besichtigung einer Schinkenfabrik werden Sie mit der Herstellung dieser Delikatesse vertraut gemacht, dabei darf natürlich eine Verköstigung nicht fehlen.

**5. Tag: Görz und Collio-Weingebiet.** Fahrt

durch wunderbare Landschaft nach Gorizia/Görz - der geteilten Stadt am Isonzo. Reich an Geschichte und Kunst, war die Stadt Gorizia, an der Grenze zu Slowenien, immer ein Treffpunkt der wichtigsten europäischen Kulturen. Stadtrundgang. Sie sehen die Altstadt und den Schlossberg. Am Nachmittag Fahrt durch das Colliogebiet, welches zu den schönsten Ausflugsgebieten des Friaul gehört. Das toskanisch anmutende Hügelland nordwestlich von Gorizia zieht sich entlang der slowenischen Grenze bis nach Dolegna del Collio hinauf und ist nicht nur landschaftlich wunderschön, sondern auch wegen der ausgezeichneten Weine von großem Interesse, werden hier doch einige der besten Tropfen des Friaul gekeltert. Bei einer Weinprobe werden Sie mit den exquisiten Weinen des Collio vertraut gemacht.

**6. Tag: Villach, Salzburg, Passau.** Über Villach fahren Sie heute zunächst nach Salzburg, wo Sie zu einer Stadtführung erwartet werden. Mittagspause und anschließend Weiterfahrt nach Passau, der Dreiflüssestadt.

#### 7. Tag: Heimreise.



#### Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels It. Routenbeschreibung
- 6 mal Halbpension, 1 mal Schinkenverkostung, 1 mal Weinprobe
- 4 mal qualifizierte Tagesreiseleitung in Italien
- 1 mal Stadtführung Salzburg
- Eintritte und Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 649,- €

EZ-Zuschlag 180,- €

# Slowenien & Kroatien

Spurensuche in den Erblanden der alten K.u.K. - Monarchie



**1. Tag: Flug nach Klagenfurt, Busfahrt nach Bled.** Bled bezeichnet man oft als Perle der Alpenregion. Der Ort mit seinem tiefgrünen See, der Kirche inmitten des Sees und dem auf einem Hügel gelegenen, aus dem 11. Jahrhundert stammenden Schloss ist wirklich einzigartig und wunderschön. Am Nachmittag Rundfahrt um den Bleeder See und hinauf zum Schloss. Besuch des Schlosses. Anschließend Bootsfahrt zur Insel mit einem typischen „Pletnaboot“.

**2. Tag: Von Bled nach Ljubljana.** Sie fahren in die slowenische Hauptstadt Ljubljana. Ljubljana ist das politische und kulturelle Zentrum Sloweniens. So werden Sie hier zahlreiche Theater, Museen und Galerien finden. Der Stadtrundgang führt Sie zum Stadthaus, dem Robba-Brunnen, der Kathedrale „St. Nikolaus“, den berühmten „Drei Brücken“ und dem offenen Markt. Zum Schluss steht eine ungewöhnliche Führung durch die Burg von Ljubljana auf dem Programm. Mit der Standseilbahn fahren Sie zur Burg hinauf. Die Burg ist Ljubljanas Hauptsehenswürdigkeit. Vom Aussichtsturm und von der Burgmauer bieten sich die schönsten Ausblicke auf die Stadt.

**3. Tag: Triest und Istrien.** Fahrt ins italienische Trieste. Stadtführung. Triest ist eine der wichtigsten Hafenstädte an der Adria. Sie beginnen den Rundgang an der Piazza dell'Unità, dem Kern der Stadt, der durch die Aufschüttung des römischen Hafens entstanden ist und sich bis zum San Giusto-Hügel hinzieht, wo die Monumente der antiken Stadt liegen. Weiter geht es auf die Halbinsel Istrien, nach Pula. Die Stadt kann auf eine 3000jährige Geschichte zurückblicken. Besuch des berühmten römischen Amphitheaters. Sodann fahren Sie Rich-

tung Opatija, der „alten Dame“ des kroatischen Tourismus, die schon vor anderthalb Jahrhunderten diejenigen angelockt hat, die das Leben genießen wollten. Abendlicher Rundgang in Opatija, der im alten habsburgischen k. u. k. Stil erbauten Stadt, die auch heute nichts von ihrem alten Charme verloren hat.

**4. Tag: Rijeka, Zadar, Biograd.** Über Rijeka, wo Sie eine Stadtrundfahrt unternehmen, geht es entlang der dalmatinischen Adriaküste nach Zadar. In Zadar Stadtführung: Lassen Sie sich bei einem Rundgang durch den historischen Stadtkern von der Schönheit dieser Stadt fangennehmen. Erleben Sie die Stadtmauer, das Römische Forum, die Kathedrale St. Anastasia, die Kirche des Hl. Donat - eine der ältesten Kirchen Kroatiens und viele weitere historische Gebäude und Marktplätze. Weiterfahrt nach Biograd.

**5. Tag: Plitvicer Seen.** Sie verlassen die dalmatinische Küste und fahren zu den Plitvicer Seen. Einer der schönsten Naturparks der Welt wartet auf die Gäste, die Plitvicer Seen. Ausführliche Besichtigung. 16 kristallklare Seen sind mit atemberaubenden Wasserfällen verbunden. Die Seen sind durch Wanderwege, Brücken, eine elektrische Eisenbahn und Boote untereinander verbunden und stehen auf der Liste des UNESCO Welterbes. Auch Winnetous „Schatz im Silbersee“ wurde hier gedreht.

**6. Tag: Karlovac, Zagreb.** Auf dem Weg nach Zagreb machen Sie Station in Karlovac. Stadtführung. Danach fahren Sie weiter nach Zagreb. Stadtbefichtigung Zagreb. Der historische Stadtkern, der die Oberstadt mit

## Warum heißt Slowenien eigentlich Slowenien?

Nach dem Abzug der Langobarden aus der Region des heutigen Slowenien zogen im 6. Jahrhundert n. Chr. die Awaren gemeinsam mit ihren slawischen Untertanen, die mit ihnen aus dem Osten eingewandert waren, in diesen freigebliebenen Raum. Der Name Slowenien hat sich dann vom Namen dieses Volkes, der Slawen, abgeleitet. Das Wort Slawe wiederum leitet sich vom slawischen Begriff für Ruhm (slava) oder für Wort (slovo) ab.

dem Domkapitel umfasst, ist auch in europäischen Verhältnissen betrachtet ein einzigartiges Ambiente und Ziel aller Touristen. Am frühen Nachmittag besuchen Sie den Mirogoj-Friedhof von Zagreb. Der sehr sehenswerte Mirogoj-Friedhof ist eine große Park-Friedhofsanlage mit großen Arkadengängen. Innerhalb dieses Friedhofs sind alle Religionen räumlich gleichgestellt.

**7. Tag: Varazdin.** Am Morgen Ausflug nach Varazdin. Varazdin - „Komm mit nach Varazdin, so lange noch die Rosen blühen...“ - das Duett aus Emmerich Kalmans „Gräfin Mariza“ war jahrzehntelang ein Hit – und gute Werbung für die Stadt im Norden Kroatiens. Varazdin bietet heute ein nahezu geschlossenes Barockensemble mit 17 Kirchtürmen. Natürlich unternehmen Sie einen Stadtrundgang durch diese wunderbare Barockstadt und besuchen des Schloss von Varazdin. Das Abschluss-Abendessen ist heute auf einem Bio-Bauernhof. Es erwartet die Gäste eine regionale Küche mit Spezialitäten der kroatischen Region Zagorje, natürlich incl. Wein.

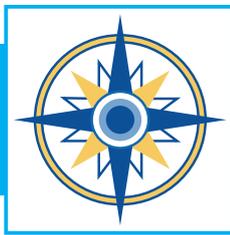
## 8. Tag: Rückflug.

### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension, davon 1 mal Abendessen auf einem Bio-Bauernhof
- Qualifizierte Reiseleitung in Slowenien und Kroatien
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 1.139,- € EZ-Zuschlag 270,- €





# Kroatien: Entlang der Adriaküste

## Von Pula über Opatija, Zadar, Trogir und Split nach Dubrovnik

### Warum heißt Kroatien eigentlich Kroatien?

Etymologisch leitet sich die Herkunft des Namens wahrscheinlich vom Verb „rvati“ für ringen/erstreiten ab. Der Begriff bezeichnet ebenso die Bedeutung des „Ringens“ mit Gegnern, mit Argumenten wie auch des „Erstreitens“. Obwohl die Kroaten Slawen sind, ist die weit zurückliegenden Herkunft des Namens eher im iranischsprachigen Raum, im Raum der Skythen nördlich des Schwarzen Meeres, zu suchen. Wahrscheinlich handelt es sich um ein slawisches Lehnwort iranischer Herkunft. Die Iraner sind übrigens ein indogermanisches Volk.



**1. Tag: Flug nach Zagreb.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Stadtbesichtigung. Der Besucher findet in Zagreb zahlreiche Kultur- und Geschichtsdenkmäler, Museen und Galerien, aber auch modern eingerichtete Geschäfte, ein hochwertiges und reichhaltiges Gastgewerbe. Der historische Stadtkern, der die Oberstadt mit dem Domkapitel umfasst, ist Ziel aller Touristen.

**2. Tag: Pula, Opatija.** Sie fahren nach Pula, die über 3000 Jahre alte Stadt an der Südspitze Istriens. Stadtrundgang und Besuch des Amphitheaters. Weiterfahrt über die Küstenstraße zum Übernachtungsort Opatija. Abendlicher Bummel entlang der wunderschönen Uferpromenade.

**3. Tag: Porec und Rovinj.** Die Halbinsel Istrien ist eine der geschichtsträchtigsten Landschaften Europas. Ziele des Tages sind Porec und Rovinj. Stadtbesichtigung Porec, Perle der Adriaküste. Rovinj ist eine der schönsten und malerischsten Küstenstädtchen Istriens. Seine Blüte erlebte es zur Zeit der Markusrepublik von Venedig.

**4. Tag: Von Opatija an die Adriaküste.** Die heutige Fahrt geht Richtung Süden entlang der dalmatinischen Adriaküste nach Biograd. Unterwegs Station in Zadar. Lassen Sie sich bei einem Rundgang durch den historischen Stadtkern von der Schönheit dieser Stadt fangennehmen. Erleben Sie die Stadtmauer, das Römische Forum, die Kathedrale St. Anastasia, die Kirche des Hl. Donat - eine der ältesten Kirchen Kroatiens und viele weitere historische Gebäude und

Marktplätze.

**5. Tag: Krka-Nationalpark.** Auf dem Weg zu diesem Nationalpark fahren Sie entlang der Adria Küstenstraße zur Stadt Šibenik. Nachdem wir uns die Altstadt von Šibenik und die wunderschöne Kathedrale des Hl. Jakobs angeschaut haben, fahren wir noch ca. 15 km zum Nationalpark Krka. Der Fluß Krka rauscht in 17 Katarakten insgesamt 46 Meter in die Tiefe! Nehmen Sie sich Zeit für einen ca. einstündigen Spaziergang entlang des Flussufers. Sie haben auch die Möglichkeit, ein kleines Dorf mit Museum und alten Wassermühlen zu besuchen. Nutzen Sie die Zeit, um ein Bad im klaren Fluss zu nehmen oder mit Ihrem Fotoapparat Traumbilder zu machen.

**6. Tag: Split und Trogir.** Im wahrsten Sinne des Wortes zwei Museumsstädte. All jene, die Interesse und Freude an Kunstwerken, originalen Bauwerken und schönen alten Gassen haben, werden in Trogir und Split vielschichtiges Kultur- und Geschichtserbe vorfinden. Der einzigartige historische Stadtkern Trogirs und die 1700-jährige Geschichte der Stadt Split mit Diokletianpalast bieten eine Vielfalt, die es zu erkunden gilt. Wir machen einen Spaziergang durch die Stadt zum Palast des römischen Imperators Diokletian und besuchen den Markt, um das südländische Temperament zu erleben. Das Städtchen Trogir gehört zu den Highlights Dalmatiens. Trogir liegt auf einer kleinen Insel und ist eine Schatzkammer an Denkmälern aus aller Zeiten. Besonders se-

enswert ist die romanisch-gotische Kathedrale. Weiterfahrt nach Dubrovnik.

**7. Tag: In Dubrovnik.** Panorama-Busfahrt zum Aussichtspunkt oberhalb der Stadt, von wo sich aus der Ferne ein einzigartiger Blick auf die Insel Lokrum und die Inselgruppe Elaphiten bietet. Erleben Sie anschließend die Altstadt Dubrovniks, die ins UNESCO-Verzeichnis des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Sie ist von gut erhaltenen Stadtmauern und Festungen umgeben. Sie sehen die Hauptstraße Stradun, die beiden Onofriobrunnen, den Rektorenpalast und das Dominikanerkloster, die Orlandosäule, die Kirche von St. Blasius, des Schutzpatrons der Stadt, die Kathedrale und andere Sehenswürdigkeiten.

**8. Tag: Rückflug.** Transfer zum Flughafen Dubrovnik. Rückflug.

### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 7. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintritte)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 949,- €

EZ-Zuschlag 240,- €



# Albanien & Nord-Griechenland

Zu den Höhepunkten Albaniens plus Meteora-Klöster



**1. Tag: Flug nach Tirana.** Am Flughafen „Mutter Teresa“ in Tirana werden Sie bereits von der albanischen Reiseleitung empfangen. Die Fahrt führt nach Kruja, ca. 20 km nördlich von Tirana. Vor allem die Festung Kruja ist für die Albaner ein nationales Heiligtum, befindet sich doch hier das Skanderbeg-Museum. Besuch der Festung und des Museums, anschließend Bummel über den alten Basar.

**2. Tag: Tirana, Berat, Vloera.** Fahrt in die albanische Hauptstadt Tirana. Stadtrundfahrt. Sie erkunden einige der historischen Höhepunkte wie das Zentrum, den Skanderbegplatz, das Nationalhistorische Museum, die Et'hem Bey Moschee, den Uhrturm, die italienischen Gebäude und den Hauptboulevard. Weiter geht es nach Berat. In der Antike trug die Stadt den Namen Antipatrea. Heute ist Berat eine Museumsstadt, gehört zum UNESCO Weltkulturerbe und trägt den Beinamen „Stadt der übereinander liegenden Fenster“. Weiterfahrt nach Vloera, das malerisch in einer Bucht am Ionischen Meer liegt. Kurzer Rundgang.

**3. Tag: Butrint und Saranda.** Entlang der albanischen Riviera fahren Sie nach Süden durch die schönen Städtchen Dhermi, Vuno und Himara. Eine historische Sehenswürdigkeit ist die kleine Burg von Porto Palermo, die auf einer winzigen Halbinsel steht. Der Despot Ali Pascha Tepelena ließ sie nach einem Vorbild in Italien errichten. Am Nachmittag Besichtigung von Butrinti. Eine faszinierende Wanderung führt durch die antike Stadt. Besonders ansprechend ist der Asklepius Tempel, das Theater, das Forum Romanum, das Baptisterium, die byzantinische Basilika und das Löwentor. Sie besuchen das sehenswerte Museum auf dem Akropolis. Bauten von Griechen und Rö-

mern zeugen von der großen Vergangenheit dieser antiken Stadt.

**4. Tag: Von Butrint nach Gjirokastra.** Unterwegs Station in Mesopotam und Besuch der Hl. Nikolauskirche. Sie gilt als eine der ältesten und größten Kirchen der byzantinischen Periode. Auf der Weiterfahrt Richtung Gjirokastra halten Sie am „Blue Eye“, einem tiefblauen See mitten in schöner Natur. Stadtführung in Gjirokastra. Viele Häuser haben einen unverwechselbaren lokalen Stil; dadurch hat die Stadt den Beinamen „Stadt der Steine“ bekommen. Die meisten Dächer der alten Häuser sind mit Steinen bedeckt. Hier befindet sich auch das Geburtshaus von Enver Hoxha. Sie besuchen die Burg und das ethnographische Museum.

**5. Tag: Von Albanien nach Griechenland.** Heute verlassen Sie Albanien und fahren nach Griechenland. Ankunft an der griechischen Grenze von Kakavija-Ktismata. Hier Bus- und Reiseleiterwechsel. Sie fahren nach Ioannina. Dort besichtigen Sie die orientalisch anmutende Altstadt mit der Stadtmauer, die malerischen engen Gässchen und die Festungsanlage Litharitsia aus der Zeit Ali Paschas. Weiterfahrt nach Kalambaka.

**6. Tag: Meteora-Klöster.** Ausführliche Besichtigung der Meteora-Klöster. Auf den Felsentürmen erblicken Sie die in byzantinischer Zeit von Mönchen errichteten Klöster, von denen heute noch 6 bewirtschaftet werden. Man hat diesen eigenartigen geologischen Felsphänomenen den Namen Meteora, d. h. „die Schwebenden“ gegeben, da die Klöster zwischen Himmel und Erde zu schweben scheinen. Früher wurden die Besucher von den

## Warum heißt Albanien eigentlich Albanien?

Der Name Albanien geht möglicherweise auf das vor-keltische „Alb“ für Hügel (daher auch der Name Alpen) und wahrscheinlich auf das indoeuropäische „albh“ für weiß zurück. Der Name Albaner war schon in der Antike gebräuchlich. Er bezeichnete einen illyrischen Stamm, dessen Wohnsitze nordöstlich der Stadt Durres lagen. Im albanischen Hochland überdauerte diese Bevölkerung auch die Umwälzungen der Völkerwanderung. Die Albaner selbst nennen ihr Land Shqipëria, was soviel wie „aussprechen“ bedeutet, also diejenigen, die albanisch sprechen.

Mönchen in Flaschenzügen in die schwindelnde Höhe gezogen. Heute führt eine bequeme Autostraße von Kalambaka hinauf zu den Klöstern. Sie besichtigen wunderbare Wandmalereien, Reliquien und Ikonen von unschätzbarem Wert in zwei Klöstern.

**7. Tag: Richtung Thessaloniki.** Sie fahren nach Veria, in römischer Zeit als Beröa bekannt. Besuch der Predigtstelle und des Denkmals Apostel Paulus. Weiterfahrt nach Vergina zum berühmtesten archäologischen Fund Nordgriechenlands, den Königsgräbern. Hier wurde auch König Philipp II, Vater Alexander des Großen, bestattet. Besichtigung des Grabeschatzes und des Palastes mit den beeindruckenden Mosaiken. Anschließend Fahrt nach Thessaloniki. Rundgang. Sie sehen die beeindruckenden Mosaik in der byzantinischen Hauptkirche Agios Dimitrios und besichtigen die Agia Sofia sowie die Rotunde bei Kamara. Weiter führt die Besichtigung zur Zitadelle, zum Galeriusbogen und schließlich zum Wahrzeichen der Stadt, dem Weißen Turm.

**8. Tag: Rückflug.**

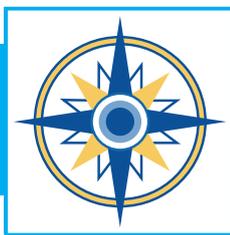


## Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension
- Qualifizierte Reiseleitung in Albanien und Griechenland
- Alle Transfers und Rundfahrten mit albanischem/griechischem Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 799,- €

EZ-Zuschlag 210,- €



# Griechenlands Norden

Thessaloniki, Meteora-Klöster & die Inselwelt der Sporaden

## Warum heißt Griechenland eigentlich Griechenland?

Der Ursprung geht auf den lateinischen Begriff „graecus“ zurück. So wurden die griechischen Kolonisatoren bezeichnet, die im 8. Jh. v. Chr. in Italien siedelten. Es handelte sich um einen Stamm aus der Region Bötien nördlich von Athen, der sich selbst „Graikos“ nannte. Im Laufe der Zeit wurde dieser Begriff zur Sammelbezeichnung aller Volksgruppen aus dem hellenischen Siedlungsbereich. In der griechischen Mythologie war Graecus der Sohn von Pandora und Zeus. Der Name Hellas ist die Eigenbezeichnung Griechenlands in der Antike, heute wird die Form Ellada gebraucht.

**1. Tag: Flug nach Thessaloniki.** Treffen der Reiseleitung am Flughafen in Thessaloniki. Fahrt zum Hotel. Am Nachmittag Stadtrundfahrt und Führung durch Thessaloniki. Am Abend Bummel über den Aristoteles-Platz, ein lebhafter Treffpunkt der Einheimischen.

**2. Tag: Veria, Kalampaka.** Die Fahrt führt uns heute zunächst nach Veria, in römischer Zeit als Beröa bekannt. Dort besuchen wir die byzantinische Christus-Kirche, die Predigtstelle und das Denkmal des Apostels Paulus. Ganz in der Nähe liegt Vergina, erste Hauptstadt des makedonischen Reiches, mit dem berühmtesten architektonischen Fund Nordgriechenlands, den Königsgräbern.

**3. Tag: Meteora-Klöster.** Ein ganzer Tag für die weltberühmten Meteora-Klöster. Bis zu 400m ragen steil die glatt geschliffenen Felsen hoch, an deren Spitze sich seit dem 9. Jh. Eremiten niederließen. Ab dem 14. Jh. errichteten sie nacheinander 23 Klöster, denen man den Namen „Meteora“, d.h. die „Schwebenden“ gab, da sie zwischen Himmel und Erde zu schweben scheinen. In zwei Klöstern können wir die einmalige Architektur, die wertvollen Ikonen und alte Wandmalereien aus spätbyzantinischer Zeit bewundern.

**4. Tag: Zur Halbinsel Pilion.** Über Trikala und Larisa, die Hauptstadt der griechischen Region Thessalien, fahren Sie heute nach Volos am Pagasitischen Golf, sozusagen das Tor zur Halbinsel Pilion. Nach dem Hotelbezug besuchen Sie in Volos das Archäologische Museum. Bekannt ist das Museum für die einzigartige Sammlung gut erhaltener, farbig bemalter Grabstelen aus dem 3. und 4. Jh. v. Chr. sowie der Sammlung prähistorischer Exponate.



**5. Tag: Rundfahrt Pilion.** Heute steht eine Rundfahrt auf der grünen Halbinsel Pilion auf dem Programm. Pilion ist die sagenhafte Heimat der Kentauren, Mischwesen aus Pferd und Mensch, und zeichnet sich durch eine üppige Natur, malerische Bergdörfer und tolle Berglandschaften aus. Von Volos fahren Sie über Makrinitza zunächst zum Chania-Pass (1200m) und weiter ins Blumendorf Makrirachi. Sodann geht es hinunter zum Thermaischen Golf und zum Strand von Milopotamos. Bewundern Sie dann im Dorf Tsangarada die 1000-jährige Platane und etwas später im Dorf Milies in der Dorfkirche eine einzigartige Wandmalerei.

**6. Tag: Schifffahrt zur Insel Skopelos.** Heute beginnt Ihr 3-tägiger Ausflug zur grünen Inselwelt der nördlichen Sporaden. Am Morgen fahren Sie mit der Fähre von Volos auf die Insel Skopelos, Dauer der Fährüberfahrt ca. 3 Stunden. Nach dem Hotelbezug starten Sie zu einer Inselrundfahrt. Stationen unterwegs sind das von Platanen, Kiefern und Mandelbäumen umgebene Bergdorf Glossa mit dem Mariä Verkündigungskloster; weiterhin der idyllische Fischerort Klima. Gegen Abend dann Gang durch das malerische Inselstädtchen Skopelos, deren Altstadt mit den vielen Kirchen sich gasen- und stufenreich den Burgberg hochzieht.

**7. Tag: Ausflug Insel Skiathos.** Mit der Fähre setzen Sie von Skopelos nach Skiathos über, Dauer ca. 1 Stunde. Die idyllische Insel Skiathos ist von herrlichen Stränden gesäumt, sie zählen zu den schönsten und bekanntesten Stränden Griechenlands, und ist ganz von Pinewäldern bedeckt. Typische Produkte von Skiathos sind Oliven und Wein. Inselrundfahrt. Neben dem postkartenwürdigen Städtchen Skiathos besuchen Sie auch das sehr schön re-

staurierte Kloster Evangelistrias mit seinem blumenreichen Innenhof.

**8. Tag: Ausflug Insel Alonnisos.** Mit der Fähre setzen Sie von Skopelos nach Alonnisos über, Dauer ca. 1 Stunde. Alonnisos gilt als die „einsame“ Insel der Sporaden. Vorgesehen ist hier auch eine kleine Wanderung zum alten Inselstädtchen Chora, das 1965 von einem schweren Erdbeben erschüttert wurde, und zum Hafen von Patitiri. Genießen Sie nach der Rückkehr auf Skopelos den letzten Abend auf den Sporaden.

**9. Tag: Götterberg Olymp.** Mit der Fähre geht es am Morgen von Skopelos zurück aufs Festland nach Volos. Über die Autobahn fahren Sie wieder Richtung Norden nach Thessaloniki. Unterwegs machen Sie Station in Litochoro. Litochoro ist ein großes Dorf zu Füßen des Olymp und Ausgangspunkt für Ausflüge in den Nationalpark und Besteigungen des Götterberges. Gönnen Sie sich einen Blick auf den bekanntesten Berg der Welt. Weiter nach Thessaloniki.

**10. Tag: Rückflug.**

## Leistungspaket:

- Fährüberfahrten und Bootsfahrten lt. Programm
- 9 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 9 mal Halbpension mit Begrüßungsgetränk
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 10. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintrittsgelder)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 1.249,- € EZ-Zuschlag 320,- €



# Kreta: Träume werden sichtbar

## Wiege Europas: Heimat der Minoer, Europas erste Hochkultur



**1. Tag: Flug nach Heraklion.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Heraklion. Fahrt zum Hotel in Hersonissos.

**2. Tag: Heraklion und Knossos.** Der heutige Tag beginnt mit dem Besuch der archäologischen Stätte Knossos. Sie sehen die Ausgrabungen der minoischen Palastanlage. Danach fahren Sie nach Heraklion zur größten Stadt Kretas und Sitz des Erzbistums der Insel. Erst besuchen Sie das Nationalarchäologische Museum, welches einen vollständigen Überblick über die minoische Kunst durch die faszinierenden Exponate gibt. Danach steht auf dem Programm ein Rundgang durch die Innenstadt mit Zeugnissen der venezianischen Zeit, wie Morosini-Brunnen, die Agios Markus Basilika, die Loggia und das Hafenkastell Goules. Das byzantinisch-orthodoxe Heraklion zeigt sich Ihnen in der ehemaligen Klosterkirche Agia Katerini. In der Agios Titos Basilika können Sie die noch heute verehrten Reliquien des ersten Bischofs von Kreta bewundern.

**3. Tag: Bootsfahrt Insel Spinalonga.** Heute fahren Sie zunächst zum schönen Hafenstädtchen Agios Nikolaos. Anschließend bringt Sie ein Boot auf die kleine Steininsel Spinalonga. Sie liegt ca. 12 km von Agios Nikolaos entfernt, am Eingang der Elounda Bucht. In der Antike soll hier die Akropolis der mächtigen Stadt Olounda gestanden haben. Bei Ausgrabungen hat man außerdem die Grundmauern einer byzantinischen Basilika, mit kunstvollen Mosaikböden freigelegt. Bis einschließlich 1715 war die Insel unter venezianischer Herrschaft. Danach machte sich der Türke, Kapoudan Pascha, Spinalonga zu Eigen und ließ sich hier nieder. Später fanden Leprakranke, die verbannt wurden, auf der kleinen Insel Zuflucht. Rückfahrt zum Hotel. Ein Teil des Nachmittags steht Ihnen zur freien Verfügung. Am Abend: Kretischer Folkloreabend mit Live-

Musik und Abendessen mit kretischen Spezialitäten.

**4. Tag: Fahrt in den Osten Kretas.** Sie machen einen Fotostopp an der Ausgrabungsstätte in Gournia (von außen, keine Besichtigung). Weiterfahrt nach Toplou. Die hier vorherrschenden Elemente sind: die Einsamkeit, die wilde Natur mit dem Duft ihrer Sträucher und die zerklüfteten Felsen. Sie besichtigen die Klosterfestung Toplou, die während der gesamten Türkenherrschaft als geheime Schule diente und zu den reichsten Klöstern Kretas gehörte. Anschließend Fahrt nach Vai, dem einzigen Palmenstrand Europas. Hier besteht die Möglichkeit zu Baden. Auf dem Rückweg zum Hotel Fahrt zur reizvollen Stadt Sitia, der östlichsten Stadt Kretas. Aus Sitia soll Myson, einer der sieben Weisen der Antike, stammen.

**5. Tag: Messara-Ebene, Fischerdorf Matala.** Ausflug in die landschaftlich eindrucksvolle Messara-Ebene nach Gortys. Besuch des Odeions mit dem ersten eingemeißelten dorischen Rechtskodex (um 500 v. Chr.). Gortys war eine der ersten Städte Kretas, die das Christentum annahm und in der die ersten christlichen Kirchen erbaut wurden. Weiter fahren Sie zum Weingut Zacharioudakis und nehmen an einer Weinprobe teil. Danach Fahrt zu den Ruinen und Besichtigung der minoischen Palastanlage von Festos auf einer Anhöhe mit wunderschöner Aussicht gelegen. Sie fahren weiter an die Küste des Libyschen Meeres und besuchen das Fischerdorf Matala.

**6. Tag: Kloster Arkadi, Rethymnon.** Die heutige Fahrt führt Sie in ein Tal mit Orangen- und Zitronenbäumen sowie Platanen. Unweit des Dorfes Fodele, indem der berühmte Maler El Greco im Jahre 1545 geboren wurde, liegt das heutige El Greco Museum. Sie sehen dort Kopien und Fotos

## Warum heißt Kreta eigentlich Kreta?

Die Antwort ist schwierig für diese Insel, die eine mehr als 5000-jährige Geschichte vorzuweisen hat. Es gibt sehr verschiedene Deutungsversuche. Der Name könnte auf einen mythischen ersten König namens „Kres“ zurückgehen oder auf die „Kureten“ als erste Einwohner der Insel; desweiteren könnte eine Tochter Europas namens „Krete“ Namensgeberin sein. Es gibt auch Quellen, die einen etymologischen Zusammenhang zwischen dem Namen der Insel „Kreta“ und dem Wort „Kreide“ sehen, lateinisch „creta“ ist die „Kreide“; dies ist wohl die wahrscheinlichste Erklärung.

seiner Werke. Die Weiterfahrt bringt Sie zunächst nach Arkadi. Hier steht das berühmteste und historisch bedeutendste Kloster von Kreta. Das festungsähnliche Kloster Arkadi entwickelte sich während der Besatzungszeit zu einem Sammelpunkt der Aufständischen. Das Symbol für die kretische Freiheitsliebe steht heute unter Denkmalschutz. Anschließend Fahrt zur malerischen Stadt Rethymnon, die einen mit ihrem Flair aus der Venezianer- und Türkenzeit verzaubert.

**7. Tag: Chania und Halbinsel Akrotiri.** Heute geht die Fahrt nach Chania, der alten Hauptstadt Kretas mit ihren türkischen Bauten und Moscheen, dem venezianischen Hafen und der großen Festung. Unweit dessen liegt die Grabstätte des griechischen Politikers, Eleftherios Venizelos, dem Wegbereiter der Vereinigung Kretas mit Griechenland. Weiterfahrt auf die Halbinsel Akrotiri. Dort besuchen Sie zunächst das einsam gelegene Kloster Agia Triada, welches 1612 von der venezianischen Adelsfamilie Tsangaroli errichtet wurde und von der italienischen Renaissance beeinflusst ist.

**8. Tag: Rückflug.** Transfer zum Flughafen Heraklion. Verabschiedung von der Reiseleitung. Rückflug.



## Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Route
- 6 mal Halbpension mit Begrüßungsgetränk
- 1 mal kretisches Spezialitätenessen incl. Wein
- Qualifizierte Reiseleitung von/bis Flughafen Heraklion
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte und Programmpunkte, auch Bootsfahrten, wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 779,- €

EZ-Zuschlag 175,- €



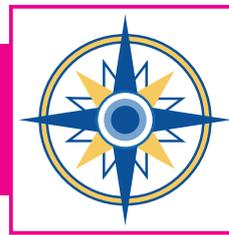
Wir haben für Sie diese Modellprogramme ausgearbeitet:

- S. 28: Von Serbien nach Kroatien
- S. 29: Rumäniens Ursprünglichkeiten
- S. 30: Bulgarien: Klöster, Berge und Meer
- S. 31: Ukraine: Reise nach Galizien und in die Bukowina
- S. 34: Russland: Erlebnis Baikalsee
- S. 35: Armenien: Zu Füßen des Ararat
- S. 36: Georgien: Schnittstelle Europas

Viele weitere Reisevorschläge in den **Osten Europas** finden Sie auf unserer Internetseite:

# Von Serbien nach Kroatien

Karl May lässt grüßen: Durch die Schluchten des Balkan



**1. Tag: Flug nach Belgrad.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Stadtbesichtigung von Belgrad, einer bunten, lebendigen Stadt. Wir erkunden die Festung Kalemegdan, den Terazje-Platz und werfen einen Blick auf das Parlament. Hotelbezug. Am Abend Bummel durch das Belgrader Künstlerviertel „Skadarlija“.

**2. Tag: Ausflug nach Novi Sad.** Tagesausflug Sremski Karlovci und Novi Sad. Sremski Karlovci ist bekannt durch erstklassige Weine. Hier erwartet Sie eine Verkostung mit landestypischen Produkten: Schinken, Käse, Weinprobe, Kajmak. Danach geht es weiter nach Novi Sad, der Metropole der Vojvodina. Entdecken Sie die schöne Altstadt auf einem Rundgang. Anschließend geht es zurück nach Belgrad. Am späten Nachmittag unternehmen Sie eine Bootsfahrt auf der Donau.

**3. Tag: Südserbische Klöster.** Südserbische Klöster kreuzen heute unseren Weg: Studenica (UNESCO-Kulturerbe) mit seinen drei Kirchen und Zica, wo einst die serbischen Könige gekrönt wurden. Mittagessen in Studenica. Hier treffen wir einen Mönch, der uns im Gespräch gern Auskunft über das Klosterleben heute gibt. Fürst Lazars Gattin Milica verdanken wir das Kloster Ljubostinja, ein Juwel orthodoxer Sakralbaukunst: Die Fürstin nahm selbst den Schleier und widmete den Bau den Witwen der Soldaten, die in der Schlacht auf dem Amsfeld gefallen waren. Wir genießen die stille Landschaft rund um das Kloster.

**4. Tag: Schluchten des Balkan.** Weiterfahrt per Bus nach Sarajevo. Unterwegs mit Stopp

in Višegrad (Ivo Andrić: „Die Brücke über die Drina“). Stadtführung durch Sarajevo, einer Stadt, die eine dreijährige Belagerung überlebt hat. Dabei werden Ihnen der malerische türkische Basar „Bašaršija“, die „Gazi Husrevbeg“-Moschee und das türkische „Svrzina Kuca“-Haus gezeigt sowie einige beeindruckende Orte, an denen die Wunden, die der Krieg dieser Stadt zugefügt hat, noch immer sichtbar sind. In Sarajevo kreuzten sich von jeher die Wege verschiedener Kulturen. Orthodoxe und katholische Kirchen, Moscheen und eine Synagoge liegen nur wenige Schritte voneinander entfernt. Orientalisches Flair prägt die Altstadt mit vielen Handwerkerläden, während das administrative Zentrum den Geist der k. u. k. Monarchie atmet.

**5. Tag: Tagesziel Mostar.** Mostar heißt unser Ziel heute. Gegen Mittag erreichen wir die wunderschöne Stadt, deren wiederhergestellte Altstadt wir heute bei einem geführten Rundgang kennen lernen werden. Natürlich führt uns der Weg über die Stari-Most, dem Wahrzeichen der Stadt. Nach der Besichtigung geht es zum Abendessen in ein Restaurant im Naturpark Hutovo Blato.

**6. Tag: Richtung Dubrovnik.** Mit einem Stopp führt die Fahrt zunächst nach Pocitelj, ein malerisches orientalisches Städtchen am Neretva-Fluss. Weiter geht es durch das Tal der Neretva zum Neretva-Delta, berühmt wegen seiner Aprikosenplantagen, und hinab zur Adriaküste. Weiterfahrt entlang der Küste nach Dubrovnik. Am Abend erster Rundgang durch Dubrovnik.

## Warum heißt Serbien eigentlich Serbien?

Die Bezeichnung Serbien leitet sich wahrscheinlich vom indoeuropäischen Wort „srb“ ab, es ist dieselbe Wurzel wie der Name des Volksstammes der Sorben. Dieser bedeutet „Verwandter, Verbündeter“ oder „zum gleichen Stamm gehörend“. Auch das russische Wort „serbat“ für säugen hat dieselbe Wurzel. Schon der griechische Geograph Ptolemäus bezeichnet mit „Serboi“ einen Stamm im asiatischen Sarmatien am Unterlauf der Wolga. Seit dem 6. Jahrhundert siedelte sich dieser slawische Stamm auf dem Gebiet des heutigen Serbien an, wo er verschiedene Fürstentümer gründete.

**7. Tag: In Dubrovnik.** Stadtführung Dubrovnik. Die Stadt wird auch die Perle der Adria genannt und ist eine wahre Schatzkammer kultureller und historischer Denkmäler, die Jahrhunderte hindurch von seinen Bürgern stets bewahrt und geschützt wurden. Deshalb ist diese Stadt im UNESCO-Register des kulturellen Erbes eingetragen. Auf einem Spaziergang durch die Altstadt werden Sie die bedeutendsten historischen Sehenswürdigkeiten bewundern können: angefangen von den Barockpalästen am Korso zum Dominikanerkloster mit seiner wertvollen Gemäldesammlung, dem Franziskanerkloster mit der drittältesten Apotheke Europas, dem Rektorenpalast, der Orlando-Säule... bis hin zum meterdicken Stadtmauerwall. Genießen Sie den freien Nachmittag bei einem Bummel auf der Stadtmauer oder einer Bootsfahrt zum Inselchen Lokrum. Abends lassen wir uns zum Abschied in einem typischen Restaurant kroatische Spezialitäten schmecken.

## 8. Tag: Rückflug.

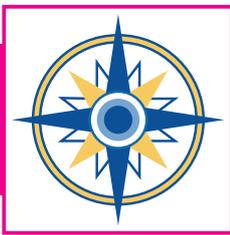
### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3-bis 4-Sterne-Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 x Halbpension, davon 4 mal Abendessen in Restaurants
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Programm incl. Eintrittsgelder lt. Beschreibung
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 999,- €

EZ-Zuschlag 230,- €





# Rumäniens Ursprünglichkeiten

## Siebenbürgen, Moldauklöster & Maramures

### Warum heißt Rumänien eigentlich Rumänien?

Der Landesname Rumänien leitet sich wie derjenige der Romagna in Italien von der Bezeichnung „Romani“ für Römer ab. Große Teile des heutigen Rumänien wurden 106 n. Chr. durch Kaiser Trajan als Dakien in das Römische Reich eingegliedert. Etymologisch bedeutet das altgriechische Wort „Rome“ soviel wie Stärke, Kraft. Im Laufe der Zeit nannten sich die Bewohner dieses Gebietes selbst Römer. Auch im Nibelungenlied kommt ein Fürst aus dem Walachenland mit Namen „Ramunch“ vor. Eine Statue von Romulus und Remus findet sich heute praktisch in jeder rumänischen Stadt.



**1. Tag: Flug nach Klausenburg/Cluj.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Anschließend Fahrt von Klausenburg nach Bontida. Hier besuchen wir das Banffy Schloss, die Sommerresidenz der gleichnamigen ungarischen Adelsfamilie; einst reichste Bojarenfamilie Siebenbürgens. Schirmherr der Restaurationsarbeiten dieser größten Schlossanlage Siebenbürgens war der britische Thronfolger Prinz Charles. Weiterfahrt nach Bistritz, eine Stadt, die von der Kultur der Siebenbürger Sachsen geprägt ist. Stadtrundgang und Besuch der evangelischen Kirche. Anschließend wildromantische Fahrt mit einigen Fotopausen durch die Ostkarpaten über den Borgo-Pass, bekannt durch Bram Stokers Roman „Dracula“. Hier erreichen wir die Bukowina (Buchenland), ein ehemaliges Kronland der K. u. K. Monarchie.

**2. Tag: Besuch der Moldauklöster, Schmalspurbahnfahrt.** Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der Moldauklöster (UNESCO-Welterbestätten). Die Bukowina, eine kleine, in sich geschlossene Landschaft der Moldau, wird als Wiege der rumänischen Orthodoxie betrachtet. In dieser herrlichen Naturlandschaft entstanden im 16. Jh. die bemalten Klosterkirchen. Sie sind mit reichen Freskenzyklen geschmückt, die in leuchtenden Farbenpracht die Innen- und Außenwände zieren und ein eindrucksvolles Bild des lebendigen Christentums der damaligen Zeit bieten. Wir besuchen die Klosterkirchen von Moldovita, Voronet. Bei Moldovita unternehmen wir einen 2,5 h Schmalspurbahnfahrt durch malerische Dörfer und die Landschaft

der Bukowina. In Marginea schließlich sind wir bei jenen Töpfern zu Gast, die die berühmte Schwarzeramik fertigen.

**3. Tag: In die Maramures.** Über die Pässe Mestecanis (1096 m) und Prislop (1416 m) überqueren wir die Ostkarpaten und erreichen die Maramures - jene Region, welche die Rumänen als den ursprünglichsten Teil ihres Landes preisen. Die prägnante Individualität der Täler dieser Bergregion Rumäniens ist schon legendär. Ihre Bewohner sind direkte Nachkommen der Daker. Trotz aller Schwierigkeiten haben die Bewohner ihre Traditionen und ihre Folklore erhalten. Hier haben sich die Traditionen und Bräuche, die Lebensweise und volkstümliche Kunst am besten erhalten. Am Ufer von Iza und Mara scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Eine Zivilisation des Holzes prägt die jahrhundertalte geschichtliche Entwicklung: „Das Holz ist Leben, und Leben ist Holz“. Die Kirchen und Tore der Maramures gehören zu den Meisterleistungen der Holzarchitektur und beeindrucken durch ihre ungewöhnlichen Dimensionen, die ausgeglichenen Proportionen und die Schlichtheit der dekorativen Elemente. Wir besichtigen ein altes, typisches Gotteshaus in Rozavlea und ein neues in Barsana. Einer der unvergesslichen Höhepunkte unserer Reise wird der Besuch des „Heiteren Friedhofs“ in Sapanta sein. Der Volkskünstler Stan Ion Patras hat hier etwa dreihundert Grabkreuze mit naiven Bildern bemalt und lustige Verse dazu gedichtet, die „dem Tod den Stachel nehmen“. Weiterfahrt nach Sighet, das direkt an der Grenze zur Ukraine liegt. Kleiner Rundgang

in Sighet mit Besuch des Memorial Sighet. Dieses Memorial ist eine Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus und des antikommunistischen Widerstands in Rumänien.

**4. Tag: In Klausenburg.** Fahrt nach Klausenburg/Cluj-Napoca. Zunächst besuchen wir noch die Holzkirche von Budesti, die unter dem Patronat der UNESCO steht. Weiterfahrt nach Klausenburg zur Besichtigung der Altstadt mit der im deutsch-gotischen Stil erbauten Sankt-Michaels-Kirche, der reformierten Kirche, der Schneiderbastei, dem Nationaltheater, der Rumänischen Oper sowie der orthodoxen Kathedrale. Am späten Nachmittag sind wir eingeladen zu einem Orgelkonzert.

**5. Tag: Rückflug.** Transfer zum Flughafen Klausenburg. Verabschiedung von der Reiseleitung. Rückflug.



### Leistungspaket:

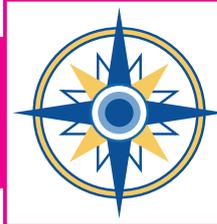
- 4 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 4 x Halbpension in den Hotels bzw. in Restaurants
- Qualifizierte Reiseleitung in Rumänien vom 1. bis 5. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben, auch die Schmalspurbahnfahrt und das Orgelkonzert
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 579,- €

EZ-Zuschlag 100,- €

# Bulgarien: Klöster, Berge, Meer

## Vom Donaudelta zu den Höhepunkten Bulgariens



**1. Tag: Flugreise nach Bukarest.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Orientierende Stadtrundfahrt auf dem Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Von Bukarest ins Donaudelta.** Stadtrundfahrt mit Außenbesichtigung der wichtigsten Baudenkmäler in Bukarest: Stavropoleos-Kirche, Universität, Triumphbogen, Patriarchenkirche, ehemalige Karawanserei Hanul Manuc und Alte Börse. Dann Außenbesichtigung des gigantischen „Palastes des Volkes“, Ceausescus ehemaligen Regierungspalastes. In den über 7000 Räumen sind heute das Parlament und der Senat untergebracht. Anschließend Busfahrt nach Tulcea, der Hauptstadt des Donaudeltas. Die Stadt diente schon den Römern und Genuesen als Hafen.

**3. Tag: Ins Donaudelta.** Tagesausflug mit dem Schiff in das Donaudelta. Die Landschaft des Donaudeltas ist einzigartig in Europa. In drei Armen mündet die Donau hier ins Schwarze Meer. In großen Mäandern winden sie sich dem Meer entgegen. Nur mit dem Schiff kann man diese Landschaft erkunden. Genießen Sie diese einmalige Landschaft, indem Sie gemütlich durch das weitverbreitete Labyrinth der Kanäle und Nebenarme des Deltas schippern. Fernrohr bitte nicht vergessen! Mittagessen unterwegs an Bord.

**4. Tag: Nach Bulgarien.** Sie fahren nach Konstanza an der rumänischen Schwarzmeerküste. Schon in der griechischen Sagenwelt spielt Konstanza, damals Tomis, eine Rolle. Kleine Stadtrundfahrt. Konstanza ist eine Stadt zwischen Orient und Okzident: Kirchtürme, orthodoxe Kuppeln und Minarette wechseln einander ab. Und eine Ovid-Statue blickt hinaus aufs Schwarze Meer. Spaziergang an der Uferpromenade. Hier verlässt Sie die rumänische Reiseleitung und Sie fahren weiter ins bulgarische Varna. Treffen der bulgarischen Reiseleitung. Anschließend Besuch des archäologischen Museums in Varna. Spektakulär

sind die aus der Kupferzeit stammenden Goldbeigaben aus dem Gräberfeld von Varna. Sie wurden 1972 entdeckt und zählen weltweit zu ältesten Goldfunden, sie stammen aus der Zeit zwischen 4600 und 4200 v. Chr. Anschließend Spaziergang durch das Zentrum von Varna.

**5. Tag: Von Varna nach Veliko Tarnovo.** Fahrt nach Nessebar, der Perle der Schwarzmeerküste (UNESCO-Kulturerbe). Rundgang durch die malerisch auf einer Halbinsel gelegene Altstadt mit Denkmälern mehrerer Jahrtausende. Besichtigung der Kirchen „Hl. Stefan“ und „Christi Himmelfahrt“ mit erhaltenen Wandmalereien aus dem Mittelalter. Weiterfahrt nach Veliko Tarnovo, die mittelalterliche bulgarische Hauptstadt. Besichtigung des historischen Zarevez-Hügels, ehemals Sitz der bulgarischen Herrscher und Patriarchen. Spaziergang durch die Altstadt von Veliko Tarnovo. Am Abend „Ton und Licht Show“ bei der Festung Zarevez.

**6. Tag: Richtung Plovdiv.** Fahrt zum Dorf Arbanaši, ein Museumsdorf vor den Toren von Veliko Tarnovo. Es weist Kirchen und Häuser mit einzigartiger Architektur auf. Besuch der sehr sehenswerten Christi Geburt Kirche und des Konstanzalieva Haus – Museums. Weiterfahrt zum ethnographischen Freilichtmuseum „Etara“, wo die alten bulgarischen Handwerke vorgestellt werden. Dann Weiterfahrt in die Hauptstadt des Rosentals und der thrakischen Könige, nach Kazanlik. Sie besuchen hier das Thrakische Grabmal aus dem 4. Jh.v.Chr. (UNESCO-Kulturerbe). Sodann Besichtigung einer Rosenfarm im Landgut „Damascena“. Das Abendessen findet heute mit einer Weinverkostung statt.

**7. Tag: Rila Kloster, Sofia.** Rundgang durch die Altstadt von Plovdiv, die auf mehreren Hügeln liegt und mit den reizvollen Wiedergeburtshäu-

## Warum heißt Bulgarien eigentlich Bulgarien?

Der Name „Bulgar“ bezeichnete ursprünglich die im 7. Jh. aus der Schwarzmeersteppe verdrängten, sogenannten Protobulgaren. Der Name leitet sich aus dem alttürkischen Wort „bulganmis“ ab, was soviel wie „vermischt“ bedeutet und besagt, dass die Bulgaren ein Stamm ethnisch heterogener Verbände war. Sie wanderten dann im Frühmittelalter auf den Balkan ein und wurden von der slawisch sprechenden Mehrheit assimiliert. Es gibt auch die Theorie, dass die Bulgaren Nachfahren der antiken Baktrier sind, die die Region Balch besiedelten, abgeleitet dann „Balkhar = Bolgar“.

sein ein echter Besuchermagnet ist. Besichtigt werden das Römische Amphitheater, ein Museum und die Kirche „Hl. Konstantin und Helena“. Gegen Mittag Fahrt zum Rila Kloster (UNESCO-Weltkulturerbe). Es gilt als wichtigste heilige Stätte Bulgariens und beeindruckt mit seiner Architektur, den Holzschnitzereien und den Wandmalereien in der Hauptkirche. Am späten Nachmittag Fahrt nach Sofia, Bulgariens Hauptstadt.

**8. Tag: In Sofia.** Rundgang durch das historische Zentrum der Hauptstadt mit Besichtigung der Alexander Nevski Kathedrale, dem Wahrzeichen der Hauptstadt, den Resten der antiken Stadt Serdika, dem Parlamentgebäude, der russischen Kirche, dem Nationaltheater „Ivan Vazov“, der Rotunde „Hl. George“ u.a.m. Am Nachmittag Besuch des National-Historischen Museums. Zum Abschluss des Tages Besichtigung der Bojana Kirche (UNESCO-Kulturerbe) mit wunderschönen Fresken aus dem 13. Jhd, die als erste Renaissancemalereien in Europa bezeichnet werden.

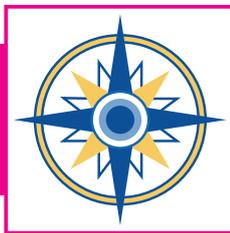
**9. Tag: Rückflug.**

## Leistungspaket:

- 8 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 8 x Halbpension, davon 1 x Abendessen mit Weinprobe
- 1 x Mittagessen im Donaudelta
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 9. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ



**Preis: 1.119,- € EZ-Zuschlag 240,- €**



# Studienreise Galizien & Bukowina

## Länder mit bewegter Geschichte im Westen der Ukraine

### Warum heißt die Ukraine eigentlich Ukraine?

Das Wort Ukraine setzt sich zusammen aus der Präposition „u“ = an und dem Wort „krajina“ = Rand, Grenzgebiet. Es hat in etwa die Bedeutung wie das deutsche Wort Mark. Das Wort wurde erstmals im Jahr 1187 für die südwestlichen Gebiete des Kiewer Reiches, das Gebiet Halitsch-Wolhynien verwendet, aber auch für geographische Regionen der Kiewer Rus, die weit außerhalb des Gebietes der heutigen Ukraine liegen. Es bezeichnete auch das Grenzgebiet zum sogenannten Wilden Feld mit seinen Reiternomaden, lange Zeit existierte der Begriff ohne einen ethnischen Bezug.

**1. Tag: Flug nach Lemberg/Lviv.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Lemberg. Orientierende Stadtrundfahrt Lemberg, dem Kulturzentrum Ostgaliziens.

**2. Tag: In Lemberg.** Stadtbesichtigung Lemberg. Lemberg war immer ein Schmelztiegel verschiedener Völker und Kulturen. Vor allem Polen und Juden bildeten in der Vergangenheit den Hauptteil der Bevölkerung. Das Stadtbild, das seit dem letzten Jahrhundert kaum verändert wurde, vermittelt heute den Eindruck einer habsburgischen k.u.k. Stadt. Das Zentrum ist in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen worden. Joseph Roth, 1894-1939, Autor der Romane „Hotel Savoy“ und „Radetzky marsch“, studierte in Lemberg und kehrte häufig „in die Gassen seiner Jugend“ zurück. Sie sehen die Boimenkapelle, die Lateinische Kathedrale der Heiligen Maria, die Dominikanerkathedrale, das Opernhaus, die Georgskathedrale und das altherwürdige Hotel „George“, gebaut nach einem Entwurf der Wiener Architekten H. Helmer und F. Fellner. Am Nachmittag besuchen Sie den Lychakivsky Friedhof, ein großes Parkgelände mit über 300.000 Gräbern. Dieser Friedhof ist einer der ältesten in Europa, quasi ein Museum unter freiem Himmel.

**3. Tag: In die Karpaten.** Sie fahren nach Ivano-Frankivsk, das alte Stanislau. Ivano-Frankivsk besitzt eine sehenswerte Altstadt, die in den Jahren nach der Unabhängigkeit der Ukraine nahezu vollständig renoviert wurde. Architektonisch erinnert der Stadtkern von Ivano-Frankivsk in vielem an das alte Österreich-Ungarn. Besuch der armenischen Kirche. Dann geht es in die Karpaten. Eine Perle der Karpaten ist Jaremtsche - ein kleiner Ort in malerischer Umgebung am Ufer des Prut, umgeben von Wäl-



dem und Bergen.

**4. Tag: Nach Tschernowitz.** Erste Station des Tages ist in Kolomyja. Stadtrundgang durch den historischen Teil der Stadt. Besichtigung des einmaligen Museums „Pysanka“ (bemalte Ostereier) sowie des Museums „Guzulschtschyna“ mit einer reichen Sammlung von Gegenständen und Kunstwerken der Guzulischen Region. Weiterfahrt nach Tschernowitz. Ausführliche Besichtigungen in Tschernowitz. Tschernowitz, auch als „Klein-Wien“ bekannt, galt als Stadt der Literatur und hatte im 19. Jh. eine blühende deutsch-jüdische Kultur. Hinter den Dichtern Paul Celan und Rose Ausländer steht eine fast 200-jährige deutsche Sprach- und Literaturtradition. Vor dem 1. Weltkrieg erschienen hier 5 deutschsprachige Zeitungen. Tschernowitz hatte über 70 Synagogen, heute noch eine. Auf der Stadtrundfahrt kann man die frühere Residenz des Metropolitens der Bukowina besichtigen, den Seminartrakt der Universität mit einer Kirche, dem Bukowinazentrum und der österreichischen Bibliothek. Der jüdische Friedhof mit über 50.000 Gräbern zählt zu den größten erhaltenen Friedhöfen in Europa.

**5. Tag: Von Tschernowitz nach Ternopil.** Sie fahren nach Chotyn. Dort Besichtigung der malerisch am Dnjestr gelegenen Festung von Chotyn. Auch hier besiegte 1673 Jan Sobieski die Türken. Weiterfahrt nach Kamjanez-Podilskyj. Sie ist eine der ältesten Städte der Ukraine. In der Blütezeit der Stadt soll es über 30 Kirchen und Klöster gegeben haben. Viele sind oder werden restauriert. Besichtigung von der Festung und Stadtführung mit Besichtigung des Marktplatzes, der Kathedrale der Heiligen Peter und Paul, des Dominikaner Klosters sowie der Türme Kuchnirska und Goncharna. Abfahrt nach Ternopil. Kurze Besichtigung von Ternopil,

einer der wichtigsten Städte Ostgaliziens. Bis zum 2. Weltkrieg lebten sehr viele Juden, Polen und Deutsche in der Stadt.

**6. Tag: Über Brody nach Lemberg.** Abfahrt nach Brody. Vom polnischen Adel als „ideale“ Stadt konzipiert, nahm die Stadt im 16. und 17. Jh. durch den Zuzug von Juden, Armeniern, Schotten und Griechen einen rasanten Aufschwung. Ein großer Teil der Bevölkerung war jüdisch. Spaziergang durch Brody auf den Spuren des Schriftstellers Joseph Roth, der hier seine Kindheit und Jugend verbrachte. Besichtigung der einstigen Synagoge, sowie der Festungsrue und des beeindruckenden jüdischen Friedhofs von Brody, auf dem noch heute nahezu 5.000 Grabsteine zu sehen sind. Weiterfahrt zum Schloss Olesko. Auf einem Hügel steht das 1327 erstmals erwähnte und schon damals als mächtig beschriebene Schloss. Anfang des 17. Jahrhunderts wurde es im Renaissancestil umgebaut. 1629 wurde hier der spätere polnische König Jan Sobieski geboren. Weiterfahrt nach Lemberg.

**7. Tag: Rückflug.**

### Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 6 x Halbpension, davon 1 x im Restaurant
- Qualifizierte Reiseleitung in der Ukraine vom 1. bis 7. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus (westlicher Standard)
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 799,- €**

**EZ-Zuschlag 200,- €**



# Galway: Kulturhauptstadt 2020

Musik, Essen, Festivals, Kultur und jede Menge mehr



Galway liegt ganz im Westen Irlands und ist mit knapp 75.000 Einwohnern immerhin die viertgrößte Stadt Irlands, doch wirkt sie eher wie eine verträumte gemütliche Kleinstadt. Die Kunst ist seit jeher fester Bestandteil des Stadtlebens. Erleben Sie das bunte Treiben der Straßenmusiker und Tanztruppen auf den gepflasterten Straßen der Stadt. Galway, das Tor nach Connemara und auf die Aran Islands ist ein Kosmos für sich. Galway ging aus einer kleinen Fischersiedlung hervor und wurde zum Vorposten im Westen Irlands. Heute gilt sie, nicht nur in Irland, als die „jugendlichste und musischste Stadt“ Irlands.

## Kulturhauptstadt 2021

### TIMISOARA/TEMESWAR IN RUMÄNIEN

Dornröschen wacht gerade auf. Nur dass es einen anderen Namen trägt: Temeswar - Timisoara auf Rumänisch. Die Stadt im Banat, dem westlichsten Teil Rumäniens an der Grenze zu Ungarn und Serbien, ist zur Europäischen Kulturhauptstadt 2021 bestimmt worden. Diese Wahl gilt als Startschuss zur Stadterneuerung. Dabei hat sich Temeswar schon herausgeputzt: Domplatz, Freiheitsplatz und die Gassen der historischen Altstadt wurden frisch gepflastert, etliche der prachtvollen Palais strahlen bereits wieder im vorsozialistischen Glanz. Die Wirtschaft boomt, und auch die ländliche Idylle ist nicht weit. Die Europäische Kulturhauptstadt 2021 hat viel zu bieten.



**1. Tag: Ankunft in Dublin.** Céad míle fáilte – ein kleiner irischer Willkommensgruß, der so viel bedeutet wie: tausendmal willkommen. Begrüßung durch die Reiseleitung und Fahrt Richtung Westen nach Galway. Je nach Ankunftszeit unterwegs Station in einer Whiskeybrennerei, Besuch und natürlich Kostprobe!

**2. Tag: In Galway.** Heute nehmen wir uns den ganzen Tag Zeit, um die Kulturhauptstadt des Jahres 2020 kennenzulernen. Am Vormittag steht ein Besuch der Kathedrale auf dem Programm und bei einem Spaziergang lernen Sie die Innenstadt mit ihren unterschiedlichen Facetten kennen. Am Nachmittag haben Sie Zeit, Galway auf eigene Faust zu erkunden. Zahlreiche Museen laden zum Besuch ein. Schlendern Sie z.B. am Ufer des Flusses Corrib entlang und genießen Sie vor allem das bunte Treiben auf den Straßen.

**3. Tag: Kultur, Bootsfahrt, Austern.** Tanzen ist ein wesentlicher Bestandteil der irischen Kultur. Vielen ist der irische Stepptanz durch das Musical Riverdance ein Begriff. Heute wenden Sie sich der ursprünglichen Tanzform des Sean-nós zu. Improvisation wird in Sean-nós gefördert, daher ist dieser Tanz weniger formell und organisiert. Selbstverständlich haben Sie Gelegenheit, selbst das Tanzbein zu schwingen und bei einem Kurs Ihr Können unter Beweis zu stellen. Danach unternehmen Sie eine Bootsfahrt auf dem Corrib Fluss, der in den gleichnamigen See mündet. Der mit zahllosen Inseln durchsetzte Lough Corrib ist Irlands größter See, und er trennt das Quarzgebirge Connemaras von der irischen Seenplatte. Die unvergleichbare raue Landschaft, die den Westen Irlands ausmacht, erwartet Sie während dieser Fahrt. Zum Abschluss des Tages fahren Sie in den Ort Kilcolgen, um hier – ganz der irischen Tradition gemäß - frische Austern zu kosten.

**4. Tag: Connemara.** Heute geht es zu einer der

faszinierendsten Gegenden Irlands: Connemara. Diese wilde Gegend ist von Moorlandschaften, Seen und hohen Bergen durchzogen. Viele Steine, die Nähe des Meeres und die zahlreichen Seen gaben Connemara seinen Namen: „Das Meer der Steine“. Jetzt ist der Großteil von Connemara eine „Gaeltacht“, eine Gegend, in der mehrheitlich Irisch gesprochen wird. Kernstück dieser heilen natürlichen Welt ist das Bergmassiv der Twelve Bens. Das sich ständig ändernde Wolkenspiel, das sich in den Flüssen, Seen und dem klaren Wasser der nahen Küste spiegelt, verleiht Connemara eine unvergleichliche Anziehungskraft. Unterwegs besuchen Sie die alte Farm von Dan O'Hara, der anschaulich verdeutlicht, wie hart das Leben hier früher war. Interessant ist sicherlich auch die Demonstration über das Torfstechen, das den Lebensunterhalt einst sicherte. Ein weiterer Höhepunkt stellt der Besuch in der Bodhram Werkstatt dar. Die Iren haben die alte Tradition der Rahmentrommel erhalten und eine eigene Spieltechnik dazu entwickelt. Wir erfahren hier nicht nur, wie die Trommeln gebaut werden, sondern kommen auch in den Genuss einer kleinen Vorstellung.

**5. Tag: Zurück nach Dublin.** Wenn es die Zeit erlaubt, können Sie noch die Klostersiedlung Clonmacnoise oder die irische Hauptstadt besichtigen.

#### Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen im 3-Sterne Hotel im Raum Galway
- 4 x Halbpension
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 5. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (Eintritte nicht enthalten)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 699,- €

EZ-Zuschlag 160,- €



Wer ein wenig kroatisch spricht, versteht sofort, dass Rijeka auf Deutsch „Fluss“ bedeutet. Dieser Name bezieht sich auf ein Kastell und eine Kirche am Fluss Rječina. Aus der Habsburger Monarchie ist der veraltete Stadtname St. Veit am Flaum übrig geblieben. Flaum ist ebenfalls eine Ableitung von Fluss, genauer gesagt von dem lateinischen Wort *fiumen*. Rijeka ist eine alte Hafenstadt mit 2000-jähriger Geschichte zwischen Tradition und Moderne. Dort wo einst die Römer wandelten, die Ungarn flanieren und Italiener spazieren, dort erwarten Sie heute leckere Köstlichkeiten, kleine feine Läden und natürlich der wundervolle Blick auf Rijekas Hafen.



**1. Tag: Busanreise nach Rijeka.** Treffen mit der Reiseleitung. Begrüßungsumtrunk.

**2. Tag: Kulinarisches Rijeka.** Mit einer kulinarischen Stadtführung haben Sie die Möglichkeit, eine Stadt von einer ganz besonderen Seite kennenzulernen. Dabei lernen Sie die Geschichte aus Nah und Fern kennen, einheimische wie internationale Küche ist gleichsam vertreten. Wir führen Sie abseits der Touristenmasse, dort wo das echte Leben stattfindet, zu Rijekas Markt und bieten Ihnen neben interessanten Informationen über die gebotenen Speisen auch Wissenswertes zur Geschichte und Architektur des Stadtviertels. Wir haben aus Rijekas reicher Geschichte einige feine Kostproben zusammengestellt, immer begleitet von einem feinen Wein. Außerdem Besuch des Seefahrtsmuseums.

**3. Tag: Ausflug Insel Krk.** Heute werden Sie einen schönen Tag auf der Insel Krk verbringen. Mit Ihrem Reiseleiter besuchen wir zuerst die größte Stadt auf der Insel Krk, die gleichnamige Stadt Krk. Durch die Altstadtmitte vom Stadttore erreichen wir die Kathedrale und Frankopan Kastel. Entlang der Fußgängerzone beenden wir unsere Stadtführung auf der anderen Seite der Stadt bzw. am Hauptstadteingang mit dem Rathaus aus dem 15. Jh. Freie Zeit für einen Kaffee oder Einkauf in den vielen Souvenir- und Schmuckgeschäften. Unser letztes Ziel ist das Städtchen Vrbnik – eine der ältesten Siedlungen auf der Insel, bekannt auch durch seinen Wein – Vrbnička Žlahtina. Nach einem kleinen Spaziergang durch die engen Gassen endet unser Tag bei einer gemütlichen Schinken-, Käse- und Weinprobe bei einem familiengeführten Betrieb.

**4. Tag: Perlen Istriens.** Nach der Stadtführung in Pula, wobei wir an der prächtigen Arena – eines der besterhaltenen römischen Amphitheater in der ganzen Welt und das bedeutendste Denkmal von Pula, vorbeifahren, spazieren wir durch die Altstadt bis zum Altstadt kern. Nach der Stadtführung empfehlen wir einen Bummel durch die kleinen Gässchen der schmucken Altstadt. Das Renaissancestädtchen Svetvinčenat ist eine wahre Perle Istriens. Es rühmt sich seines Renaissance-Platzes und der Burg Morosini-Grimani, und ist eine der wichtigsten venezianischen Festungen in Istrien. Das bedeutende Kulturerbe von Svetvinčenat besteht u.a. aus den gut erhaltenen Fresken in der Kapelle des Hl. Vinzenz beim Friedhof und in der Kirche der Hl. Katharina. Letzte Station ist Labin, auch eines der schönsten Städtchen Istriens. Es hat eine wunderschöne Altstadtmitte und ist der Geburtsort von Matthias Flacius Illyricus, einem „Mitstreiter“ Martin Luthers. Selten findet man eine solch charmante Mischung aus Architektur und kulturhistorischen Denkmälern.

**5. Tag: Heimreise.**

#### Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen im 3 Sterne Hotel in Rijeka
- 4 x Halbpension, Buffet-Abendessen
- 1 x Mittagessen „Zeitreise“ in Rijeka
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 5. Tag
- Kulinarische Stadtführung Rijeka
- Eintritte und Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 399,- €

EZ-Zuschlag 80,- €



## Kulturhauptstädte 2021

### ELEUSIS IN GRIECHENLAND und NOVI SAD IN SERBIEN

Eleusis, westlich von Athen gelegen, ist eine Stadt mit großer Vergangenheit. Ihre Bedeutung liegt vor allem in ihrer Rolle im Altertum: Hier fanden im Heiligtum der Göttin Demeter die wichtigsten antiken Mysterienkulte statt.

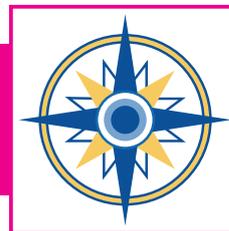
Philosophen, Staatsmänner und sogar römische Kaiser ließen sich dabei in die streng gehüteten Geheimnisse von Leben und Tod einweihen.

Mit Novi Sad in Serbien wird erstmals, auf Vorschlag eines unabhängigen Expertengremiums, eine Stadt eines Beitrittslandes zur Kulturhauptstadt Europas gewählt. Diese Wahl eröffnet Chancen, Serbien näher an die EU heranzuführen, kulturelle Bindungen zu stärken und gemeinsame Werte zu würdigen.



# Russland: Erlebnis Baikalsee

Irkutsk, Kap Polowinnyj, „Alte Transsib“, Insel Olchon, u.v.m.



## 1. Tag: Nachtflug via Moskau nach Irkutsk.

**2. Tag: Irkutsk.** Am frühen Morgen landen Sie in Irkutsk und werden zu Ihrem Hotel gebracht. Sie wohnen in einem zentralen Hotel. Nach einer kurzen Erholungspause erleben Sie bei einer Stadtrundfahrt Irkutsk als eine moderne Großstadt und eine Universitätsstadt mit ca. 590 000 Einwohnern. Sie gilt als eine der schönsten Städte Sibiriens, mit zahlreichen alten Bauten, monumentalen Bauwerken und Stadtteilen mit hübschen kleinen Holzhäusern, anschließend besichtigen Sie das Dekabristenmuseum.

**3. Tag: Kap Polowinnyj.** Heute fahren Sie mit einem Schnellboot zum Kap Polowinnyj. Das ist die bekannteste Station der „Alten Transsib“. Hier befindet sich der kürzeste (ca. 30 m) und der längste Tunnel (ca. 780 m) auf der Zugstrecke. Sie werden empfangen und in Ihr Gasthaus gebracht – gemütliche Holzhäuser in der malerischen Waldlandschaft.

**4. Tag: „Alte Transsib“.** Heute fahren Sie mit der „Alten Transsib“ entlang des Baikalsees zum Port Baikal. Unterwegs genießen Sie die atemberaubenden Landschaften. In Port Baikal übersiedeln Sie mit einer Fähre nach Listwjanka, in ein typisch sibirisches Dorf am Ufer des Baikalsees.

**5. Tag: Listwjanka.** Den heutigen Tag verbringen Sie am Ufer des Baikalsees, „Perle Sibiriens“ genannt. Er ist ein einzigartiges Naturwunder, nur 70 Kilometer nordöstlich von Irkutsk entfernt. Mit einer Fläche von über 31.000 Quadratkilometern, mit einer Tiefe von 1625 Metern und einem maximalen Wasservolumen von ca. 23.000 Kubikkilome-

tern ist der Baikalsee der tiefste und süßwasserreichste See der Welt. Sie spazieren im Dorf Listwjanka, besichtigen die Nikolauskirche, den Bauernmarkt und das Baikal-Museum mit den Exponaten der Fauna und Flora des Sees.

**6. Tag: Bolschyje Koty.** Heute geht es mit einem Motorboot nach Bolschyje Koty. Das Dorf Bolschyje Koty ist mit ca. 60 Einwohnern klein und charmant zugleich. Im Sommer ist es nur mit einem Boot zu erreichen, im Winter, wenn der Baikalsee zufriert, fahren die Einheimischen auf dem Eis zum Einkaufen nach Irkutsk. Sie spazieren in der Umgebung, reich an Naturschönheit und Geschichte. Mittagessen bei einer sibirischen Familie. Am späten Nachmittag fahren Sie mit dem Motorboot nach Listwjanka zurück und weiter nach Irkutsk.

**7. Tag: Insel Olchon.** Heute erwartet Sie eine etwa 6-stündige Fahrt zur Insel Olchon, die die größte von 27 Baikalinsele ist. Ein idealer See zum Baden ist der Baikalsee im Hochsommer. Sowohl im See selbst als auch in seiner Umgebung existiert eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Rund zwei Drittel aller Arten kommen ausschließlich in dieser Gegend vor. Dazu gehören einige Fischarten, die sich auf ein Leben in großer Tiefe spezialisiert haben. Auf der Insel Olchon werden Sie in einem gemütlichen Gasthaus (Holzhaus) untergebracht. Am Abend können Sie in der russischen Banja (Sauna) entspannen.

**8. Tag: Insel Olchon.** Heute fahren Sie mit einem Geländewagen zum Kap Choboi („Stoßzahn“, aus dem Wasser ragender Felsen). Der Ausflug verläuft entspannt – Sie genießen die

## Warum heißt Russland eigentlich Russland?

Das Wort Russland oder Rossija stammt von der finnischen Bezeichnung für die Schweden „Ruotsi“, die Ruderer. Ab dem Jahre 750 wanderten diese „Rus“ genannten Völkerschaften aus dem schwedischen Raum zunächst in den Nordwesten Russlands, später in die heutigen Gebiete Russlands, von Belarus und der Ukraine ein. Sie benutzten die Flüsse als Transportwege. In der altrussischen Nestorchronik, Anfang 12. Jh., ist Rus die Bezeichnung für die Gesellschaftsschicht, die die Macht ausübte. Später ging der Name auf den Herrschaftsbereich und seine Bewohner, „die Rus“ über.

Ausblicke und haben die Gelegenheit, mehrere Stopps zu machen, um die faszinierenden Landschaften und malerischen Plätze der Insel zu bewundern.

**9. Tag: Von Olchon nach Irkutsk.** Der Vormittag steht Ihnen zur freien Verfügung. Auf eigene Faust lernen Sie die Insel Olchon kennen. Sie ist 70 km lang und 10 km breit, zählt jedoch nur 1.500 Bewohner. Am Nachmittag fahren Sie mit einem Schiff nach Irkutsk zurück.

**10. Tag: Rückreise.** Heute geht Ihre Naturreise zu Ende. Sie werden zum Flughafen gebracht und fliegen nach Moskau und dann nach Deutschland zurück.

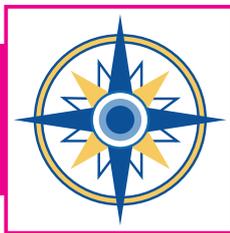
## Fragen Sie auch nach unseren Russlandprogrammen für das Altai-Gebirge, den Ural, Sibirien oder auch Kamtschatka!



### Leistungspaket:

- 8 Übernachtungen in Mittelklasse-Hotels, Gasthäusern und Pensionen lt. Route
- 8 x Frühstücksbuffet
- 6 x Abendessen
- 5 x Mittagessen, z.T. als Lunchbox
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 10. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten lt. Reiseroute
- Eintritte, Programmpunkte, Zug- u. Schifffahrten wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 1.299,- € EZ-Zuschlag 299,- €  
Visum Russland z.Zt. 95,- €



# Armenien: Zu Füßen des Ararat

## Eine Wiege des Christentums: Im Lande Noahs

### Warum heißt Armenien eigentlich Armenien?

Die Armenier sind eines der ältesten Kulturvölker der Welt. Sie stammen ursprünglich wohl aus Thrakien und ließen sich später (ca. 13. Jh. v. Chr.) im armenischen Hochland nieder und vermischten sich mit der dortigen Urbevölkerung. Schon bei Dareios I., persischer König im 6. Jh. v. Chr., kommt der Name „Armen“ für die Bewohner des armenischen Hochlandes vor. Das Wort kommt wohl aus der aramäischen Sprache und geht vermutlich auf die legendäre Figur Aram zurück. Aram war der eponyme Stammvater der Aramäer und ist nach der Genesis ein Enkel Noahs.



**1. Tag: Flug nach Jerewan.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Jerewan. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Jerewan, Edschmiatsin.** Am Morgen orientierende Stadtrundfahrt mit Panoramablick auf die Stadt; Auffahrt zur Kaskade, von wo sich ein schöner Blick auf die Stadt bietet. Anschließend Fahrt vorbei am Dorf Musaler, in dem die Überlebenden des durch Franz Werfel berühmt gewordenen Musa Dagh angesiedelt wurden. Weiter nach Edschmiatsin, dem Sitz des armenischen Katholikos und religiösen Zentrums des armenischen Volkes: Besichtigung der Kirchen Surb Hripsime und Surb Gajane sowie der Hauptkathedrale und des Kirchenzentrums, allesamt Meisterwerke der klassischen armenischen Baukunst aus dem 7. Jahrhundert. Besichtigung des Kirchenmuseums und der Schatzkammer. Möglichkeit zum Besuch des Gottesdienstes. Auf dem Rückweg nach Jerewan Besichtigung der Palastkirchenruine von Zvartnotz. In Jerewan Besuch des Historischen Museums und des Kunsthandwerkermarktes.

**3. Tag: Kloster Chor Virap und Noravankh.** Nach einer Fahrt über Passstraßen, durch Bergdörfer und Weingärten erhebt sich am Fuß des Berges das Kloster Chor Virap nahe der geschlossenen Grenze zur Türkei. Das Kloster liegt unmittelbar an der türkischen Grenze, und von hier bietet sich ein herrlicher Blick auf den heiligen Berg der Armenier, den Ararat. Weiter über Areni zum Kloster Noravankh, das im 12.-14. Jh. Sitz der Bischöfe von Sjunik war. Anschließend Fahrt über den Selim Pass zur Selim Karawanserei, 14. Jh., und weiter ins Dorf Noraduz am Se-

vansee: Besuch auf einem der schönsten Friedhöfe des Landes mit nahezu 1000 Kreuzsteinen vom 12. Jh. bis heute. Rückkehr nach Jerewan am Abend.

**4. Tag: Von Jerewan nach Alaverdi.** Am Morgen Besuch der Genozid-Gedenkstätte Tsitsernakaberd, nach Möglichkeit mit Museum. Dann Fahrt in die Kleinstadt Aschtarak, dort Besichtigung der Festung Amberd. Kleine Wanderung entlang der Festung. Desweiteren Besichtigung des Klosters Saghmosavank. Auf dem weiteren Weg Richtung Norden Halt im Yessiden-Dorf Rja Taza (Friedhof) und Weiterfahrt über den Spitakpass nach Alaverdi.

**5. Tag: Nordarmenische Klöster.** Im reichsten Waldgebiet Armeniens mit seinen unzugänglichen Dörfern verbergen sich bedeutendste Klöster und Bildungsstätten des Mittelalters. Wir folgen der „Klösterstraße“. Fahrt zum Kloster Sanahin: Hauptkirche der Gottesmutter, St. Grigorkirche, Kirche des Erlösers und Hochschulgebäude mit Bücherei. Die harmonische Abstimmung der nacheinander errichteten Gebäude ist eine architektonische Meisterleistung. Beinahe am Ende der Welt, auf einem Hochplateau mit herrlicher Aussicht gelegen, finden wir dann das Kloster Haghbat, 10. bis 13. Jh. Die aus drei Kirchen, Bücherei und Refektorium bestehende Anlage gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Weiterfahrt zum Kloster Akhtala, das vollständig mit Fresken ausgemalt ist.

**6. Tag: An den Sevan-See.** Sie fahren zum Kloster Haghazin, das in einem Waldgebiet verborgen ist. Sie haben hier die Möglichkeit zu einem Gottesdienst. Die Rückfahrt nach Jerewan führt zunächst über den Sevan-Pass

zum malerisch im Hochgebirge gelegenen Sevansee, der „blauen Perle Armeniens“. Dort Besuch des eindrucksvoll auf einer Landzunge gelegenen Sevanklosters, das lange Zeit als Verbannungsort des armenischen Adels diente. Weiterfahrt nach Jerewan.

**7. Tag: Tempel von Garni und Kloster Geghard.** Fahrt zum hellenistischen Tempel von Garni und zum Höhlenkloster Geghard, das zu den schönsten Klöstern im Kaukasus zählt und zum UNESCO-Welterbe gehört. Es ist für seine außergewöhnliche Akustik bekannt. Hier wird ein Chor armenische sakrale Lieder für uns singen. Rückfahrt nach Jerewan und Besuch und Führung im Matenadaran, eine der größten und wertvollsten Handschriftensammlungen der Welt. Zum Abschluss des Tages Besuch bei einem Musiker, der das Nationalinstrument „Duduk“ herstellt und spielt. Abschieds-Abendessen mit Folklore und Übernachtung in Jerewan.

**8. Tag: Rückflug.**



### Leistungspaket:

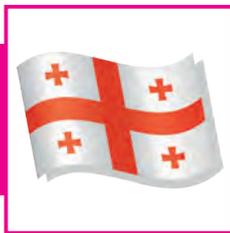
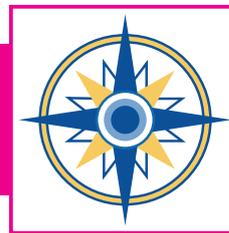
- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 x Halbpension in den Hotels, davon 1 x Abendessen mit Folklore
- Qualifizierte Reiseleitung in Armenien vom 1. bis 8. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus (westlicher Standard)
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 749,- €

EZ-Zuschlag 215,- €

# Georgien: Schnittstelle Europas

Auf kleinstem Raum: Von Gletschern bis Palmen



**1. Tag: Flug nach Kutaisi.** Nach der Ankunft kleine Stadtführung durch Kutaisi, die Stadt ist über 3000 Jahre alt. Besichtigung des Gelati Kloster-Komplexes mit seinen wundervollen Fresken und Mosaiken. Anschließend Weiterfahrt nach Batumi ans Schwarze Meer.

**2. Tag: In Batumi.** Stadtführung in Batumi, Georgiens berühmtestem Badeort am Schwarzen Meer. Zunächst besuchen Sie am Morgen den Botanischen Garten am Grünen Kap, wo man mehr als 5.000 Pflanzenarten aus der ganzen Welt entdecken kann. Im Anschluss unternehmen Sie einen Spaziergang im Stadtzentrum, vorbei an der Batumi Kathedrale, der Medea-Statue auf dem Argonautenplatz und zur Batumi-Piazza mit dem Boulevard. Spazieren Sie über den palmen gesäumten Primorski Boulevard am Strand des Schwarzen Meeres.

**3. Tag: Von Batumi nach Achalziche.** Sie fahren zunächst nach Bordschomi, einem georgischen Kurort im Kleinen Kaukasus. Der Ort ist für sein gemäßigttes Klima, seine Naturschönheiten und seine Heilquellen bekannt. Der Kurort grenzt unmittelbar an Georgiens größtes Naturschutzgebiet. Rundgang. Weiterfahrt zur Übernachtung in Achalziche, der Heimat der Vorfahren von Charles Aznavour.

**4. Tag: Höhlenkloster Wardsia, Fahrt nach Tbilisi.** Sie besichtigen die restaurierte Festung Achalziche, ein Adelspalast aus dem 14. Jh. In der Anlage befinden sich die orthodoxe Kirche, eine Moschee, eine katholische Kirche, ein Kloster der Benediktinerinnen, eine Synagoge und eine armenische Kirche. An-

schließend Fahrt nach Wardsia. Besichtigung des Höhlenklosters Wardsia (XII.-XIII. Jh.). Über 900 m entlang des linken Ufers der Mtkwari wurden in die steile Wand aus Tuffstein bis zu 600 Räume geschlagen: Kirche, Kapellen, Abstellräume, Badebassins, Mensen, Bibliothek und Schatzkammer. In der Klosterfestung wohnten mehr als 1000 Mönche, und während eines Angriffes konnten sich hier mehr als 20.000 Menschen verstecken. Weiterfahrt nach Gori, dem Geburtsort von Josef Stalin. Sie besuchen das Stalin-Museum. Dieses Museum besteht aus 3 Teilen, dem Museum, dem Wohnhaus von Stalin und seinem Panzerzug. Dann geht es nach Tbilisi, Georgiens Hauptstadt.

**5. Tag: Ausflug nach Kasbegi.** Auf der alten georgischen Heerstraße fahren Sie in den Norden Georgiens, tief in den Kaukasus. Zunächst besuchen Sie die Festung Ananuri aus dem 16. Jh., die sich über dem Fluss Aragvi befindet. Danach fahren wir am Gudauri Ski-gebiet vorbei, das 2200m über dem Meeresspiegel liegt. Danach atemberaubende Fahrt entlang des Flusses Terki über den Rikoti-Pass (2400m ü.M.) nach Kasbegi. Stadtführung durch Kasbegi. Mit Jeeps geht es dann zur Dreifaltigkeitskirche von Gergeti. Bei klarem Wetter können Sie den Anblick auf den höchsten Gipfel Georgiens, den Kasbeg genießen. Prometheus wurde der Sage nach an ihn gekettet.

**6. Tag: Ausflug nach Kachetien.** Fahrt nach Bodbe. Besuch der Klosteranlage vom heiligen Giorgi und Nino, die das Christentum nach Georgien gebracht haben. In Signagi dann Spaziergang durch die alte „Stadt der

## Warum heißt Georgien eigentlich Georgien?

Linguistische Forschungen legen nahe, dass die Georgier die Urbewohner des Kaukasus sind. Im 6. Jh. v. Chr. entstanden hier die Staaten Kolchis und Iberien. Nach der Argonautensage raubte Iason das Goldene Vlies aus Kolchis. Die Wurzel des Wortes „Georgien“ leitet sich wahrscheinlich vom altgriechischen „georgos“ ab, auf deutsch Landwirt. Die Bezeichnung wurde wohl verwendet, um die „Georgier“ von ihren nichtsesshaften und nomadisierenden Nachbarn abzugrenzen. Später wurde die Etymologie auch auf den Hl. Georg, den Schutzheiligen Georgiens, zurückgeführt.

ewigen Liebe“. Sie liegt wundervoll am Hang über dem Alsani-Tal und ist gänzlich in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt. Weinkostung in einem der Weinkeller in Signagi.

**7. Tag: Von Tbilisi nach Kutaisi.** Am Morgen ausführliche Stadtführung durch Tbilisi. Tbilisi steht auf mehreren Hügeln, fast alle Gebäude, die in der Altstadt liegen, sind historische und kulturelle Denkmäler. Besuch im Historischen Museum mit einer einzigartigen Sammlung von Goldschmiedekunst. Dann geht nach Mzcheta, Georgiens alte Hauptstadt, die malerisch im Tal der Flüsse Kura und Aragvi liegt. In der Swetizchoveli-Kirche aus dem 11. Jh. soll sich der Leibrock Christi befinden. In ihr sind auch viele georgische Könige begraben. Abschiedsabendessen mit den Nationaltänzen und Liedern in Kutaisi.

## 8. Tag: Rückflug.

### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 x Frühstücksbuffet, bzw. Lunchbox
- 7 x Abendessen, davon 1 x im Restaurant mit Folklore
- Qualifizierte Reiseleitung in Georgien vom 1. bis 8. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus (westlicher Standard)
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 799,- €

EZ-Zuschlag 210,- €





Wir haben für Sie diese Modellprogramme ausgearbeitet:

- S. 38: Emsland und Ostfriesland
- S. 39: Rund um den Harz
- S. 40: Wo Sachsen am schönsten ist ...
- S. 41: Schwarzwald: Ein Haus der Natur
- S. 42: SchülerInnenreise nach Breslau und Krakau
- S. 43: Flugreise direkt nach Masuren
- S. 44: Begegnungen mit Schlesien
- S. 45: Slowakei: Nah und unentdeckt!
- S. 46: Österreich und Ungarn
- S. 47: Prag: Christlich-jüdische Spuren
- S. 48: Marienbad und das Bäderdreieck
- S. 49: Ungarn: Land der Magyaren

Viele weitere Reisevorschläge in die **Mitte Europas** finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)

# Das Emsland & Ostfriesland

Schöne Tage in Deutschlands nordwestlichster Ecke



## 1. Tag: Anreise nach Esterwegen und Leer.

Erste Station ist in Esterwegen. Besuch der Gedenkstätte Esterwegen. In der Zeit des Nationalsozialismus befand sich auf dem Gelände der Gemeinde das KZ Esterwegen, in dem u. a. Carl von Ossietzky für einige Zeit interniert war. Es war eines der ersten Konzentrationslager während der Nazizeit. Seit 2011 gibt es hier eine Gedenkstätte für alle Emslandlager. Führung. Zunächst belebter Vortrag zur Geschichte der Emslandlager im Seminarraum, dann Erläuterungen zur Topographie des Lagers Esterwegen am Luftbild im Eingangsbereich; anschließend Gang über das Lagergelände. Weiterfahrt nach Leer. Stadtführung in Leer. Bei dieser Stadtführung wird Ihnen die lebhafteste Stadt und die „Schmuckstücke“ der Altstadt gezeigt. Sie besuchen das alte Rathaus, die historische Waage, das Haus „Samson“ und vieles mehr. Die Altstadt gilt wegen ihrer historischen Häuser als die „wertvollste“ der Region, vier Burgen, zahlreiche Bürgerhäuser und Kirchen finden sich in der Stadt. Im Hotel erwartet Sie ein Begrüßungscocktail.

**2. Tag: Rundfahrt Krummhörn.** Wolken, Wind und Weite prägen die Landschaft der Krummhörn, nordwestlich der Seehafenstadt Emden gelegen. Idyllische Warfendörfer mit roten Backsteinhäusern liegen in Sichtweite voneinander entfernt im Schutz des Deiches. Entdecken Sie mit uns das gepflegte und gut erhaltene Rundwarfendorf Rysum, in dessen Mitte sich an höchster Stelle die mächtige historische Kirche mit

einer der ältesten bespielbaren Orgeln Europas befindet. Lassen Sie sich in Greetsiel von der Atmosphäre des malerischen Fischerorts mit seinem Hafen, den hübschen Kapitänshäusern und den Windmühlen verzaubern. Fangfrischer „Granat“ oder ein „lecker Koppke Tee“ schmecken hier besonders gut.

**3. Tag: Ausflug nach Borkum.** Fahrt mit dem Bus nach Eemshaven in den Niederlanden. Fähüberfahrt Eemshaven – Borkum. Am späten Vormittag treffen Sie auf Borkum ein und fahren mit der historischen Inselbahn ins Stadtzentrum. Im Hochseeklima erleben Sie einen herrlichen Inseltag. Am späten Nachmittag verlässt die Kleinbahn den Bahnhof in Richtung Fähranleger. Rückfahrt nach Eemshaven und weiter nach Leer.

**4. Tag: Ostfrieslandrundfahrt.** Heute befahren Sie die Küstenstraße mit Blick auf den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. In den vielen Sielorten an der Küste, wie Bengersiel, Neuharlingersiel oder Harlesiel finden sich die kleinen Häfen mit den liebevoll gepflegten Fischkuttern. Sie fahren zum Nationalparkzentrum mit der Seehundaufzuchtstation und unternehmen einen Wattspaziergang mit Nationalparkführer. Rückreise nach Leer.

**5. Tag: Meyer-Werft, Heimreise.** Sie fahren nach Papenburg. Zunächst kurzer Besuch von Gut Altenkamp. Anschließend besuchen Sie die Meyer-Werft. Dauer der Führung ca. 3 Stunden. Der Rundgang durch

## Warum heißt der Fluss Ems eigentlich Ems?

Der Name der Ems leitet sich von dem indogermanischen-alteuropäischen Wort „Tamesis“ ab, dessen Wurzel „tem“ wiederum soviel wie dunkel bedeutet, im Sinne für dunkler Fluss. Deutlicher wird diese Verwandtschaft im lateinischen Namen der Ems „Amisias“. Dem englischen Fluss Themse (lateinisch Tamesis, altgriechisch Tamesa) liegt dabei die gleiche indogermanische Wurzel zu Grunde; hier ist die Ähnlichkeit zum Namen der Ems besonders deutlich. Die Prägung des Wortes Tamesis in der Bedeutung für Fließgewässer geht schon in das 2. Jahrtausend v. Chr. zurück.

die neuen Erlebniswelten startet mit einem informativen emotionalen Film über die Meyer Werft. Im Anschluss tauchen die Besucher in Begleitung eines Gästebetreuers in die Geschichte der Werft ein. Rund 250.000 Besucher nutzen jährlich die Gelegenheit, den Werftarbeitern „über die Schulter“ zu schauen. In der neuen Erlebniswelt wird auf einer Fläche von 3500 qm mit insgesamt neun Ausstellungsbereichen moderner Schiffbau und Kreuzfahrt neu inszeniert. Je nach Zeit ist noch ein Aufenthalt in Papenburg möglich. Die Stadt, geprägt durch ihre wunderschönen Grünanlagen, restaurierten Fehnhäusern, Klappbrücken und kilometerlangen Kanäle lohnt auf jeden Fall einen Besuch. Rückreise.

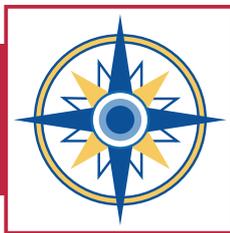
## Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen in 3 Sterne Hotel in Leer
- 4 mal Halbpension und Begrüßungsgetränk
- Besuch der Gedenkstätte Esterwegen
- 3 mal Tagesreiseleitung und Stadtführung Leer
- Besuch von Gut Altenkamp und der Meyer-Werft in Papenburg
- Eintritte u. Programmablauf wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 549,- €

EZ-Zuschlag 100,- €





# Traumstädte mitten in Deutschland

## Erlebnisreiche Tage zu Füßen des Harzes

### Warum heißt Deutschland eigentlich Deutschland?

Der Begriff deutsch leitet sich vom althochdeutschen „diutisc“ ab, was soviel wie „zum Volk gehörig“ bedeutet. Das Wort „diutisc“ setzte sich als Gesamtbegriff für alle germanischen Dialekte durch, vor allem als gemeinsamer Gegensatz zu anderen Sprachen, vor allem zum Lateinischen der Gelehrten und Priester im eigenen Land. Demnach wurde aus der ehemaligen Sprache des Volkes die Sprache der Deutschen. Deutschland ist also das Land, in dem deutsch gesprochen wird. Das Bewusstsein für eine deutsche Nation entstand dagegen erst im 19. Jahrhundert.

**1. Tag: Busanreise nach Coburg.** Bei einem geführten Stadtrundgang sehen wir alle historischen Plätze und vor allem die die Stadt überragende Veste, eine der größten Burganlagen Deutschlands. Weiterfahrt nach Erfurt.

**2. Tag: Erfurt und Weimar.** Zuerst machen Sie einen Stadtrundgang in Erfurt, das mit 43 Kirchen und Kapellen und 36 Klöstern als das „deutsche Rom“ gepriesen wurde. Das Ensemble von Dom und Severi-Kirche (13./14. Jh.) ist das Wahrzeichen des fast vollständig erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerns. Über die auf beiden Seiten mit Fachwerkhäusern bebaute Krämerbrücke über die Gera gelangen wir zum Augustinerkloster, in dem Martin Luther von 1501 bis 1505 studierte und dann als Novize eintrat. Nach einer kurzen Fahrt erreichen wir Weimar, die „Hauptstadt des Geistes“, in der u.a. Goethe, Schiller, Herder, Lucas Cranach, Johann Sebastian Bach, Franz Liszt gelebt und gewirkt haben.

**3. Tag: Halberstadt, Quedlinburg.** Bei einer Stadtführung in Halberstadt erkunden wir am Vormittag die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der über 1200 Jahre alten Bischofsstadt mit ihren unvergleichlichen Kirchenbauten. Der mittelalterliche Domplatz wird von dem berühmten Juwel gotischer Baukunst, dem Dom St. Stephanus, und der romanischen Liebfrauenkirche geprägt. Besonders sehenswert ist der Domschatz, der als größte Sammlung mittelalterlicher Kunst gilt, die in Deutschland bei einer Kirche erhalten blieb. Nicht weit ist es in die malerische Fachwerke- und Silberstadt Quedlinburg (UNESCO-Weltkulturerbe). In der historischen Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und kleinen Plätzen gibt es ca. 1200 Fachwerkhäuser aus sechs Jahrhunderten.



**4. Tag: Goslar, Braunschweig.** Erste Station des Tages ist die tausendjährige Kaiserstadt am Nordrand des Harzes, Goslar, eine der sehenswertesten Städte Deutschlands. Im 11. Jh. entstand die Kaiserpfalz, der größte mittelalterliche Profanbau Deutschlands. In dem im 12. Jh. errichteten Dom steht noch der steinerne Kaiserthron. Danach Weiterfahrt nach Braunschweig, der Residenzstadt Heinrich des Löwen. Von der wiederhergestellten Burg Dankwarderode beherrschte er Sachsen und Bayern, bis ihn sein Vetter, Friedrich Barbarossa, entmachtete und verbannte. Am Burgplatz ließ er als Zeichen seiner Macht die aus Erz gegossene Löwenstatue aufstellen.

**5. Tag: Magdeburg, Eisleben.** Erste Ziel ist heute Magdeburg, Zentrum der Straße der Romanik. Dort, wo im 10. Jh. das Machtzentrum Europas lag, die Pfalz der römisch-deutschen Kaiser, sehen wir bei einer Stadtführung den ältesten und größten Dom Deutschlands, St. Mauritius, Barock-Paläste und Hundertwassers letztes Bauwerk „Die grüne Zitadelle“. Vor dem Renaissance-Rathaus steht der Magdeburger Reiter, Symbol für den Stolz des Bürgertums. Danach fahren wir weiter in die Lutherstadt Eisleben, wo er geboren wurde und starb. Bei einer Führung durch die historische Altstadt besichtigen wir sein Geburts- und Sterbehaus, seine Taufkirche St. Petri und Pauli, den Markt mit dem Luther-Denkmal sowie die St. Andreas-Kirche. Letzte Station des Tages ist ein Besuch im nahe gelegenen Zisterzienserinnenkloster in Helfta, das im 13. Jh. als „Krone der deutschen Frauenklöster“ gegründet wurde.

**6. Tag: Wernigerode, Brocken.** Nicht weit ist der Weg in die „Bunte Stadt am Harz“, Wernigerode. Diesen Namen verdankt sie ihrem malerischen Ortsbild, das von verschiedenfarbigen

Fachwerkhäusern geprägt ist. Das spätgotische Rathaus von 1544 gilt als Perle unter den Fachwerkbauten. Höhepunkt des heutigen Tages ist die Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn auf den höchsten Berg des Harzes, den Brocken. In 50 Minuten fährt diese Bahn auf den höchsten Schmalspur-Bahnhof Deutschlands auf 1.125 Meter. Die restlichen 16 Höhenmeter bis zum 1.141 m hohen Gipfel schafft man leicht auf sehr gut ausgebauten Wegen. Belohnt wird man bei hoffentlich gutem Wetter mit einer grandiosen Aussicht bis weit in die Norddeutsche Tiefebene und über die magische Gebirgswelt des Harzes. Rückfahrt wieder mit der Brockenbahn.

**7. Tag: Naumburg, Heimreise.** Letzter Halt der Reise ist in der Domstadt Naumburg. Wahrzeichen der Stadt ist der viertürmige, spätromantische Dom „St. Peter und Paul“ mit seinen berühmten 12 Stifterfiguren. Bei einer Führung lernen wir den Dom und die alte Bürger- und Ratsstadt mit dem prächtigen Marktplatz und prunkvollen Bürgerhäusern kennen.



### Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in 3 und 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 6 mal Halbpension
- Stadtführung Coburg
- Qualifizierte Reiseleitung vom 2. bis 7. Tag
- Programmablauf wie beschrieben
- Eintritte: Veste Coburg, Dom in Naumburg, Lutherhaus Eisleben, Domschatz in Halberstadt
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 599,- €

EZ-Zuschlag 150,- €

# Wo Sachsen am schönsten ist ...

Görlitz & Bautzen, Bad Muskau & Pückler, Zittau & Oybin



**1. Tag: Anreise nach Görlitz.** Individueller Abendspaziergang durch die Altstadt.

**2. Tag: Görlitz und Bautzen.** Am Morgen Kennenlern-Stadtführung in Görlitz. Lassen Sie sich entführen sowohl in die wunderschönen Stadtquartiere von Görlitz, welche Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut wurden (Gründerzeit, Jugendstil, Klassizismus) als auch in die uralten Gassen der historischen Altstadt. Hier werden Sie so manch einzigartiges Gebäude entdecken und von den Bauwerken der Gotik, der Renaissance und des Barock begeistert sein, deren Vielseitigkeit man deutschlandweit nur in Görlitz zu sehen bekommt. Gegen 11.00h geht es dann mit dem Bus zur Landskron-Brauerei. Hier unternehmen Sie eine Denkmalbesichtigung, die „nicht trocken“ ist! Sie ist alt, sie ist denkmalgeschützt und sie ist ein Kleinod, das Sie unbedingt gesehen haben sollten - die private Landskron Brau-Manufaktur. An den kurzen Rundgang durch die Brauerei schließt sich eine Bierprobe an. Am Nachmittag Ausflug nach Bautzen, der Hauptstadt der slawischen Minderheit der Sorben. Ihr Reiseleiter wird Ihnen auf der ca. 2 stündigen Stadtführung viel über die Geschichte dieser Stadt berichten. Der eindrucksvolle historische Kern der über 1000 jährigen Stadt bietet wunderbare Baudenkmale, Türme und mittelalterliche Gassen.

**3. Tag: Ausflug nach Breslau.** Abholung der Gruppe im Hotel von der polnischen Reiseleitung. Fahrt nach Breslau. Stadtbesichtigung. Sie sehen das gotische Rathaus und das imposante Barockgebäude der Universität, eine Stiftung Kaiser Leopolds I., mit der prachtvol-

len Aula Leopoldina. Die drei bedeutendsten gotischen Sakralbauten Breslaus sind die Kirche der hl. Elisabeth, der hl. Maria Magdalena sowie des hl. Adalbert. Die Dominsel, die Wiege Breslaus, vermittelt eine mittelalterlich-klerikale Atmosphäre. Ausgiebige Mittagspause in Breslau und freie Zeit. Anschließend besuchen Sie auch noch die Jahrhunderthalle.

**4. Tag: Ausflug Bad Muskau.** Frühe Abfahrt (8.15h) nach Weißwasser, von wo aus Sie bereits um 10.00h mit der nostalgischen Waldeisenbahn nach Bad Muskau aufbrechen. Die Eisenbahnfahrt nach Bad Muskau dauert ca. 40 min. Hier besuchen Sie den Park des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau. Sein Schöpfer und Namensgeber Fürst Pückler-Muskau legte ab 1811 ein landschaftsarchitektonisches Meisterwerk an. Ca. 750 Hektar schönster Landschaftsgartenkunst umgeben die Stadt Bad Muskau. Beiderseits der Neiße erstreckt sich der überaus kunstvolle Landschaftspark mit seinen Hügeln, Senken, Bachläufen, Brücken und Teichen. Das Schloss ist heute wieder als Dreh- und Angelpunkt der Gesamtanlage hergestellt worden. Nach einem geführten Spaziergang durch den Park mit Ihrem Reiseleiter individuelle Mittagspause. Die Rückfahrt nach Görlitz erfolgt als gemütliche Besichtigungstour durch die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.

**5. Tag: Ausflug Zittauer Gebirge.** Zunächst Besuch von Kloster Marienthal in Ostritz an der Neiße. Das Klosterstift ist das älteste Frauenkloster des Zisterzienserordens in Deutschland, das seit seiner Gründung 1234 ununterbrochen besteht. Nach der einstündigen Führung durch das Kloster geht es weiter

## Warum heißt Sachsen eigentlich Sachsen?

Der heutige Name des Freistaates Sachsen hat mit dem historischen Volk der Sachsen im niederdeutschen Sprachraum, außer dem Namen, nichts gemeinsames. Es handelt sich „nur“ um eine dynastische Namenswanderung zu Zeiten der Wettiner im 15. Jh., die die sächsische Kurwürde mit nach „Sachsen“ nahmen. Das Volk der Sachsen selbst lebte ab dem 1. Jh. n. Chr. im Nordwesten des heutigen Deutschlands und im Osten der heutigen Niederlande. Der Name der Sachsen, lat. Saxones, leitet sich von dem typischen Hiebmesser des Stammes, dem „Sax“, ab.

nach Zittau. Kurze Stadtrundfahrt. Anschließend Fahrt nach Oybin im Zittauer Gebirge. Hier individuelle Mittagspause. Danach beginnt die Besichtigungsfahrt durch das Gebirge. Stationen des Nachmittags sind in Waltersdorf und Großschönau. Hier auf Wunsch Besuch des Motorrad-Veteranen- und Technikmuseums, Anmeldung vorab erforderlich. Weitere Stopps nach Ihren Wünschen in Absprache mit der Reiseleitung.

**6. Tag: Ausflug Riesengebirge.** Abholung der Gruppe im Hotel von der polnischen Reiseleitung. Sie fahren nach Bunzlau, wo Sie zunächst die berühmte Keramikfabrik besuchen. Anschließend besteht die Möglichkeit, die Keramik direkt ab Werk zu kaufen. Weiter geht es in die Nähe von Hirschberg. Hier kehren Sie auf einem idyllisch gelegenen Bio-Bauernhof ein. Beim Blick auf das Riesengebirge genießen Sie ein zünftiges Heidschnuckenessen. Am Nachmittag unternehmen Sie noch eine Rundfahrt durch das Riesengebirge, Stopps nach Ihren Wünschen.

**7. Tag: Heimreise.**

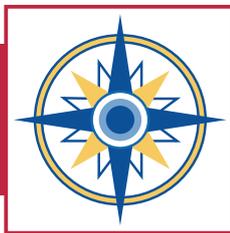
## Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in 4 Sterne Hotel in Görlitz
- 6 mal Halbpension
- 1 mal Mittagessen auf einem Biohof im Riesengebirge
- 5 mal Tagesreiseleitung
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 749,- €

EZ-Zuschlag 155,- €





# Schwarzwald: Ein Haus der Natur

## Todtmoos, Feldberg, Titisee, St. Blasien, Basel & Schaffhausen

### Warum heißt der Schwarzwald eigentlich Schwarzwald?

Die Römer nannten den Schwarzwald zunächst „Silva marciانا“, was auf deutsch Grenzwald heißt, ein Grenzwald zwischen Germanen und Römern. Etwas später nannten sie diese unwegsame, nur von wilden Tieren bewohnte Waldfläche dann auch „Silva nigra“, übersetzt „Schwarzer Wald“. Menschen siedelten damals nur am Waldesrand. Nur wenige trauten sich, den dichten Wald zu roden. Dieses geschah dann erst zu Zeiten der Ritter und Klöster. Der Name „Swarzwald“ taucht dann erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 868 auf.



**1. Tag: Busanreise nach Tübingen.** Fahrt nach Tübingen am Neckar. Hier werden Sie zu einer 1,5-stündigen Stadtführung erwartet. Bei dieser Stadtführung erfahren Sie viel Interessantes und Kurzweiliges über Geschichte und Gegenwart, über bedeutende Bauten, z. B. den Marktplatz mit dem Rathaus oder die Stiftskirche, sowie berühmte Persönlichkeiten der Stadt, z.B. Friedrich Hölderlin. Natürlich berichtet der Reiseleiter auch viel über das Alltagsleben der Menschen, über Witziges und Kurioses und das, was Tübingen so besonders und anders macht. Weiterfahrt in den südlichen Schwarzwald.

**2. Tag: Ausflug nach Basel, Besuch Todtmoos.** Die heutige Fahrt führt Sie zunächst in die Schweiz. Sie erkunden Basel bei einem Stadtrundgang und besuchen die wunderschöne Altstadt, die durch ihre Treppengasse und das Spalentor malerisch mittelalterlich wirkt. Die ganze Stadt wird beherrscht vom spätromanischen Münster, welches vor allem für seinen reichen Skulpturenschmuck berühmt ist. Genießen Sie bei einem Bummel die historischen Häuser und stillen Winkel. Fahrt zurück nach Todtmoos. Am Nachmittag kleiner Rundgang in Todtmoos mit Besuch des Heimatmuseums und des Schaubergwerkes. Anschließend werden Sie im

Hotel zu einem Schwarzwälder-Kirschtorten-Seminar mit Vorführung und natürlich Verzehr erwartet.

**3. Tag: Rundfahrt südlicher Schwarzwald.** Heute steht eine Rundfahrt „südlicher Schwarzwald“ auf dem Programm. Zuerst fahren Sie vorbei am Todtnauer Wasserfall in Richtung Feldberg. Hier haben Sie die Möglichkeit, mit der Kabinen-Feldbergbahn zur Bergstation auf 1.450 m zu fahren (Extrakosten). Nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich der Feldbergturm mit integriertem Schinkenmuseum. Nach dem Aufenthalt führt Sie die Fahrt zum Titisee, der von herrlichen Wäldern umrahmt ist. Hier werden Sie zu einer kleinen Bootsfahrt auf dem Titisee erwartet. Weiterfahrt zu den Triber Wasserfällen. Über St. Blasien, wo Sie den imposanten Dom St. Blasius, eine der größten Kuppelkirchen Europas besuchen, geht es zurück zum Hotel.

**4. Tag: Ausflug Bodensee und Schaffhausen.** Sie fahren Richtung Bodensee. Durch die Schweiz geht es zunächst zum Kloster Rheinau. Die ehemalige Benediktinerabtei liegt auf einer strategisch hervorragend geschützten Rheininsel, die von einer Rheinschlaufe umflossen wird. Besuch des Klosters mit Führung. Dann geht es zum Rheinfall von Schaffhausen. Auf einer Schifffahrt

geht es zum und in den Rheinfall, ein eindrucksvolles Erlebnis. Die weitere Fahrt des Tages führt dann insbesondere in den westlichen Teil des Bodensees, Ziele sind z.B. Konstanz oder Radolfzell.

**5. Tag: Baden-Baden und Heimreise.** Sie fahren nach Baden-Baden; hier steht eine 1,5-stündige Stadtführung auf dem Programm. Während des Rundganges werden Ihnen die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der Stadt erläutert. Er führt Sie durch die Altstadt, das Bäderviertel, das Kurviertel und ein Stück durch die Lichtentaler Allee. Mittagspause und anschließend Heimreise.

### Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen in 3 Sterne Hotel im südlichen Schwarzwald
- 4 mal Halbpension, davon 1 mal Abendessen mit Schwarzwälder Spezialitäten
- 1 mal Kaffee und Schwarzwälder Torte
- Stadtführung Tübingen und Baden-Baden
- 3 x Tagesreiseleitung
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

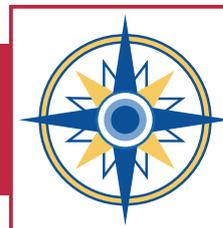
Preis: 399,- €

EZ-Zuschlag 80,- €



# Klassenfahrt: Breslau & Krakau

Modellprogramm für eine typische SchülerInnenreise



**1. Tag: Busanreise nach Breslau.** Am Abend Bummel über den Breslauer Ring.

**2. Tag: In Breslau.** Treffen der Tagesreisleitung im Hotel. Stadtbesichtigung von Breslau. Das bis heute unverwechselbare Wahrzeichen der Stadt ist das gotische Rathaus, nicht weniger berühmt ist aber auch das imposante Barockgebäude der Universität, eine Stiftung Kaiser Leopolds I., hier besonders die prachtvolle Aula Leopoldina. Die drei bedeutendsten gotischen Sakralbauten Breslaus sind die Kirche der hl. Elisabeth, der hl. Maria Magdalena sowie des hl. Adalbert. Die Dominsel, die Wiege Breslaus, vermittelt eine mittelalterlich-klerikale Atmosphäre. Anschließend Besuch der Jahrhunderthalle. Am Nachmittag Besuch des Alten Jüdischen Friedhofes von Breslau. Hier finden sich eher einfache Grabdenkmäler wie Grabplatten, Stelen, Säulen, Obelisken, steinerne Baumstämme, Sarkophage, aber auch komplexere und prunkvolle Grabbauten wie Grüfte, Portiken, Baldachine, Portale etc. Auch das Grab von Ferdinand Lasalle befindet sich hier.

**3. Tag: Von Breslau nach Krakau.** Über die Autobahn geht es nach Osten, direkt nach Wieliczka, das vor den Toren von Krakau liegt. In Wieliczka befindet sich das älteste Salzbergwerk Europas, ein absoluter touristischer Leckerbissen. Der Rundgang führt bis in eine Tiefe von 135m. Bizarre geformte Stollen und Kammern und sogar eine unterirdische Kapelle, mit aus Salz geformten Figuren, machen Wieliczka zu

einem Ziel ersten Ranges. Anschließend Fahrt nach Krakau.

**4. Tag: In Krakau.** Treffen der Tagesreisleitung im Hotel. Stadtbesichtigung von Krakau. Diese Stadt wird auch die „Stadt der Könige“, das „slawische Rom“, das „polnische Athen“ genannt. Der Wawel ragt herrisch über der Weichsel und der Stadt. Besichtigung des Wawelhügels mit der Kathedrale. Die Tuchhallen am Hauptmarkt und die Marienkirche - für sie schuf der Deutsche Veit Stoß seinen weltberühmten Altar - sind dagegen Zeugen der einstigen Macht des Bürgertums. Der Spaziergang endet mit dem Besuch des ältesten noch erhaltenen Gebäudes der Universität, dem „Collegium Maius“. Am Nachmittag besuchen Sie das jüdische Stadtviertel Kazimierz, das ab 1495 die Wohnstätte der Krakauer Juden wurde, eine Insel jüdischer Tradition. Hier steht die älteste Synagoge Polens, die heute das Jüdische Museum beherbergt. Auch der Friedhof Rémuh befindet sich hier, einer der beiden einzigen erhaltenen Renaissancefriedhöfe jüdischer Bürger. Außerdem besuchen Sie „Schindlers Emaillewarenfabrik“. An der Fabrik hängt heute eine Gedenktafel mit dem Talmud-Spruch: „Wer auch nur ein einziges Leben rettet, der rettet die ganze Welt“.

**5. Tag: Besuch von Auschwitz.** Treffen der Tagesreisleitung im Hotel. Fahrt nach Auschwitz. Sie besuchen die ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz und Birkenau, Synonym für den grauenvollen Völkermord an den Juden. Anschließend besuchen Sie im Stadtzentrum von Auschwitz auch das jüdische Zentrum (Auschwitz Jewish Center), welches 2000 eröffnet wurde und das reichhaltige jüdische Leben der Stadt vor dem Einmarsch der Nazis beleuchtet. Es beinhaltet neben der Rekonstruktion der kleinen Synagoge eine Ausstellung über Auschwitz vor dem Zweiten Weltkrieg. Am Nachmittag freie Zeit in Krakau. Am Abend kultureller Abend mit koscherem Abendessen in einem jüdischen Restaurant in Krakau mit Klezmer-Musik.

## Warum heißt Polen eigentlich Polen?

Der Landesname Polen leitet sich sehr wahrscheinlich von dem slawischen Wort „polje“ ab, was soviel wie Feld oder Ebene bedeutet. Es war der westslawische Stamm der Polanen, deren Name sich aus dem Wort „polje“ entwickelte, denn dieser Stamm widmete sich vor allem der Tätigkeit des Ackerbaus. Er siedelte seit dem 5. Jh. n. Chr. im Gebiet der heutigen Woiwodschaft Großpolen um Posen und Gnesen, zwischen den Flüssen Oder und Weichsel und aus ihm entstand im Laufe der Zeit das heutige Polen. Die deutsche Form ist einfach die Einwohnerbezeichnung „Pole“ im Plural.

kermord an den Juden. Anschließend besuchen Sie im Stadtzentrum von Auschwitz auch das jüdische Zentrum (Auschwitz Jewish Center), welches 2000 eröffnet wurde und das reichhaltige jüdische Leben der Stadt vor dem Einmarsch der Nazis beleuchtet. Es beinhaltet neben der Rekonstruktion der kleinen Synagoge eine Ausstellung über Auschwitz vor dem Zweiten Weltkrieg. Am Nachmittag freie Zeit in Krakau. Am Abend kultureller Abend mit koscherem Abendessen in einem jüdischen Restaurant in Krakau mit Klezmer-Musik.

**6. Tag: Tschenstochau, Breslau.** Treffen der Tagesreisleitung im Hotel. Fahrt nach Tschenstochau. Im Kloster auf der Jasna Gora trotzten hier 1655 die Mönche dem schwedischen Heer. Besichtigung der Klosterkirche mit der Schwarzen Madonna, der „Königin der Krone Polens“. Verabschiedung von der Reiseleitung. Anschließend Weiterfahrt nach Breslau.

**7. Tag: Heimreise.**

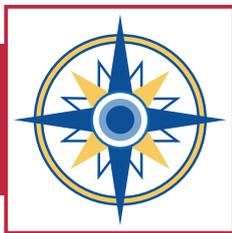
## Leistungspaket:

- 6 Übernachtungen in Jugendhotels lt. Routenbeschreibung
- 6 mal Halbpension, davon 1 x Abendessen im jüdischen Restaurant in Krakau
- 4 mal qualifizierte Tagesreisleitung
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 399,- €

EZ-Zuschlag 120,- €





# Flugreise ins Herz Masurens

Tolle Erlebnisse mit Geschichten wie von früher ...

## Warum heißt Masuren eigentlich Masuren?

Nach dem Ende der masowischen Unabhängigkeit 1526, Masowien - eine Region rund um Warschau - fiel an die polnische Krone, emigrierten viele Masowier in das südliche Ostpreußen. Auch der Deutsche Orden war in zunehmendem Maße auf masowische Einwanderer angewiesen, um das südliche Ostpreußen nicht veröden zu lassen. Mit diesen masowischen Einwanderern ging der Name auf den südlichen Teil Ostpreußens über. Erst im 18. Jh. kam dann der Name Masuren in Gebrauch und geht eigentlich auf das polnische Wort „maż“, auf deutsch Mann, zurück.



**1. Tag: Flug nach Olsztyn-Mazury.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Johannisburger Heide.** Sie fahren am Morgen in die Johannisburger Heide. Der Text des Ostpreußenliedes - „Land der dunklen Wälder“ - geht auf diese Landschaft zurück. Hier im Forsthaus in Kleinort wurde der mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnete ostpreußische Dichter Ernst Wiechert geboren. In einem Seitengebäude befindet sich heute ein kleines schönes Museum. Anschließend steht eine kleine Wanderung auf dem Programm: Von Hirschen/Zgon am Muckersee geht es nach Kruttinnen, ca. 2,5 Stunden. Hier werden Sie dann zu einem masurischen Fischessen erwartet. Anschließend wartet eine Stakpartie auf der Kruttina, Masurens schönstem Flüsschen, auf die Gäste.

**3. Tag: Palast Eichmedien, Lötzen.** Sie fahren morgens zum Palast von Eichmedien/Nakomiady. Aufwendige Renovierungsarbeiten haben das Schloss äußerlich, aber vor allem auch innen wieder zu einem unvergleichlichen Schmuckstück werden lassen. Heute gehört Eichmedien zu den schönsten Schlössern in Masuren. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde zum Ausbau des Schlosses eine Keramik-Manufaktur gegründet. Heute werden hier ostpreußische Repliken von vielen Portal- und Ofenmodellen, Wandfliesen, Kacheln und viele andere keramische Kunstwerke hergestellt. Sie fahren dann nach Lötzen. Genießen Sie Ihre Mittagspause zum Beispiel auf der Terrasse des Wasserturms; herrliche Aussicht über den Löwentinsee. Zu Kaffee und Streuselkuchen werden Sie dann in Zondern bei Rhein erwartet. Ein kleines masurisches Bauemuseum vermittelt einen Eindruck vom bäuerlichen Leben wie zu Großmutterns Zeiten.

**4. Tag: Dampferfahrt.** Am Morgen startet eine masurische Dampferfahrt. Sie fahren mit einem Schiff der Weißen Flotte von Nikolaiken nach Niedersee/Ruciane Nida. Das ist eine der schönsten Schifffahrtsrouten im Gebiet der Masurischen Seen. Mittagspause dann in Ruciane Nida oder Nikolaiken. Ganz in der Nähe von Nikolaiken liegt das Naturschutzgebiet des Lucknainer Sees, das Sie besuchen. Der See ist Naturschutzgebiet und seit 1977 UNESCO-Biosphärenreservat.

**5. Tag: Allenstein und Heilsberg.** Heute besuchen Sie zunächst die Hauptstadt von Ermland und Masuren: Allenstein. Giebelhäuser und das barocke Rathaus prägen das Stadtbild. Los geht der Stadtrundgang beim Hohen Tor mit seinem charakteristischen rautenförmigen Mauerwerk. Vorbei an bunten Häusern mit barocker Verkleidung geht es zur Jakobikirche und weiter zur Burg. Der Backsteinbau aus dem 14. Jahrhundert war früher der Sitz des ermländischen Domkapitels. Der berühmteste Bewohner der Burg war Nikolaus Kopernikus. Mittagspause. Dann geht es nach Heilsberg. Die prächtige Bischofsburg ist der alles beherrschende Mittelpunkt der Stadt. Aufwendig renoviert, gilt sie neben der Marienburg als die schönste Backsteinburg Ostpreußens.

**6. Tag: Fahrradtour oder Kutschfahrt.** Am heutigen Tag können Sie zwischen 2 Programmpunkten (fakultativ) wählen; die Reiseleiterin wird Sie entsprechend informieren: 1. Fahrradtour. Im Hotel können Sie sich Fahrräder leihen (keine Elektroräder). In Absprache mit der Reiseleiterin können Sie Ihre Route selber bestimmen. 2. Kutschfahrt. Mit dem Bus fahren Sie nach Galkowo/Nickelshorst. Im ehemaligen Jagd- und Forsthaus, das von Steinort hierhin versetzt wurde, findet sich heute ein schönes Gasthaus. Ein be-

sonderes Denkmal haben die Betreiber des Gasthauses der langjährigen Chefredakteurin der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“, Gräfin Marion Dönhoff, gesetzt: In einem Raum über dem Restaurant richteten sie einen Salon mit Bildern und Büchern zur Erinnerung an Gräfin Dönhoff ein. Sie unternehmen vom nahegelegenen Gut Ferenstein aus eine Kutschfahrt bis nach Kruttinnen.

**7. Tag: Palast Galiny.** Freuen Sie sich heute auf ein Stück „altes Ostpreußen“. Sie besuchen das Gut Gallingen/Galiny. Mitten in der Abgeschiedenheit trifft man in Galiny auf ein Juwel polnischer Restaurationskunst, das Ensemble aus Herrenhaus, das schon einem kleinen Schloss gleichkommt und Gut mit Vorwerk sowie Gestüt, das einst die ostpreußischen Grafen zu Eulenburg erbauten. Der Palast Galiny liegt auf einem 300 Hektar großen Grundstück mit Wäldern, Wiesen, Teichen und einem 4 Hektar großen Park. Rundgang auf dem Gut mit anschließendem Mittagessen im Hotel Galiny. Auf dem Rückweg kleiner Fotostopp am Kloster Heiligelinde.

**8. Tag: Rückflug.**



### Leistungspaket:

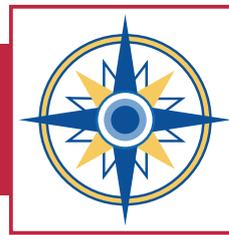
- 7 Übernachtungen in 3 Sterne Hotel
- 7 mal Frühstücksbuffet
- 6 mal Abendessen im Hotel
- 1 mal Mittagessen als Fischessen, 1 mal Mittagessen im Palast Galiny
- 1 mal Kaffee und Streuselkuchen
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 749,- €

EZ-Zuschlag 160,- €

# Begegnungen mit Schlesien

## Erlebnisse und Erfahrungen links und rechts der Oder



**1. Tag: Flug nach Kattowitz.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen, danach Fahrt nach Kattowitz. Dort besuchen Sie das Neue Schlesische Museum. Das 2014 eröffnete neue Museum befindet sich heute auf dem Gelände der ehemaligen „Zeche Katowice“. Eine repräsentative Einrichtung des Museums wurde 1941-1944 von den nationalsozialistischen Machthabern als Denkmal des „polnisch-jüdischen Hochmuts“ abgerissen. Das neue Museumsgebäude umfasst sieben Stockwerke, davon drei unterirdische. Es wurde in die Einrichtungen des stillgelegten Bergwerkes integriert. Das Kernstück bildet die neu konzipierte Dauerausstellung zur Geschichte Oberschlesiens. Anschließend Weiterfahrt nach Oppeln, der „grünen Brückenstadt an der Oder“.

**2. Tag: Der Annaberg.** Der heutige Tag steht ganz im Zeichen des Annaberges. Der gleichnamige Wallfahrtsort befindet sich auf einem Hügel und ist der berühmteste ober-schlesische Wallfahrtsort. Besichtigung der Kirche und anschließendes Gespräch mit dem Kirchenmaler Georg Mitschke. Die Familie Mitschke hat eine außergewöhnliche Geschichte und war für die Umgestaltung und Restaurierung, insbesondere für die Innenausmalung der St. Anna-Kirche, zuständig, sowohl in deutscher wie auch in polnischer Zeit. Am Nachmittag besuchen Sie dann auch den Geschichtsort Annaberg und bekommen Kenntnis von den unterschiedlichen polnischen und deutschen Geschichtsdeutungen. Der Ort wurde zum Symbol für die militärischen Aufstände um Oberschlesien im Jahre 1921. Sie besuchen das Amphitheater und das „Denkmal der aufständischen Tat“.

**3. Tag: Neiße, Glatz, Kudowa.** Bei den Rundgängen erhalten Sie Einblick in die bewegte

Geschichte der Städte. Die ersten Deutschen siedelten in dieser Region bereits 1223. Wegen ihrer besonderen Lage waren die Städte von verschiedenen Mächten begehrt. Reformation und Gegenreformation hinterließen hier Spuren. Im 17. Jh. herrschten hier die Habsburger. 1742 fiel die Region an Preußen. Bis 1810 war Neiße Residenzstadt der Breslauer Fürstbischöfe und wurde wegen seiner Barockarchitektur als „Schlesisches Rom“ bezeichnet. Sie besuchen die restaurierte St.-Jakobs-Basilika. Zum Stadtrundgang in Glatz gehören ein Besuch der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit ihrer reichen Innenausstattung sowie der Festung Glatz.

**4. Tag: Glatzer Land.** Heute steht eine Rundfahrt durch die Kultur- und Naturregion des Glatzer Berglandes auf dem Programm. Es ist eine traditionsreiche Landschaft mit vielen alten Kurorten, die in einer walddichten mit milde Klima begünstigten Region liegen.

**5. Tag: Ausflug nach Böhmen.** Der heutige Tagesausflug führt Sie nach Böhmen. Ziel ist Trautenau. Vor der Vertreibung 1945 lebten dort fast nur Deutsche. In Petzer werfen Sie von böhmischer Seite her einen Blick auf die Schneekoppe. Am Nachmittag fahren Sie nach Adersbach. Wanderung durch die imposante „Felsenstadt“.

**6. Tag: Schweidnitz, Kreisau, Breslau.** Sie verlassen das Glatzer Land und fahren nach Kreisau südlich von Schweidnitz. Hier befindet sich der ehemalige Gutshof der Familie von Moltke. In den Jahren 1942 und 1943 kamen hier Widerstandskämpfer zum „Kreisauer Kreis“ zusammen. Im Jahre 1989 trafen sich hier Tadeusz Mazowiecki und Helmut Kohl zu einem Versöhnungsgottesdienst. Seit 1998 ist dieser Ort eine internationale Jugendbegegnungsstätte. Bei

## Warum heißt Schlesien eigentlich Schlesien?

Der Name Schlesien geht wohl auf den germanischen, vandalischen Stamm der Silinger zurück, die bis im 5. Jh. n. Chr. auf dem Gebiet des heutigen Schlesiens siedelten. Die Vandalen, auch die Silinger, zogen dann nach Gallien und weiter bis nach Nordafrika. Die nach Schlesien nachrückenden slawischen Stämme prägten im Laufe der Zeit den Namen. Eine Rolle spielte auch der Berg Sleza, auf deutsch Zobten, der zentral in Schlesien liegt und soviel wie Sumpfbereich bedeutet. Der Name der Landschaft geht wohl auf den des Berges zurück, dieser wiederum auf den der Silinger.

der Besichtigung von Gut, Wohn- und Berghaus und einem Gespräch mit einem Mitarbeiter der Einrichtung wird v.a. auch die besondere Bedeutung des Ortes für das Zusammenwachsen Europas zum Thema gemacht. Anschließendes Mittagessen. Weiterfahrt nach Breslau. Am Nachmittag haben Sie Gelegenheit, an einer Führung zu ausgewählten Orten in Breslau teilzunehmen, die die wechselvolle Geschichte der Stadt spiegeln.

**7. Tag: Trebnitz, Breslau.** Morgens Fahrt nach Trebnitz. Der Ort ist das geistige Zentrum des ehemaligen schlesischen Herzogtums und einer der berühmtesten Wallfahrtsorte Schlesiens. Besichtigung der romanisch-barocken Klosterkirche, in der die Hl. Hedwig bestattet ist. Sie gehört zu den großen Gestalten der Geschichte, die die Versöhnung von Polen und Deutschen besonders verkörpert. Bis in die Gegenwart wird die „Brückenfunktion“ der „Schutzpatronin Schlesiens“ herausgestellt. In der freien Zeit wird Ihnen auf Wunsch der Reisebegleiter zur Verfügung stehen. Am Abend können Sie bei einem gemeinsamen Essen auf die Stationen der Reise zurückblicken.

**8. Tag: Rückflug von Breslau.**

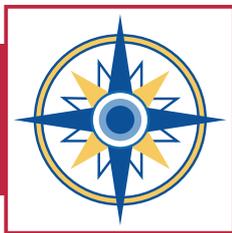


## Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension
- 1 mal Mittagessen in Kreisau
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 749,- €**

**EZ-Zuschlag 160,- €**



# Die Slowakei: Nah und unentdeckt!

## Kultur & Natur: Von beidem reichlich beschenkt!

### Warum heißt die Slowakei eigentlich Slowakei?

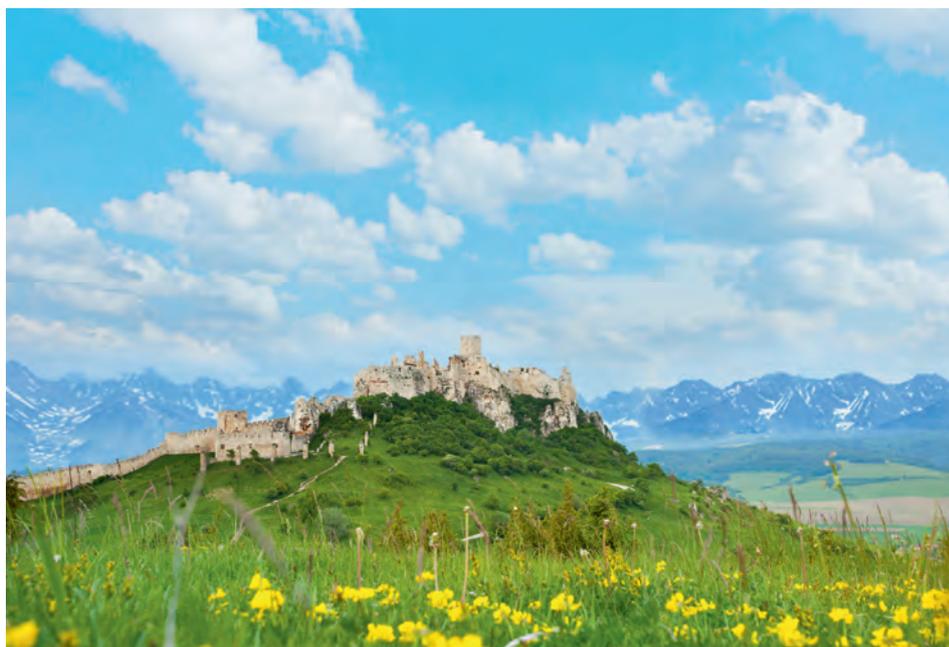
Das Gebiet der heutigen Slowakei wurde am Wendepunkt des 5. und 6. Jahrhunderts von Slawen besiedelt. Die Selbstbezeichnung der westslawischen Slowaken, auf slowakisch *Slovaci*, leitet sich wie auch die der südslawischen Slowenen von der altslawischen Selbstbezeichnung aller Slawen, sprich von dem Wort *Sloveni* ab. Dieses slawische Wort bedeutet soviel wie Wasser oder auch Wort. Wann die Slowaken ihre Slawenität zu ihrem Ethnonym wählten, ist dagegen umstritten. Ab dem 15. Jh. ist die slowakische Landesbezeichnung jedenfalls schriftlich belegt.

**1. Tag: Auf nach Bratislava.** Sie treffen die slowakische Reiseleitung. Stadtführung Bratislava. Auf dem Krönungsweg der ungarischen Könige unternehmen Sie einen Stadtrundgang in der slowakischen Hauptstadt. Sie besuchen natürlich auch den Dom. Im St. Martinsdom wurden 10 ungarische Könige/innen gekrönt, auch Maria Theresia. Anschließend Besichtigung der Burg, eines der Wahrzeichen der Stadt.

**2. Tag: Rund um Bratislava.** Erste Station am Morgen ist in Tyrnau. Stadtrundgang. Diese Stadt war lange Jahre das geistige Zentrum Ungarns, viele Kirchtürme zieren das Stadtbild, so daß sie auch als „Slowakische Rom“ bezeichnet wird. Weiterfahrt nach Nitra. Nitra ist eine uralte Bischofsstadt. Sie besichtigen das Franziskanerkloster mit den 33 Holzreliefs mit Szenen aus dem Leben des Hl. Franziskus. Dann geht es weiter in die Kleinen Karpaten vorbei an kleinen Weinbauorten. Hier werden Sie in einem typischen Weinkeller zu einer Weinverkostung mit Imbiss erwartet.

**3. Tag: Piestany, Banská Bystrica.** Fahrt ins Waagtal nach Piestany. Spaziergang auf der Bäderinsel mit den prachtvollen Jugendstil-Kurhotels. Dann geht es nach Trenčín, schon die alten Römer waren hier, wie eine Inschrift belegt. Sie besuchen die Burg Trenčín. Nächste Station ist das Schloss Bojnice. Das romantische Schloss ist ein beliebter Drehort für Märchenfilme und eines der meist besuchten Schlösser der Slowakei. Dann geht es weiter durch die Niedere Tatra nach Banská Bystrica.

**4. Tag: Bergbaustädte.** Morgens Stadtbesichtigung von Banská Bystrica. Zunächst Besichtigung des Museums im Matthiashaus. Sehenswert ist die Marienkirche mit der St. Barbara-Kapelle, die ein Werk des Meisters Paul von Leutschau ist. Dann Rundfahrt auf der Route der bedeutendsten mittelalterlichen Bergbaustädte. Erste Station ist



in Schemnitz, die älteste Bergstadt der Slowakei; sie wurde komplett unter UNESCO Schutz gestellt. Rundgang mit Besuch des Alten und des Neuen Schlosses, von hier bietet sich ein guter Ausblick über die Stadt. Dann Weiterfahrt ins „goldene“ Kremnitz. Das ruhige Stadtidyll lässt nicht vermuten, dass hier einst das „Zentrum des monetären Mittelalters“ war. Stadtrundgang mit Besichtigung der Stadtburg mit der Kirche der Hl. Katharina, herrlicher Blick über die Stadt.

**5. Tag: Richtung Kaschau.** Sie fahren Richtung Osten. Erste Station ist in Betliar, nördlich von Rosenau. Besichtigung des Schlosses der alten Grafenfamilie Andrassy. Weiter geht es zum Kloster Jasov, das ca. 30 km westlich von Kaschau in herrlicher Landschaft liegt. Es gilt als das wichtigste Bauwerk des Spätbarocks in der Ostslowakei und besitzt einen in der Slowakei einzigartigen Barockgarten. Nach der Ankunft in Kaschau Stadtrundgang mit Besuch der St. Elisabeth Kathedrale, die größte Kirche der Slowakei und gleichzeitig die östlichste gotische Kathedrale Europas.

**6. Tag: Über die Zips in die Tatra.** Erste Station des Tages ist die griechisch-katholische Lukaskirche in Tročany, ein typisches Beispiel ostslowakischen Kirchenbaus. Dann Besuch des Kurortes Bardejov. Der mittelalterliche Ortskern gilt heute zu recht als der besterhaltene der Slowakei, die gesamte Altstadt ist sehenswert. Dann Fahrt in die historische Landschaft der Zips, eines der bedeutendsten Siedlungsgebiete der Deutschen im Mittelalter. Höhepunkt des Tages ist dann der Besuch der Zipser Burg. Diese Burg aus dem 12. Jh. zählt zu den größten Adelsburgen Europas. Weiter nach Leutschau. Stadtrundgang. Das wunderschöne Rathaus, Renaissancekunst in höchster Vollendung, gilt als Perle der Stadt. Daneben sehen Sie auch den höchsten gotischen Altar der Welt in der Jakobskirche von Meister Paul.

**7. Tag: In der Hohen Tatra.** Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der Hohen Tatra. Erste Station des Tages ist in Käsmark, das am Fuße der Hohen Tatra liegt. Am Ende der Hauptstraße liegt die Burg, später das Schloss der Thököly-Familie. Weitere Rundfahrt durch die herrliche Bergwelt der Hohen Tatra mit Besuch der bekanntesten Touristikorte. Am Nachmittag Fahrt mit der Standseilbahn auf den Hrebienok. Eine moderne Standseilbahn führt zum 1.280 m hohen Hrebienok (Kämmchen). Hier ist ein herrliches Bergpanorama zu erleben. Kleine Wanderung.

**8. Tag: Dunajec Floßfahrt.** Die heutige Fahrt führt in den Pieniny-Nationalpark. Hier besuchen Sie zunächst das Rote Kloster, direkt an der Dunajec gelegen. Die Hauptattraktion des Nationalparks ist das malerische Tal des Flusses Dunajec. Von den Bergbauern werden auf dem Dunajec Floßfahrten organisiert - eine Tradition, die auf das Jahr 1832 zurückgeht. Auch für Sie steht eine solche Floßfahrt auf dem Dunajec auf dem Programm. Abendessen heute in einer typischen slowakischen Koliba mit Zigeunermusik und Wein.

**9. Tag: Rückfahrt über Polen.**



### Leistungspaket:

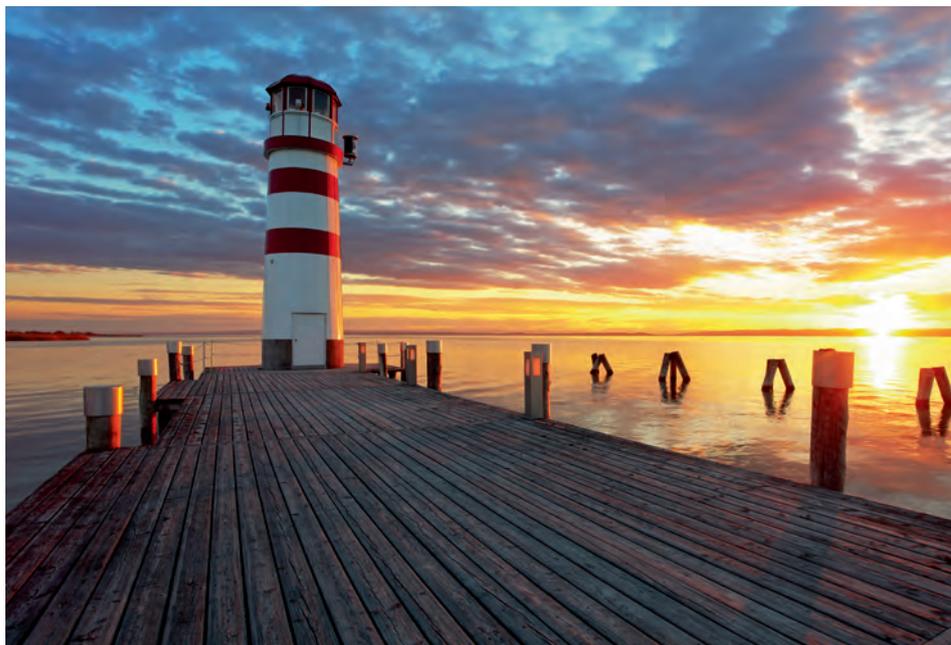
- 8 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels
- 8 mal Halbpension, davon 1 mal Abendessen in Koliba-Restaurant
- 1 mal Weinverkostung mit Imbiss in den Kleinen Karpaten
- Qualifizierte Reiseleitung in der Slowakei vom 1. bis 9. Tag
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 889,- €**

**EZ-Zuschlag 250,- €**

# Österreich und Ungarn

St. Florian, Wien, Neusiedler See, Budapest & Plattensee



**1. Tag: Busanreise nach Passau.** Ankunft am frühen Nachmittag, wo Sie zu einer 1,5 std. Stadtführung durch die Dreiflüssestadt erwartet werden. Die farbenfrohen Häuser und die winkligen Gassen laden zu einem Spaziergang ein, bei dem auch der Besuch des St. Stephan-Domes mit der größten Kirchenorgel der Welt nicht fehlen darf.

**2. Tag: In die Wachau.** Fahrt durch die Wachau vorbei an Melk und St. Pölten nach Wien. Unterwegs Station in St. Florian.

**3. Tag: In Wien.** Am Morgen Stadtbesichtigung Wien. Wien vereint auf ganz eigene Art historisches Flair und pulsierende Moderne miteinander. Bewundern Sie die Prachtbauten an der Ringstraße, die Hofburg, Karlskirche, den Stephansdom, und bestaunen Sie das Kunst- und Hundertwasserhaus. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Am frühen Abend fährt zum Heurigen, wo das Abendessen eingenommen wird.

**4. Tag: Ausflug an den Neusiedler See.** Sie fahren zunächst nach Sopron. Der Stadtrundgang führt Sie vom Nordeingang auf den stimmungsvollen Hauptplatz der Stadt. Hier steht das Wahrzeichen Soprons, der Feuerturm, das Rathaus, das Stornohaus, wo schon König Matthias abgestiegen ist; die barocke Dreifaltigkeitssäule und die gotische Ziegekirche. Weiter zur großen evangelischen Kirche und zum Haus, wo Franz Liszt auch Konzerte gegeben hat, zur neugotischen Ursulinerkirche und zur Alt-Synagoge in der Judengasse. Anschließend besuchen Sie das Esterhazy Schloss Fertőd östlich von Sopron. Es zählt zu den größten Rokokoschlössern Ungarns und ist Teil des Weltkulturerbes. Am Nachmittag Fahrt nach Rust am Neusiedler See, der kleinsten Stadt

Österreichs mit eigenem Stadtrecht und liebevoll gepflegten Bürgerhäusern aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Bekannt ist Rust vor allem auch als Stadt der Störche und als Weinbaugemeinde.

**5. Tag: Von Wien nach Budapest.** Über Győr geht die Reise in die ungarische Hauptstadt Budapest. Während der 4 Stunden lang dauernden Stadtrundfahrt zeigt Ihnen der Reiseleiter die wichtigsten und schönsten Sehenswürdigkeiten von Budapest. Die Rundfahrt endet an der Matthiaskirche und dem bezaubernden Panoramablick von der Fischerbastei im Burgviertel.

**6. Tag: Visegrad und Gödöllő.** Sie fahren ins Donauknie nach Visegrád. Visegrád ist eine wahrhaft königliche Stadt. Die Könige der Renaissance hatten ihren Sitz hier in ihren Palästen und Schlössern. Besichtigung. Dann geht es zum „Sissi-Schloss“ Gödöllő. Antal Graf Grassalkovich begann mit dem Bau des Schlosses 1735. Nach dem Tod von Graf Grassalkovich zerfiel das gewaltige und stark verschuldete Besitztum. Nach dem Ausgleich mit Österreich 1867 beschloß die Ungarische Landesversammlung, eine ungarische Hofhaltung für Kaiser Franz Joseph I. einzurichten. Die Burg von Buda wurde als Königspalais hergerichtet. Gödöllő sollte als Sommerresidenz dienen. Kaiserin Elisabeth, Sissi, erwählte es zu ihrem Lieblingschloss. Führung durch das Schloss, Besuch des Parks und der Nebengebäude.

**7. Tag: Ausflug Plattensee.** Der Plattensee ist der größte Binnensee West- und Mitteleuropas. Sie fahren zunächst nach Veszprém, eines der bedeutendsten Zentren Ungarns im Mittelalter. Rundgang durch die

## Warum heißt Österreich eigentlich Österreich?

Vor dem Jahr 1000 gehörte ein Teil des heutigen Österreich, vor allem das Donaubekken, zum Ostteil des Fränkischen Reiches. Es war das Grenzgebiet zu den Slawen und Magyaren. Dieses Gebiet wurde damals „Marchia orientalis“ genannt, daraus wurde volkssprachlich dann „Ostarrichi“; „...richi“, aber nicht im Sinne von Reich, sondern von Grenzgebiet. Die erste urkundliche Nennung dieses Namens datiert aus dem Jahre 996. Diese Grenzmark im Südosten des Frankenreiches wurde dann zur Keimzelle des späteren Österreich.

„Hauptstadt“ des Bakony-Gebirges. Weiter geht es nach Herend. In dem berühmten Porcellanium besichtigen Sie die Mini-Manufaktur, wo die Herender Dreher, Bossierer und Maler vor den Augen der Besucher feinste Gegenstände aus Porzellan herstellen. Sehen Sie sich auch im Museum um, wo Sie eine wahre Schatzkammer mit einer einzigartigen Porzellansammlung aus mehreren Jahrhunderten vorfinden. Wir fahren weiter zur Halbinsel Tihany. Besichtigung der 900 Jahre alten Abteikirche und Spaziergang durch das Dorfmuseum.

**8. Tag: Krems und Linz.** Es geht wieder nach Österreich. Sie fahren nach Krems an der Donau. Die Altstadt von Krems gehört zum UNESCO-Welterbe. Über Dürnstein geht es zum Übernachtungsort Linz. Auf einem Rundgang in Linz entdecken Sie die romantischen Arkadenhöfe und die schönen Barockfassaden der Linzer Altstadt.

**9. Tag: Heimreise.**

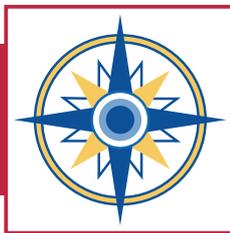
### Leistungspaket:

- 8 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 8 mal Halbpension
- 1 mal Weinprobe in Eisenstadt
- Stadtführungen in Passau, Wien, Krems und Linz
- 5 mal Tagesreiseleitung in Österreich und Ungarn
- Programmablauf wie beschrieben (ohne Eintritte)
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 799,- €**

**EZ-Zuschlag 240,- €**





# Tschechien: Die besondere Reise

## Auf christlich-jüdischen Spuren in Prag und Umgebung

### Warum heißt Tschechien eigentlich Tschechien?

Nach einer Sage, die älteste Version stammt von Cosmas von Prag aus dem Jahre 1120, wird die Selbstbezeichnung des tschechischen Volkes vom mythischen Stammvater Čech abgeleitet. Er soll im 6. / 7. Jh. sein westslawisches Volk in das Gebiet des heutigen Tschechien geführt haben. Vom Berge Říp (Georgsberg) aus, in der Nähe von Leitmeritz, erblickte er das neue fruchtbare Land und gründete den Staat Čechy (Tschechien). Soweit die Sage. Etymologisch stammt das Wort Tschechien wohl vom Wort „člověk“ ab, auf deutsch ganz einfach „der Mensch“.

**1. Tag: Busanreise nach Pilsen.** In Pilsen treffen Sie Ihre Reiseleitung. Weiterfahrt zum Hotel in Prag.

**2. Tag: Das Goldene Prag.** Heute steht eine ausführliche Besichtigung vom „Goldenen Prag“ auf dem Programm. In keiner anderen Stadt findet man einen historischen Stadtkern in solcher Vollständigkeit. Alle Stilepochen, vor allem Spätgotik und Barock, sind mit prächtigen Bauten vertreten. Eingebettet in die Hügellandschaft zu beiden Seiten der Moldau ist Prag eine der schönsten und eindrucksvollsten Städte der Welt. Sie sehen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser einmaligen Stadt (Außenbesichtigungen): Prager Burg, Strahov Kloster, Goldenes Gässchen, St. Veits Dom, Wenzelskapelle, St. Georg-Basilika, St. Nikolaus-Kirche, die Karlsbrücke, den Altstädter Ring und den Wenzelsplatz. Im Rahmen der Stadtbesichtigung ist natürlich auch eine Mittagspause eingeplant.

**3. Tag: Das jüdische Prag, Teil 1.** Am Morgen erste Führung unter dem Thema „Das jüdische Prag“. Die Juden haben sich spätestens im 12. Jh. im heutigen Judenviertel niedergelassen. Im 19. Jh. wurde das Judenviertel nach Kaiser Joseph II. Josefov (Josefstadt) benannt. Sie besuchen das jüdische Viertel, u.a. das jüdische Rathaus, ein Barockgebäude aus dem 16. Jh. und den Alten Jüdischen Friedhof. Er ist einer der bekanntesten jüdischen Friedhöfe in Europa und enthält über 12.000 Grabsteine.

**4. Tag: Das jüdische Prag, Teil 2.** Am Morgen 2. Teil der Führung unter dem Thema „Das jüdische Prag“. Die meisten Synagogen Prags werden vom Jüdischen Museum verwaltet, das mit ca. 140.000 Artefakten eines der größten jüdischen Museen der Welt ist. Spaziergang durch die Josefstadt. Die Pariser Straße, eine Prachtstraße mit neobarocken und Jugendstil-Bürgerpalais führt



zur ältesten erhaltenen Synagoge Europas, der Altneusynagoge. Die Klausen-Synagoge neben dem Alten Jüdischen Friedhof beherbergt eine Ausstellung zur jüdischen Festtradition. Die Maisel-Synagoge informiert in einer Ausstellung über die Geschichte der Juden in Böhmen und Mähren vom 14. bis zum 18. Jh. Der Nachmittag ist zur freien Verfügung in Prag. Am Abend erwartet Sie ein koscheres Abendessen im jüdischen Restaurant in Prag.

**5. Tag: Theresienstadt und Lidice.** Tagesausflug nach Theresienstadt und Lidice. Die spätbarocke Festungsstadt Terézín erlangte im Zweiten Weltkrieg traurige Berühmtheit, als sie Ghetto und Durchgangslager für die tschechischen Juden wurde. 1941 richtete die SS hier ein Ghetto für viele tausend jüdische Bürger aus Böhmen und Mähren ein. Sie besuchen die Festung und anschließend das ehemalige Konzentrationslager und die Gedenkstätte. Auf dem Rückweg nach Prag Halt in Lidice. Dieses Dorf wurde 1942 aus Rache für das Attentat auf Heydrich komplett zerstört und fast alle männlichen Bewohner erschossen. Hier befindet sich heute eine Gedenkstätte und ein kleines Museum.

**6. Tag: Kolin und Kuttenberg.** Sie fahren nach Kolin, ca. 80km östlich von Prag. Kolin gehörte früher zu den bedeutendsten Königsstädten in Böhmen. Das historische Stadtzentrum wurde 1989 zum städtischen Denkmalreservat erklärt. Kolin zeichnete ein starkes jüdisches Leben aus. Ausführliche Besichtigungen: Synagoge, jüdischer Friedhof, Goldenes Gasse. Mittagspause. Ein weiterer Höhepunkt des Tages ist dann die Besichtigung von Kuttenberg (Kutna Hora), einer alten mittelböhmischen Bergbau- und Silberstadt. Kuttenberg besitzt ein wunderschönes, sehr gut erhaltenes mittelalterliches Stadtbild. Ein Lehrpfad führt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der alten Münzstadt, u.a. zur 5-schiffigen

St.-Barbara-Kathedrale. Stadtrundgang in Kuttenberg mit Besuch der St. Barbara-Kathedrale.

**7. Tag: Deutsche Literatur in Prag.** Am Vormittag steht die Führung unter dem Thema „Prager deutsche Literatur“. Franz Kafka sagte einmal über Prag: „Prag lässt nicht los. Dieses Mütterchen hat Krallen.“ Die gegenseitige Beeinflussung der Kulturen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und die spezifische Prager Atmosphäre bildeten eine einzigartige Grundlage für die Entstehung der deutschen Literatur in Prag. Zu erwähnen sind die Namen wie F. Kafka, M. Brod, F. Werfel, E. E. Kisch oder G. Meyrink. Sie werden die Orte kennenlernen, an denen diese Schriftsteller geboren wurden, wo sie gewohnt und studiert haben, aber auch andere nicht so bekannte Plätze, an denen sich zwischen diesen Literaten große Freundschaften entwickelten. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Abendessen als Buffet auf dem Schiff bei einer Moldauschiffahrt, Dauer ca. 2 Stunden.

**8. Tag: Pilsen und Rückfahrt.** Von Prag fahren Sie zurück nach Pilsen. Besuch der Großen Synagoge von Pilsen, sie ist die drittgrößte Synagoge der Welt. Kleiner Stadtrundgang. Anschließend Verabschiedung von der Reiseleitung. Heimreise.

### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 4 Sterne Hotel in Prag
- 7 x Frühstücksbuffet
- 4 x Abendessen, 1 x im Hotel, 1 x auf dem Schiff, 1 x koscheres Abendessen im Restaurant, 1 x im Restaurant mit Folklore-Programm
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 7. Tag
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 599,- €

EZ-Zuschlag 210,- €



# Marienbad & das Bäderdreieck

Die Devise dieser Reise: Auf Johann Wolfgangs Spuren



**1. Tag: Busanreise nach Eger.** Fahrt nach Eger, wo Sie die Reiseleitung treffen. Stadtrundgang in Eger. Eger ist der Schauplatz von Schillers „Wallensteins Tod“. Besonders sehenswert ist der wunderschöne Marktplatz, dessen Anfänge aus dem 13. Jh. stammen. Vor dem Eingang zur Kaiserburg steht eine Stauferstele. Sie wurde am 12. Juli 2013, dem 800. Jahrestag der Goldbulle von Eger enthüllt. Weiter geht es nach Marienbad, wo Sie für die Dauer der Reise Quartier beziehen.

**2. Tag: Marienbad und Kloster Tepla.** Spaziergang durch Marienbad. Zunächst Rundgang durch die barocke Bäderlandschaft Marienbads mit der berühmten „Singenden Fontäne“ und dem Goethehaus. Johann Wolfgang von Goethe erlebte Anfang des 19. Jh. die Gründerjahre von Marienbad mit und prophezeite Marienbad schon damals eine „wundervolle“ Zukunft. Vor allem die prachtvollen Jugendstilbauten machen den Reiz dieses Kurortes aus. Am Nachmittag geht es zum Kloster Tepla. Besichtigung. Das ehemalige Prämonstratenserkloster war einst wichtiges wirtschaftliches und kulturelles Zentrum in dieser Region. Besuch des Klosters mit seiner phantastischen Klosterbibliothek.

**3. Tag: Tagesausflug nach Prag.** Heute unternehmen Sie einen Tagesausflug nach Prag. In der Hauptstadt wartet eine ausführliche Stadtbefichtigung auf Sie (Außenbesichtigungen): In keiner anderen

Stadt findet man einen historischen Stadtkern in derartiger Vollständigkeit. Alle Stilepochen, vor allem Spätgotik und Barock, sind mit prächtigen Bauten vertreten. Eingebettet in die Hügellandschaft zu beiden Seiten der Moldau ist Prag eine der schönsten und eindrucksvollsten Städte der Welt. Sie sehen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser einmaligen Stadt (Außenbesichtigungen): Prager Burg, Strahov Kloster, Goldenes Gässchen, St. Veits Dom, Wenzelskapelle, St. Georg-Basilika, St. Nikolaus-Kirche, die Karlsbrücke, den Altstädter Ring und den Wenzelsplatz. Anschließend freie Zeit in Prag, bevor es wieder zurück geht nach Marienbad.

**4. Tag: Burg Loket, Karlsbad und Franzensbad.** Bäderrundfahrt: Zunächst geht es nach Franzensbad. Das Kurbad wurde 1793 mit Förderung durch Kaiser Franz II. angelegt, woher auch der Name rührt. Franzensbad ist vor allem bei deutschen Kurgästen sehr beliebt. Sein Stadtbild ist ein Ensemble von Gebäuden des 19. Jahrhunderts, die größtenteils in Schönbrunner Gelb und in Stuckweiß gehalten sind. Weiter geht es nach Loket mit seinem sehenswerten gleichnamigen Schloss. Heute werden die Burgräume für museale Zwecke genutzt, wir finden hier Sammlungen regionalen Porzellans und unter anderem auch Andenken an mehrere Aufenthalte Goethes in dieser Stadt, deren mittelalterlicher Grundriß bis heute erhalten geblieben ist. Die alte Burg und Stadt waren jahre-

## Warum heißt Böhmen eigentlich Böhmen?

Der Name Böhmen ist schon sehr alten Ursprungs, er leitet sich vom Namen des keltischen Stammes der Boier ab. Sie stammten ursprünglich aus dem Gebiet Rhein/Main/Donau, und eine Gruppe der Boier siedelte dann im 4. Jh. v. Chr. im heutigen Gebiet Tschechien/Österreich, eine andere Gruppe in Norditalien. Auslöser dieser Wanderung war wohl zunehmender Druck germanischer Stämme. Die keltische Bezeichnung Boier bedeutet eventuell Krieger oder auch Rinderbesitzer. Ein Nachhall des Namens Boier findet sich ebenfalls im heutigen Namen Bayern.

lang der politische Mittelpunkt Westböhmens. Weiter geht es nach Karlsbad. Auf einem ausführlichen Stadtrundgang lernen Sie dann Karlsbad kennen. Hier kurten und trafen sich im 18. und 19. Jahrhundert Kaiser, Könige, Zaren, Politiker und Staatsmänner, Prinzen und Maharadschas. Weltberühmt sind die Mühlbrunnen-Kolonnen und die Karlsbader Oblaten. Aber auch das Becherovka-Museum ist in Karlsbad. Erfahren Sie alles über die Herstellung und die Besonderheit dieses weit über die Grenzen Tschechiens bekannten Kräuterlikörs. Eine Verkostung ist natürlich auch vorgesehen.

## 5. Tag: Heimreise.

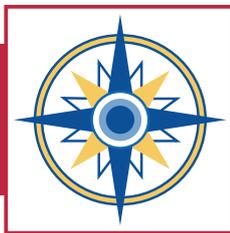
### Leistungspaket:

- 4 Übernachtungen in 3 Sterne Hotel in Marienbad
- 4 mal Halbpension
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 5. Tag
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 319,- €

EZ-Zuschlag 120,- €





# Ungarn: Land der Magyaren

## Spuren: Gut 100 Jahre nach Ende der K.u.K. - Monarchie

### Warum heißt Ungarn eigentlich Ungarn?

Das deutsche Ungarn stammt von den Onoguren ab und bedeutet „Volk der 10 Speere“. Die Onoguren waren ein spätantikes Reitervolk am nördlichen Rand des Schwarzen Meeres; sie waren aber nicht verwandt mit den Ungarn, den Magyaren. Die Magyaren, wie die Ungarn sich selbst nennen, sind ein finno-ugrisches Volk, dessen Heimat wohl der südliche Ural war. Unter Fürst Arpad siedelten sie ab dem 9. Jh. in der Pannonischen Tiefebene. Magyar ist ein Kompositum aus „magy“ und „er“, beides bedeutet Mensch, Mann, Geschlecht, oder auch „Männer der Erde“.



**1. Tag: Flug nach Budapest.** Treffen mit der ungarischen Reiseleitung am Flughafen Budapest. Anschließend Stadtbesichtigung von Budapest. Sie sehen die wichtigsten und schönsten Sehenswürdigkeiten von Budapest, wie die Zitadelle, die Aussicht vom Gellértberg, die Basilika, den Heldenplatz mit dem Milleniumsdenkmal, das Schloss von Vajdahunyad, fahren am Opernhaus, Parlament und Margaretheninsel vorbei und enden mit der Matthiaskirche und dem bezaubernden Panoramablick von der Fischerbastei im Burgviertel.

**2. Tag: Ausflug Donauknie.** Der Ausflug wird mit der Besichtigung von Esztergom beginnen. Esztergom ist das Zentrum der katholischen Kirche und der Sitz des ungarischen Erzbischofes, wo sich die größte Kathedrale Ungarns befindet. Besichtigung der Burg in Visegrád. Visegrád, ein historischer Ort, liegt direkt am Ufer der Donau. Die Könige der Renaissance hatten ihren Sitz hier in ihren Palästen und Schlössern. Dann fahren Sie nach Szentendre, wo das stimmungsvolle barocke Künstlerstädtchen bei einem gemütlichen Spaziergang entdeckt wird.

**3. Tag: Jüdische Geschichte in Budapest.** Am Morgen steht zunächst eine Innenbesichtigung des Parlamentes, eines der Wahrzeichen Ungarns, auf dem Programm. Seit dem Jahre 2000 wird hier auch die Stephanskrone mit den Krönungsinsignien aufbewahrt. Dann besuchen Sie in der Tabakgasse die Große Synagoge, mit 3000 Sitzplätzen die größte in Europa. Zum Gebäudekomplex gehört auch das Jüdische Museum Budapests, errichtet an der Stelle des Elternhauses von Theodor Herzl, dem Begründer des modernen politischen Zionismus. Geplant ist weiterhin auch ein Besuch des Holocaust-Dokumentationszentrums in der Páva-Synagoge.

**4. Tag: Nach Szeged an der Theiß.** Fahrt nach Kecskemét. Die meisten Sehenswürdigkeiten stammen aus der Zeit des Jugendstils, vor allem das stilbildende Rathaus und Palais Cifra. Dann geht es weiter nach Ópusztaszer. Hier besuchen Sie den Historischen Gedenkpark. In der Umgebung des Gedenkparks haben die vor 1100 Jahren im Karpatenbecken ankommenden ungarischen Stämme ihre ersten Gesetze erlassen. Das Denkmal ihres Anführers Árpád steht seit 108 Jahren hier. Eine weitere Attraktion ist das größte Panorama-Gemälde der Welt: das Feszty-Panorama. Es zeigt die Landnahme der Ungarn. Weiterfahrt nach Szeged an der Theiß. Stadtrundgang. Klar geformte Plätze, Ringstraßen und strahlenförmige Boulevards, die von herrschaftlichen Gebäuden gesäumt werden, prägen das Bild der Universitätsstadt.

**5. Tag: Puszta, Mohacs, Pecs.** Am Morgen Fahrt zu einer Puszta in der Nähe von Kecskemét oder Kalocsa. Hier erwartet die Gäste ein umfangreiches Puszta-Programm mit Mittagessen. Nach dem Empfang mit Schnaps und Pogatschen werden die Gäste eine unvergessliche Reitvorführung und Kutschenfahrt erleben. Das Puszta-Programm endet mit einem typisch ländlichen Essen mit Wein bei Zigeunermusik. Weiterfahrt nach Pecs via Mohács. Geschichtlich berühmt wurde Mohács durch zwei Schlachten: 1526 besiegen die Osmanen die Ungarn und 1687 Österreich das Osmanische Reich. Weiterfahrt nach Pecs, das alte Fünfkirchen. Hier besuchen Sie dann das Nikolaus-Lenau-Zentrum.

**6. Tag: In Pecs.** Pécs ist wegen der vielen Museen, des reichen Kulturlebens, der Kunstfestivals und der Künstler europaweit bekannt. Die Stadtbesichtigung beginnt mit dem Eintritt in die Basilika. Die Kirche wurde immer wieder umgebaut und in der Türkenzeit als Moschee

benutzt. Es werden auch die Unterkirche und die Schatzkammer besucht. Dann besuchen Sie die zum Weltkulturerbe gehörende altchristliche Grabkammer. Möglichkeit zum Besuch des Zsolnay-Museum.

**7. Tag: Tihany, Veszprem, Győr.** Fahrt zum Plattensee, er ist der größte Binnensee West- und Mitteleuropas. Mit der Fähre setzen Sie auf die malerische Halbinsel von Tihany über. Besichtigung von Tihany. Tihany ist der schönste und meistbesuchte Ort der Balatongegend. Besichtigung der 900 Jahre alten Abteikirche, Panoramablick auf den See und Spaziergang durch das Dorfmuseum. Weiterfahrt nach Veszprém, Stadtrundgang. Veszprém war eines der bedeutendsten Zentren Ungarns im Mittelalter. Dann fahren Sie nach Pannonhalma. Besichtigung der Abteikirche in Pannonhalma, der ältesten ungarischen Benediktinerabtei. Das tausend Jahre alte Kloster wurde im Jahre 1002 von König Stephan gegründet und gilt als Ausgangspunkt der christlichen Mission in Transdanubien. Weiterfahrt nach Győr.

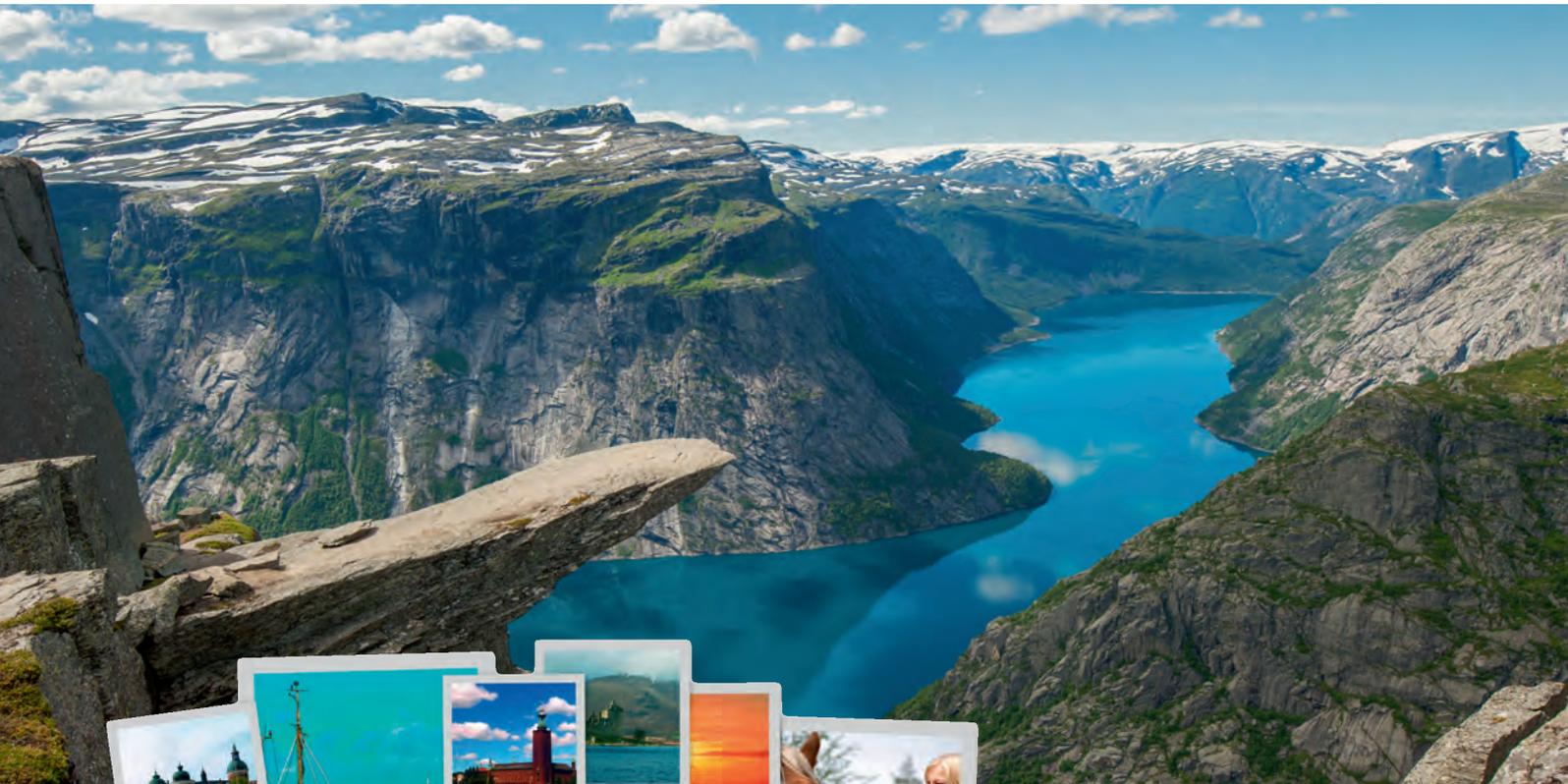
**8. Tag: Rückflug von Wien.**



### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 mal Halbpension, davon 1 Abendessen mit Weinprobe
- 1 mal Mittagessen beim Puszta-Programm
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte und Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.099,- € EZ-Zuschlag 270,- €**



**Wir haben für Sie diese Modellprogramme ausgearbeitet:**

**S. 51: Norwegen: An der Sonnenküste**

**S. 52: Island: Großartige Naturerlebnisse**

**S. 53: Schottland: Land of Braveheart**

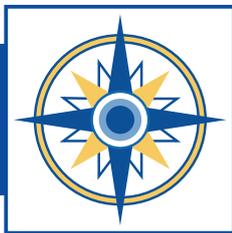
**S. 54: Schweden: Bilderbuchlandschaften**

**S. 55: Baltikum: Litauen, Lettland, Estland. Literaturreise.**

**S. 56: Riga: Die Jugendstilmetropole**

**Viele weitere Reisevorschläge in den Norden Europas finden Sie auf unserer Internetseite:**

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)



# Norwegen: An der Sonnenküste

## Einmalig: Fjorde, Hurtigrute und Atlantikstraße

### Warum heißt Norwegen eigentlich Norwegen?

Die norwegische Sprache selbst wird als „Norsk“ bezeichnet. Die Länderbezeichnung Norwegen lautet in der Landessprache „Norge“. Die Etymologie des Ländernamens Norwegen erklärt die Herkunft, zusammengesetzt aus den nordischen Wörtern „north“, was Norden bedeutet und „vegi“, was Weg beschreibt. Der norwegische Kaufmann Ottar benutzte 890 zum ersten Mal den Begriff „Nordweg“. Fakt ist, dass alle Begriffe für Norwegen mit der Himmelsrichtung Norden und dem Weg dorthin zusammenhängen.



**1. Tag: Anreise nach Kiel.** Einchecken auf ein Schiff der Stena-Line. Abfahrt um 18:45 Uhr. Genießen Sie den Abend an Bord. Bequem und komfortabel reisen Sie nach Göteborg.

**2. Tag: Göteborg - Hamar.** Gegen 9:15 Uhr kommen Sie in Göteborg an. Ca. 2 Std. Stadtführung in Göteborg. Die Stadt wurde von Holländern gegründet. Während der Stadtrundfahrt werden Sie unter anderem den Götaplätzen sehen, einen öffentlichen Platz am südlichen Ende der Kungssportsavenyn. Auch die Fischkirche ist sehenswert. Hierbei handelt es sich um eine Fischmarkthalle, die ihren Namen durch die Ähnlichkeit mit einer gotischen Kirche erhalten hat. Der Gustaf Adolf Platz ist das Zentrum der Stadt und wurde bis 1854 „Großer Platz“ genannt. Mit der Aufstellung einer Statue des Gründervaters Göteborgs, König Gustavus Adolphus, wurde der Name geändert. Um dem Platz herum befinden sich das Rathaus, das Gerichtsgebäude und der Hauptkanal Göteborgs. Die Masthugget Kirche wurde 1914 errichtet. Sie steht auf einem hohen Berg nahe der Stadt und in der Nähe des Götäflusses. Danach fahren Sie via Oslo nach Elverum. Entlang des Mjösa-Sees gelangen Sie nach Hamar.

**3. Tag: Hamar - Trondheim.** Auf Ihrem Weg nach Trondheim haben Sie die Möglichkeit zu einem Abstecher in die gut erhaltene Minenstadt Røros, welche zum UNESCO Welterbe gehört. Am Nachmit-

tag erreichen Sie Trondheim, die Krönungsstadt der norwegischen Könige. Dort wartet eine ca. 2 std. Stadtführung auf Sie. Sie lernen u.a. den Marktplatz und den Nidarosdom kennen.

**4. Tag: Trondheim - Kristiansund.** Heute besteigen Sie ein Schiff der Hurtigrutenfähren, welches Sie von Trondheim nach Kristiansund bringt; Abfahrt um 10:00 Uhr, Ankunft um 16:30 Uhr. Genießen Sie unterwegs die atemberaubende Aussicht auf die norwegische Fjordlandschaft!

**5. Tag: Kristiansund - Geiranger.** Erleben Sie heute tiefe Fjorde, hohe Fjells und dramatische Landschaften! Die richtige Mischung aus Atlantikstraße und Fährfahrten zwischen Kristiansund und Geiranger lässt diesen Tag für Sie unvergesslich werden! Sie übernachten in Geiranger.

**6. Tag: Geiranger - Sogndal.** Starten Sie in den Tag mit einem Ausblick auf den tief blauen zum UNESCO-Weltnaturerbe gehörenden Geirangerfjord. Um von Geiranger nach Sogndal zu gelangen, passieren Sie die Stadt Lom und den Jotunheimen Nationalpark. In Lom können Sie eine Pause einlegen, um eine der schönsten und größten Stabkirchen Norwegens zu besichtigen. Sie übernachten in der Stadt Sogndal, welche am längsten Fjord Norwegens gelegen ist.

**7. Tag: Sogndal - Oslo.** Sie fahren am wunderschönen Sognefjord entlang, dem „König der Fjorde“, und kreuzen den Fjord

mit der Fähre von Mannheller nach Fodnes. Sie erreichen die norwegische Hauptstadt Oslo, die Sie während einer ca. 3 std. Stadtrundfahrt kennenlernen, u.a. mit dem Vigeland Skulpturenpark, dem Rathaus und dem Schloss. Am Abend nehmen Sie die Fähre nach Frederikshavn. Abfahrt der Fähre um 19:30 Uhr.

**8. Tag: Frederikshavn - Heimreise.**



### Leistungspaket:

- Fährüberfahrt Kiel - Göteborg, 1 Übernachtung in Doppelkabinen innen, Etagenbetten
- Fährüberfahrt Oslo - Frederikshavn, 1 Übernachtung in Doppelkabinen innen, Etagenbetten
- Hurtigrutenpassage Trondheim - Kristiansund
- alle weiteren Fährüberfahrten lt. Programm für Bus und Passagiere
- Transport des Busses auf den Fähren
- 5 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels
- 7 x Halbpension in den Hotels und auf den Fähren
- Stadtführungen Göteborg, Trondheim, Oslo
- Programmablauf wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.099,- € EZ-Zuschlag 300,- €**

# Island: Großartige Naturerlebnisse

Direkt unterm Polarkreis: Einmal rund um die Insel



## 1. Tag: Flug nach Reykjavik.

**2. Tag: Reykjavik - Akureyri.** Die erste Etappe führt durch den Tunnel unter dem Fjord Hvalfjörður hindurch und weiter durch das Tal Norðurdalur in den Norden. Bei günstigem Wetter wird hier der Explosionskrater Grábók bestiegen. Weiter geht es über die Hochebene Holtavörðheiði und durch das Skagafjörður-Gebiet, das zu einem der bekanntesten Pferdezuchtgebiete Islands zählt. Nach einem Besuch des gut ausgestatteten Heimatmuseums Glaumbær wird bald das Tagesziel, die Stadt Akureyri, erreicht.

**3. Tag: Ausflug ins Mývatngebiet.** Am Morgen geht die Fahrt zuerst weiter nordwärts auf die Halbinsel Tjörnes in den idyllischen Hafenort Húsavík, wo das Walmuseum besucht werden kann. Von dort geht es dann zum Gebiet rund um den See Mývatn, das nicht nur als eine der schönsten Regionen Islands gilt, sondern auch zu den vulkanisch aktivsten zählt. Hier werden u.a. die Pseudokrater in Skútustaðir und das Lavalabyrinth Dimmuborgir besichtigt. Auf dem Rückweg zum Hotel wird der Goðafoss, der Götterwasserfall, angefahren.

**4. Tag: Akureyri - Egilsstaðir.** Das erste Ziel des Tages ist das farbenprächtige Hochtemperaturregebiet Námaskarð, wo kochende Schlammquellen und dampfende Solfatoren zu bestaunen sind. Nach nur kurzer Fahrt bietet der gewaltige Wasserfall Dettifoss, der mit gigantischer Kraft in die gut 100 Meter tiefe Schlucht Jökulsárgljúfur hinabstürzt, das nächste Naturschauspiel. Anschließend wird die Einöde Möðrudalur durchquert, bevor

dann das Handelszentrum des Ostens, das Städtchen Egilsstaðir, erreicht wird.

**5. Tag: An der Ostküste bis Höfn.** Nun führt die Strecke entlang der eindrucksvollen Ostküste, die von zahlreichen Buchten und Fjorden geprägt ist. Es besteht die Möglichkeit, einen kleinen Abstecher zum Steinemuseum in Stöðvarfjörður zu machen. Im malerischen Fischerdorf Djúpivogur wird ein kleiner Stopp eingelegt, bevor es dann auf die Passhöhe Almannaskarð hinaufgeht, von wo aus man eine traumhafte Aussicht auf den riesigen Gletscher Vatnajökull hat (nur bei günstigem Wetter).

**6. Tag: Von Höfn nach Vik.** Es geht jetzt durch den Südosten der Insel, vorbei an den Gletscherzungen des Vatnajökulls, bis die Gletscherlagune Jökulsárlón erreicht wird. Wer möchte, kann die Lagune auf ganz besondere Weise bei einer Bootsfahrt erleben und zwischen den eindrucksvollen Eisbergen hindurchgleiten. Das nächste Ziel ist der Nationalpark Skaftafell. Hier Wanderung zur Gletscherzunge Svínafellsjökull (ca. 1 Std.). Über die Sandwüste Skeiðarársandur und das Lavafeld Eldhraun geht die Fahrt weiter, bis das Dorf Vík in Mýrdalur erreicht wird.

**7. Tag: Von der Südküste zurück nach Reykjavik.** Als erstes wird das Kap Dyrhólaey besucht, das für seinen Vogelreichtum bekannt ist, und wo man u.a. auf den Papageitaucher trifft. Nun geht es weiter die Südküste entlang mit Halt am Wasserfall Skógafoss, bevor die Fahrt landeinwärts zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Islands führt. Als erstes werden der Wasserfall Gullfoss und das Gey-

## Warum heißt Island eigentlich Island?

Als Entdecker Islands gilt der schwedische Wikinger Gardar Svavarsson, der um 870 in Husavik in Nordisland überwinterte und die Insel nach sich selbst „Gardarsholm“ benannte. Der Name der dann aber blieb, war Island, das Eisland. Er wurde von dem Entdecker Floki Vilgerdardson, genannt Rabenfloki, geprägt. Der Legende nach versäumte er es im ersten Sommer auf Island, Heu für den Winter einzubringen. Der darauffolgende Winter wurde sehr hart, er verlor all sein Vieh, zog wieder weg – und gab dem Land seinen Namen: Island / Eisland.

sirgebiet besucht, dann geht es nach Þingvellir, wo nicht nur das erste demokratische Parlament ausgerufen wurde, sondern wo auch zu beobachten ist, wie die eurasische und die amerikanische Kontinentalplatten auseinanderdriften. Der Kreis schließt sich, wenn am späten Nachmittag Reykjavik erreicht wird. Bevor in das Hotel eingechekkt wird, findet eine kurze Stadtrundfahrt statt. Am Abend besteht die Möglichkeit, die Blaue Lagune zu besuchen.

**8. Tag: Tag zur freien Verfügung** oder Tagesausflug auf die Halbinsel Snæfellsnes (Tagesausflug gegen Aufpreis). Sie sehen schwarze Lavaküsten und helle Sandstrände, malerische Fischerdörfer, bizarre vulkanische Formationen, fruchtbares Agrarland, Steilküsten, Berge und Fjordlandschaften. Am Abend Transfer zum Flughafen Reykjavik.

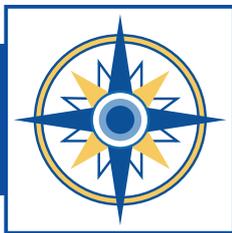
## 9. Tag: Nachtflug zurück nach Deutschland.

### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Route
- 7 x Frühstücksbuffet
- 5 x Abendessen in den Hotels
- Isländischer Sonderbus von/bis Flughafen Reykjavik
- Durchgehende isländische Reiseleitung ab/bis Flughafen Reykjavik
- Programmablauf wie beschrieben, Eintrittskosten sind noch nicht im Preis enthalten
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 2.099,- € EZ-Zuschlag 570,- €





# Schottland: Land of Braveheart

## Auf den Spuren von William Wallace durch die Highlands

### Warum heißt Schottland eigentlich Schottland?

Das Wort Schottland kommt wohl vom Wort „Skoten“. Die Skoten waren ein keltischer Volksstamm zunächst in Irland. Ab dem 3. Jh. siedelten sie dann auch im heutigen Schottland nördlich des Flusses Forth. Die Römer nannten sie „Scoti“, dem lateinischen Namen für die Gälen, gemeint sind die gälisch sprechenden Bewohner Irlands und Schottlands. Ab dem Mittelalter wird mit dem Gebrauch der Wörter Scoti und Scotland allgemein alles aus Schottland umfasst. Als weitere Etymologie wird das altgriechische Wort „skotos“ = dunkel vermutet.

**1. Tag: Flug nach Edinburgh.** Fahrt nach Glasgow. Stadtrundfahrt; vorbei an der Kathedrale, der besonders schönen Universität und der im charakteristischen Mackintosh-Stil gehaltenen Glasgow School of Art. Interessant ist die vielfältige Architektur, vor allem die Arbeiten von Charles Rennie Mackintosh. Besuch der St. Mungo's Kathedrale.

**2. Tag: In den Norden und weiter Richtung Westen.** Station am Loch Lommond, dem wohl romantischsten See Schottlands. Dann geht es in die grandiose Landschaft der Argylls mit wildem Bergland, tief eingeschnittenen Lochs und einer zerklüfteten Küste. Hier Besuch des Clansitzes der Campbells: Inverary Castle besticht mit seiner Waffensammlung und einer illustren Portraitgalerie. Anschließend geht es an die Westküste Schottlands nach Oban, ein schottisch-gälisch Bilderbuchstädtchen. Die Granitfelsen, Meeresbuchten und Inseln rund um Oban ziehen heute viele Touristen an.

**3. Tag: Schottisches Inselhopping.** Mit der Fähre setzen Sie am Morgen von Oban auf die Insel Mull über. Heute ist Mull eine touristisch gut erschlossene Insel und eine Zwischenstation für zahlreiche Pilger auf dem Wege zur Insel Iona. Die wildromantische Fahrt führt Sie dann an die Westküste Mulls und dort setzen Sie wiederum mit der Fähre zur Insel Iona über. Iona war über Jahrhunderte das geistliche Zentrum Schottlands. Besuch von Iona Abbey. Zurück geht es dann über Mull und mit der Fähre von Fishnish nach Lochaline. Ziel des Tages ist dann Fort William, am Fuße des Ben Nevis gelegen, dem mit 1.344 m höchsten Berg von Großbritannien.



**4. Tag: In den Highlands.** Die heutige Fahrt führt in die Highlands. Es wartet ein besonderer Fotostopp auf Sie. Wir besuchen das am häufigsten fotografierte Schloss Schottlands. Eilean Donan Castle liegt malerisch im Loch Duich und hat schon vielen Hollywoodfilmen als Kulisse gedient. Auf einsamen Landstraßen geht es dann weiter nach Inverness. Unterwegs besuchen Sie Urquhart Castle am Loch Ness, eine fotogene Ruine in herrlicher Kulisse. Begeben Sie sich dann auf die Suche nach „Nessie“. Rundgang in Inverness, die Hauptstadt der schottischen Highlands.

**5. Tag: Ein weiterer Tag in den Highlands.** Besuch des Beinn Eighe Nationalparks. Dieser Park vermittelt den Eindruck des ursprünglichen Schottlands: schottische Pinien, Steinadler, Rothirsche. Dort bietet sich eine kleine Wanderung an. Weiterfahrt zu dem berühmten Inverewe Gardens - herrliche subtropische Gärten, die 1865 geöffnet wurden. Sie stehen heute unter dem Schutz des National Trust for Scotland. Hier wurde eine einstmals karge Landspitze verwandelt; es wachsen Pflanzen und Bäume aus allen gemäßigten Regionen der Erde. Sie gedeihen, da hier ein frostfreies, mildes Klima herrscht und sich der wärmende Einfluss des Golfstroms bemerkbar macht. Auf wildromantischer Strecke geht es zurück nach Inverness.

**6. Tag: Whisky und Glamis Castle.** Sie fahren wieder Richtung Süden. Unterwegs besuchen Sie z.B. die kleinste Whisky Destillery in den Highlands und stärken sich mit dem Wasser des Lebens (Uisge Beatha). Die Edradour Destillery liegt romantisch in einem kleinen Tal, verborgen von umliegenden Bergen, östlich der Ortschaft Pitlochry. Dann steht ein Besuch

von Glamis Castle auf dem Programm. Es gilt wohl als das schönste Schloss Schottlands, und viele Monsterlegenden ranken um das Schloss. Es ist Wohnsitz des Earls und der Countess of Strathmore, die es jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben. Elizabeth Bowes-Lyon, besser bekannt als „Queen Mum“, verbrachte hier ihre Kindheit.

**7. Tag: In Edinburgh.** Morgens lernen Sie auf einer Stadtrundfahrt die königliche Meile, Holyrood Palace, die St. Giles Kathedrale u.v.m. kennen. Sie besuchen natürlich auch das ehrwürdige Edinburgh Castle, wo sich auch die schottischen Kronjuwelen befinden. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung in Edinburgh.

**8. Tag: Rückflug.**



### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 Sterne Hotels lt. Route
- 7 x Frühstücksbuffet in den Hotels
- 7 x Abendessen in den Hotels
- Fährüberfahrten für Bus u. Gäste: Oban - Craignur/Insel Mull, Fionnphort - Insel Iona, Fishnish - Lochaline
- Durchgehende Reiseleitung in Schottland ab/bis Flughafen Edinburgh
- alle Transfers und Rundfahrten in Schottland mit Sonderbus
- Programmablauf wie beschrieben, Eintrittskosten sind noch nicht im Preis enthalten
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.249,- € EZ-Zuschlag 250,- €**

# Schweden: Bilderbuchlandschaften

Auf einer Reise: Wallander, Lindgren und Lindström



**1. Tag: Anreise nach Malmö.** Fährüberfahrt Puttgarden - Röddby. Weiterfahrt nach Kopenhagen. Ca. 2 std. Stadtrundfahrt Kopenhagen. Kopenhagen liegt am Öresund und wurde 1167 von Bischof Absalon gegründet. Mit ihren zahlreichen architektonischen Sehenswürdigkeiten, den Museen und dem einzigartigen dänischen Flair, gehört sie zu den charmantesten Großstädten der Welt. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören das Rathaus, der Runde Turm, der weltberühmte Park der 110.000 Lichter - das Tivoli, Schloss Amalienborg (Residenz der Königsfamilie) und „Die kleine Meerjungfrau“. Fahrt über die Öresundbrücke nach Malmö.

**2. Tag: Malmö - Ystad - Kalmar.** Willkommen in Malmö. Stadtrundfahrt. Thottska Huset und St. Petri Kirche sind zwei der vielen Zeitzeugen Malmö. Sehen Sie den einst größten Marktplatz Schwedens, Malmö Stortorg, der noch heute sehr imposant ist. Dann geht es weiter nach Ystad. Weitläufige Straßen mit Kopfsteinpflaster und über 300 Fachwerkhäuser machen diese malerische, mittelalterliche Stadt zu einer Attraktion. Weiter Richtung Norden nach Kalmar. Unterwegs machen Sie Station am idyllisch gelegenen Steinkreis Ales Stenar oberhalb des Fischerdorfs Kaseberga. In Kalmar Rundgang: Die Stadt besitzt eines der spektakulärsten Schlösser von Schweden. Sein Inneres ist sogar noch großartiger als das turmbewehrte Äußere. (Innenbesichtigung fakultativ) Sehenswert sind auch die malerischen Bauten und gepflasterten Straßen des Stadtviertels Kvarnholmen.

**3. Tag: Ausflug Öland.** Tagesausflug zur Insel Öland. Für die Schweden ist Öland ein beliebtes Urlaubsziel. Das südliche Öland steht

als gewachsene Agrarlandschaft, die von der Steinzeit bis heute durchgehend bewirtschaftet wurde, auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste. Einzigartige Flora und Fauna, besonders auf Stora Alvaret – einer steppenartigen Kalkheide. Öland ist regelrecht mit hölzernen Windmühlen übersät. Das Schloss Solliden ist die Sommerresidenz der schwedischen Königsfamilie und wurde in den Jahren 1903-06 nach den Anweisungen der Königin Victoria erbaut (Besuch fakultativ).

**4. Tag: Vimmerby - Stockholm.** Erste Station ist Vimmerby. In Vimmerby ist vieles unverändert geblieben seit der Zeit, als Astrid Lindgren hier wohnte. Besuch des Astrid Lindgren Näs (fakultativ). Die Stiftung zur Bewahrung und Pflege von Astrid Lindgrens Lebenswerk wurde kurz vor dem 90. Geburtstag der Autorin gegründet. Ziel war es, eine Ausstellung zusammen zu tragen, die das Leben von Schwedens meistgelesener und beliebtester Schriftstellerin würdigt. Weiterfahrt nach Stockholm. Stadtrundfahrt und Altstadt-Spaziergang. Auf dem Spaziergang durch die engen, gepflasterten Gassen zwischen den Häusern mit ihren schönen Giebeln sehen Sie unter anderem die Kathedrale „Storkyrkan“, den Hauptplatz und das königliche Schloss. Die Storkyrkan ist das älteste Gebäude der Stadt aus dem 13. Jahrhundert und beherbergt auch das älteste Gemälde der Stadt, das von 1535 stammt.

**5. Tag: Ausflug Drottningholm.** Schifffahrt nach Drottningholm, dem Sitz der schwedischen Königsfamilie. Sie besuchen das Museum im Königlichen Palast. Am Nachmittag freie Zeit in Stockholm. Oder fakultativ: Besuch des Vasa-Museums.

## Warum heißt Schweden eigentlich Schweden?

Der schwedische Name für Schweden heißt „Sverige“. Die erste Silbe „sve“ könnte sich vom Wort „sweba“ für frei ableiten, die zweite Silbe „rige“ bedeutet Reich; somit hieße Schweden übersetzt „Frei-Reich“. Schwedens alter Name war Svithjoth. „Svi“ oder „sve“ war das alte Wort für See. Thjoth hat die gleiche Wortwurzel wie das Wort „deutsch“ und bedeutet „Volk“. Damit hätte der Landesname Schweden auch die Bedeutung „See-Volk“. Schweden heißt also „Frei-Reich“ oder „See-Volk“.

**6. Tag: Mariefred und Gripsholm.** Mariefred ist ein malerisches Städtchen mit Häusern aus dem 18. Jh. Im 16. Jh. ließ Gustav Vasa hier den stattlichen Renaissancepalast, Schloss Gripsholm, erbauen, der bis 1840 als königliches Schloss diente. Bekannt ist das Schloss Gripsholm ebenfalls durch den gleichnamigen Roman des Schriftstellers Kurt Tucholsky, der auch auf dem Friedhof hier begraben liegt. Weiterfahrt nach Jönköping. Unterwegs machen Sie Station am Göta-Kanal und im schönen Örtchen Vadstena.

**7. Tag: Göteborg - Ängelholm.** Fahrt nach Göteborg. Stadtrundgang. Weiterfahrt zur Übernachtung in Ängelholm.

**8. Tag: Heimreise.** Mit der Fähre geht es von Helsingborg nach Helsingör und dann von Röddby nach Puttgarden. Heimreise.

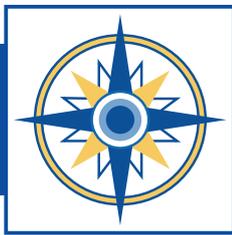


## Leistungspaket:

- Fährüberfahrt Puttgarden - Röddby, Helsingborg - Helsingör und Röddby -Puttgarden für Bus und Gäste
- 7 Übernachtungen in 4 Sterne Hotels lt. Route
- 7 x Skandinavisches Frühstücksbuffet in den Hotels
- 7 x Abendessen in den Hotels
- Stadtführungen Kopenhagen und Stockholm
- qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung vom 2. Tag morgens bis 7. Tag in Ängelholm
- Programmablauf wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

Preis: 999,- €

EZ-Zuschlag 240,- €



# Litauen, Lettland, Estland

## Auf literarischer Spurensuche im Baltikum

### Warum heißt das Baltikum eigentlich Baltikum?

Benannt ist das Baltikum nach der mittellateinischen Bezeichnung für die Ostsee als „mare balticum“, dem Baltischen Meer. Die Verwendung von „mare balticum“ ist zurückzuführen auf den Namen einer großen Insel mit reichen Bernsteinvorkommen im nördlichen Europa, die der antike römische Gelehrte Plinius als Baltia erwähnt und mit der preußischen Küste identifiziert wurde. Baltia könnte „weiß“ bedeuten, denn in allen baltischen Sprachen lautet das Wort ähnlich: kurisch balt, preußisch baltan, lettisch balts, litauisch baltas. Baltikum heißt also wohl das weiße Land.



**1. Tag: Flug nach Vilnius.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Vilnius. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: In Vilnius.** Am Morgen Stadtbesichtigung von Vilnius. Der historische Kern, die Altstadt, besteht aus einem Labyrinth von schmalen Gässchen. Sie sehen u.a. den Kathedralen-Platz mit der St. Stanislaw-Kathedrale und dem Glockenturm, die St. Anna, St. Bernhard und St. Michail-Kirche im „Gotischen Winkel“, die alten Universitätshöfe, die Peter-Paul-Kirche und natürlich das Tor der Morgenröte mit dem wundervollen Madonnenbildnis. Außerdem besuchen Sie die Universitätsbibliothek sowie das schöne Adam Mieckiewicz-Museum. Am Nachmittag Spaziergang durch Užupis, einem der ältesten Stadtteile von Vilnius, dessen besondere Atmosphäre viele Künstler und Kreative anzieht. Užupis, das Montmartre von Vilnius, hat sich sogar als unabhängige Republik erklärt. Der Stadtteil Užupis ist bekannt für seine alternativen Mode-Festivals und Galerien.

**3. Tag: Von Vilnius nach Memel.** Morgens Besichtigung der mittelalterlichen gotischen Inselburg Trakai. Trakai ist ein alter litauischer Fürstensitz und liegt malerisch auf einer Halbinsel zwischen zwei Seen. Weiterfahrt nach Klaipėda. Altstadt Rundgang in Memel. In der Altstadt ist vor allem der Theaterplatz sehenswert, mit dem Simon-Dach-Brunnen und der wieder hergestellten Figur des „Ännchen von Tharau“. Besucht wird auch das Denkmal für K. Donelaitis, den Vorläufer der litauischen Weltliteratur, dessen wichtigstes Poem „Die Jahreszeiten“ ist. Das Denkmal für Martynas Mažvydas erinnert an den Autor und Herausgeber des ersten litauischen Buches.

**4. Tag: Kurische Nehrung, Riga.** Ein Höhepunkt dieser Reise ist sicherlich der Besuch der Kurischen Nehrung. Sie fahren nach Nidden, idyllisch zwischen der Ostsee und dem Haff gelegen. Besuch des Thomas-Mann-Haus, verbunden mit einer Lesung zu Thomas Mann. Sein Haus ist ein typisches Haus der Nehrung: Reetdach, verzierte Windbretter und weiße Fensterläden. Anschließend Wanderung durch die höchsten Wanderdünen Europas, verewigt in Agnes Miegels Gedicht „Die Frauen von Nidden“. Sie fahren dann zurück nach Memel und weiter nach Riga.

**5. Tag: Literarisches Riga.** Riga blickt auf eine reiche Vergangenheit zurück, das spürt man auf Schritt und Tritt. Mächtige Stadtkirchen, prunkvolle Patrizierhäuser, Kontore, das neuerrichtete Schwarzhäupterhaus, die Gilden u.v.m. weisen in die Richtung des Ursprungs und der Tradition - nach Westen. Sie sehen u.a. den Dom, die Petrikirche, das Herder-Denkmal, das Schwedentor, das Schwarzhäupterhaus und die Richard Wagner Straße. Keine andere Stadt Europas weist eine solche Fülle von wunderschönen Jugendstilbauten auf. Sie besuchen auch das Jugendstilmuseum und das Museum für/von Janis Rozentals und Rudolfs Blaumanis. Rozentals war einer der bedeutendsten Jugendstilmaler, Blaumanis ein bekannter lettischer Schriftsteller. Am Nachmittag ein besonderer Leckerbissen: Ein literarischer Stadtrundgang mit dem Schriftsteller und Übersetzer Matthias Knoll durch Riga. Knoll öffnet einen Koffer voller Literatur und zaubert aus diesem Fundus unablässig neue Bilder, Geschichten und Emotionen hervor.

**6. Tag: Von Riga nach Tallinn.** Zunächst Fahrt in den lettischen Gauja-Nationalpark. Rund-

gang in Cesis und Besuch der Bischofsburg von Turaida. Anschließend rustikales, typisch lettisches Mittagessen auf dem Bauernhof „Zi-pari“. Weiterfahrt nach Estland nach Tallinn.

**7. Tag: In Tallinn.** Morgens Stadtbesichtigung von Tallinn. Trotz jahrhundertelanger Besetzungen und Machtspiele um die Herrschaft blieb die Altstadt Tallinns nahezu unversehrt und steht komplett auf der UNESCO-Liste als Weltkulturerbe. Im Rahmen des Rundganges auch Besuch in der Katharinen-Gilde. Was diese wohl malerischste Gasse der Altstadt besonders interessant macht, ist die Tatsache, dass sie das Zuhause der St. Katharinengilde ist. Es handelt sich um eine Ansammlung von Handwerksstätten, wo Künstler traditionelle Methoden anwenden, um Glaswaren, Hüte, Steppdecken, Keramik, Schmuck, handbemalte Seide und vieles mehr herzustellen und zu verkaufen. Kein anderer Ort in Tallinn vereint die mittelalterliche Atmosphäre derart mit Kreativität. Sodann Besuch im beeindruckenden Estnischen Kunstmuseum Kumu.

**8. Tag: Heimreise.** Bustransfer zum Flughafen Tallinn und Rückflug.



### Leistungspaket:

- 7 Übernachtungen in 3 bis 4 Sterne Hotels lt. Routenbeschreibung
- 7 x Halbpension, Abendessen z.T. in Stadtreaurants
- 1 x Mittagessen auf einem Bauernhof
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ

**Preis: 1.049,- € EZ-Zuschlag 270,- €**

# Riga: Die Jugendstilmetropole

Lettlands Hauptstadt ist immer ein guter Gastgeber



**1. Tag: Flugreise nach Riga.** Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen Riga. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: In Riga.** Stadtbesichtigung von Riga. Riga blickt auf eine reiche Vergangenheit zurück, das spürt man auf Schritt und Tritt. Unübersehbar sind die geschichtlichen Wurzeln der Stadt. Mächtige Stadtkirchen, prunkvolle Patrizierhäuser, Kontore, das neuerrichtete Schwarzhäupterhaus, die Gilden u.v.m. weisen in die Richtung des Ursprungs und der Tradition - nach Westen. Sie sehen u.a. den Dom auf einer Innenbesichtigung, die Petrikirche, das Herder-Denkmal, das Schwedentor, das Schwarzhäupterhaus und die Richard Wagner Straße. Anschließend Besichtigungen im Jugendstilviertel von Riga. Berühmt ist vor allem die komplett renovierte Albertstraße. In Riga gibt es etwa 750 Gebäude im Jugendstil, damit mehr als in jeder anderen europäischen Stadt. Ein Besuch des Jugendstilmuseums rundet hier den Besuch ab. Im Mittag geht es zum „Bauch von Riga“, zu den berühmten Markthallen. Im Jahre 1930 gegründet, ist der Markt wegen seines farbenfrohen, geschäftigen Treibens auch heute beliebt. Die Bauern aus dem ganzen Land bieten in Pavillons und öffentlichen Handelsplätzen Gemüse, Obst, Fleisch, Honig, Milchprodukte und andere Köstlichkeiten an. Am Nachmittag besuchen Sie das Okkupationsmuseum.

Das 1993 gegründete lettische Okkupationsmuseum in Riga thematisiert Einfluss und Terror des nationalsozialistischen sowie des kommunistischen Regimes gegen die Bevölkerung Lettlands, aber auch den Widerstand gegen die Besatzung bis hin zur staatlichen Unabhängigkeit 1991.

### **3. Tag: Schloss Rundale und Jurmala.**

Der heutige Ausflug macht Sie mit dem Schloss Rundale bekannt, in dessen Schicksal sich die Geschichte des Baltischen Adels widerspiegelt. Rund 80 km südlich von Riga liegt das eindrucksvolle Barockschloss Rundale/Ruhenthal, das sich der Herzog von Kurland im 18. Jh. errichten ließ. Heutzutage sind die restaurierten Mittel- und Ostflügel und die französische Parkanlage zu besichtigen. Auf der Rückfahrt nach Riga machen Sie Station im Kurort Jurmala. Lange Sandstrände, restaurierte Holzvillen, eingebettet in duftende Nadelwälder - all dies macht Jurmala zur „Riviera der Ostsee“.

### **4. Tag: Gauja-Nationalpark und Cesis.**

Tagesausflug zum Nationalpark Gauja, der sich im grandiosen Tal der Gauja, des zweitgrößten Flusses Lettlands, erstreckt. Ein besonderes Juwel ist hier die im 13. Jh. errichtete Bischofsburg Turaida in Sigulda. Unterwegs Mittagessen im Landhaus Zipari nahe Cesis. Die Wirte bieten herzliche Gastfreundschaft, die das „Landleben“ mit allen Sinnen genießen lässt. Die Wirtin Sanita bereitet köstliches

## Warum heißt Lettland eigentlich Lettland?

Der Name Lettland leitet sich wohl vom Wort Latgale ab. Latgale, auf deutsch Lettgallen, ist eine der vier historischen Landschaften Lettlands und wird als dessen Kernland angesehen. Lettland besteht aus den vier historischen Regionen Kurland im Westen, Livland im Nordosten, Semgallen in der Mitte sowie Lettgallen im Südosten. Die Besiedlung dieser Region u.a. durch diese baltischen Stämme erfolgte im 1. Jahrtausend v. Chr. Die Siedlungsgebiete waren in zahlreiche kleine Fürstentümer unterteilt, eines davon war Latgale.

landestypisches Essen aus eigenen Bio-Produkten zu (Mittagessen im Rahmen der HP). Weiterfahrt nach Cesis. Sehenswert sind die Ruinen einer wehrhaften Ordensburg und die St. Johannes-Kirche aus dem 13. Jh. Rückfahrt nach Riga.

**5. Tag: Freie Zeit und Rückflug.** Am Vormittag Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen Riga. Verabschiedung von der Reiseleitung. Rückflug.

### **Leistungspaket:**

- 4 Übernachtungen in 4 Sterne Hotel in Riga
- 4 x Frühstücksbuffet
- 3 x Abendessen im Hotel
- 1 x Mittagessen auf einem Bauernhof
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 5. Tag
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Jeder 21. Platz ist frei im DZ



**Preis: 499,- €**

**EZ-Zuschlag 130,- €**



## Vorschau auf unsere geplanten Informationsreisen:

- S. 58: Info - Reise 2019: Slowenien, zwischen Alpen und Adria
- S. 59: Info - Reise 2020: Provence, Einladung für alle Sinne
- S. 60: Info - Reise 2020: Zypern, Szenenwechsel auf der ganzen Insel
- S. 61: Info - Reise 2021: Masuren, Flugreise direkt ins Zentrum
- S. 62: Info - Reise 2021: Ardennen, Burgen, Schlösser und Legenden

Viele weitere Reisevorschläge finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)

# Info - Reise 2019: Slowenien

## Das grüne Boutique-Land zwischen Alpen und Adria



Durchführung ist bereits gesichert! Sonderpreis 1. Person!

**1. Tag: Busreise nach Passau.** Führung durch die Altstadt. Bei der Rundfahrt erleben Sie zunächst die schönsten Ausblicke von der Veste Oberhaus und vom Kloster Mariahilf auf die Altstadt. Die farbenfrohen Häuser und die winkligen Gassen laden dann zu einem geführten Spaziergang ein.

**2. Tag: Von Passau über Graz nach Maribor.** In Graz erwartet Sie eine ca. 1,5-std. Stadtführung. Die Grazer Altstadt wurde 1999 wegen ihres Erhaltungszustandes und der Sichtbarkeit der baugeschichtlichen Entwicklung im Stadtbild zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Kurze Weiterfahrt nach Maribor, der slowenischen Grenzstadt zu Österreich. Stadtrundgang. Von besonderer Anziehungskraft ist der Lent, der alte Stadtteil an der Drau. Dort reihen sich gemütliche Lokale, Galerien, die Vinothek mit ihrem reichen Assortiment slowenischer Weine aneinander. Eine der besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt ist die über vierhundert Jahre alte tragende Weinrebe - Blauer Kölner, die älteste Rebe der Welt.

**3. Tag: Maribor und Umgebung.** Sie fahren heute zunächst in die slowenische Stadt Ptuj/Pettau. Ptuj ist die älteste Stadt in Slowenien und hatte in der Römerzeit relativ große Bedeutung. Sie unternehmen einen Rundgang in der fast vollständig erhaltenen Altstadt und besuchen das Schloss, das hoch über der Stadt thront. Malerisch umgeben Weinberge die Stadt. Sie fahren dann durch eine schöne Weinbaugegend ganz in den Osten Sloweniens, nach Murska Sobata, wo sich ein wunderbares Renaissance-Schloss findet. Gegen Abend Weinprobe in der Umgebung.

**4. Tag: Von Maribor nach Ljubljana.** Sie fahren nach Ljubljana, die Hauptstadt Sloweniens. Die Stadt hat einerseits ihren Kleinstadtcharme bewahrt, bietet andererseits aber auch alles, was eine moderne Metropole bieten sollte. So werden Sie hier zahlreiche Theater, Museen und Galerien finden; außerdem ist die Stadt stolz darauf, eines der ältesten Philharmonieorchester der Welt zu besitzen. Der Stadtrundgang führt Sie zur Burg von Ljubljana, dem Stadthaus, dem Robba-Brunnen, der Kathedrale „St. Nikolaus“, den berühmten „Drei Brücken“ und dem offenen Markt.

**5. Tag: Grotte von Postojna und Lipica.** Am Morgen fahren Sie zur Grotte von Postojna. Die geheimnisvolle Welt der Adelsberger Grotte wurde vom Wasser geformt und richtiggehend in den Stein gemeißelt. Das 20 km lange Höhlensystem ist schon für sich ein Wunder, wirklich staunen werden Sie aber beim Anblick des geheimnisvollen „Menschenfisches“. Höhepunkt des Tages ist am Nachmittag der Besuch des weltberühmten Lipizzanergestütes von Lipica. 1580 von den Habsburgern gegründet, bezog die Wiener Hofreitschule von hier ihre bekannten weißen Lipizzaner-Pferde. Besichtigung des Gestütes.

**6. Tag: Von Ljubljana nach Bled.** Sie fahren nach Bled. Bled versteht sich als Wahrzeichen der Schönheit Sloweniens. Der Alpensee mit Sloweniens einziger Insel ist seit Jahrhunderten ein kosmopolitischer Ort, der mit wunderschöner Natur, interessanten Geschichten und wohltuenden Naturkräften begeistert. Genießen Sie den Blick von der auf

**S**lowenien lädt ein!  
**L**and mit vielen Thermen.  
**O**ber Küste oder Alpen.  
**W**ein ist groß geschrieben.  
**E**ine See mit Insel: Bled.  
**N**aturerlebnisse pur.  
**I**mmmergrünes Land.  
**E**ine Hauptstadt der Liebe.  
**N**icht nur Lipizzaner.

einem Felsen über dem See thronenden Burg und fahren Sie mit einer traditionellen Pletna zur Insel hinüber. Freie Zeit.

**7. Tag: Von Bled über Villach und Salzburg nach Rosenheim.** Am Morgen statten Sie der Stadt Villach einen Besuch ab und besuchen die Burgruine Landskron. Weiterfahrt nach Salzburg, wo Sie zu einem klassischen Altstadtspaziergang zu Füßen der Hohensalzburg erwartet werden. Übernachtung im Raum Rosenheim.

**8. Tag: Heimreise.**



**Fahrt-Nr.:**

**G 1045**

**Termin:**

**12. - 19.10.2019**

**Leistungspaket:**

- Fahrt mit modernem Fernreisebus ab/bis Münster; Zustiege unterwegs möglich
- 7 ÜN in 3 Sterne Hotels; 1 x Passau, 2 x Maribor, 2 x Ljubljana, 1 x Bled, 1 x Raum Rosenheim
- 7 mal Halbpension
- Stadtführung Passau und Graz
- Qualifizierte Reiseleitung von Maribor bis Bled
- Stadtführung Villach und Burgruine Landskron
- Stadtführung Salzburg
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Insolvenzversicherung
- Mindestteilnehmerzahl: 20.

**Kostenbeteiligung:**

**750,- €**

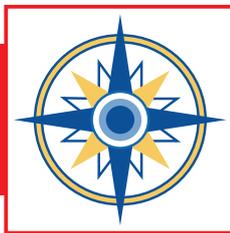
**Begleitperson:**

**950,- €**

**EZ-Zuschlag:**

**210,- €**

- Bei Durchführung einer Gruppenreise im Jahre 2020 wird Ihnen der Preis der 1. Person erstattet!



# Info - Reise 2020: Provence

Eine Reise wie ein sinnesfrohes Potpourri!

**P**rovencalische Einladung!  
**R**oussillon, tolle Farbspiele.  
**O**range & Gründungsbogen.  
**V**an Gogh: eine Huldigung.  
**E**ssen immer vom Feinsten.  
**N**atur ist groß geschrieben.  
**C**amargue: Pferde & Flamingos.  
**E**nsoleillé: toute la journée.



Anmeldungen/Vormerkungen sind ab sofort möglich!

**1. Tag: Flug nach Marseille.** Ankunft am frühen Nachmittag. Treffen der Reiseleitung am Flughafen in Marseille. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Aix-en-Provence.** Am Morgen besuchen Sie das 2 km nördlich der Altstadt gelegene Atelier des großen Impressionisten Paul Cézanne. Weiter geht es in die Altstadt von Aix-en-Provence. Die alte Hauptstadt der Provence gilt als eine der schönsten Städte Frankreichs und sprüht vor Leben. Elegante Paläste in italienischem Barock, majestätische Alleen und eine lebhaft junge Atmosphäre prägen den Ort. Ausführliche Stadtbesichtigung mit Besuch der Kathedrale St. Sauveur.

**3. Tag: Rundfahrt nördliche Provence.** Tagesausflug in den Naturpark Luberon, der gespickt ist mit Sommersitzen der französischen und englischen Prominenz und auch beliebt als Filmkulisse. Stationen des Tages sind Venasque, Sénanque mit der berühmten Abtei, Gordes - eines der schönsten Dörfer Frankreichs -, sowie Roussillon mit den berühmten Ockerfelsen. Der Ocker wurde in Roussillon bis etwa 1930 abgebaut, heute kann man dazu noch eine alte Farbenmühle besichtigen.

**4. Tag: Rund um Marseille.** Seit Marseille 2013 Kulturhauptstadt Europas war, hat sich die Stadt nochmals herausgeputzt. Entdecken Sie die Schönheiten der größten Hafenstadt Frankreichs auf einer ausführlichen Stadtbesichtigung. Vom Aussichtspunkt der Kirche Notre-Dame-de-la-Garde blicken wir über die Stadt hinunter zum Meer. Der alte Hafen, die Prachtstraße La Canebière, die Rue de la République. Und Richtung Meer hat sich die Stadt mit dem MuCEM, dem Museum der

mediterranen Kulturen, ein neues Wahrzeichen gesetzt. Am Nachmittag Weiterfahrt nach Avignon.

**5. Tag: In Avignon, Pont du Gard.** Der heutige Tag steht im Zeichen des Brückenbaus: In Avignon betreten wir die berühmte, in Teilen abgebrochene Brücke ebenso wie die Trutzburg des Papstpalastes (UNESCO-Welterbe), außen Festung, innen Schloss mit prächtigen italienischen Fresken. Weiter in die Markthalle, wo wir uns mit jeder Menge leckerer Köstlichkeiten für unser Mittagspiknick eindecken können. Ausführliche Stadtbesichtigung von Avignon. Die Altstadt von Avignon ist von einer 4 km langen Stadtmauer umgeben. Hoch über der Rhône thront der gewaltige Komplex des Papstpalastes. Am Nachmittag Fahrt zum beeindruckenden Pont du Gard. Das etwa 2000 Jahre alte römische Aquädukt war einst Teil der rund 50 km langen Wasserleitung, die bei einer Neigung von 34 cm auf einen Kilometer Nîmes mit täglich 20000 Kubikmeter Wasser aus der Umgebung von Uzès versorgte.

**6. Tag: Arles und die Camargue.** Tagesausflug in den Süden der Provence, in die Camargue. Zunächst fahren Sie nach Arles, bekannt durch seine Arena, durch das alte Forum und die Grabstraße von Alychamps. In dieser Stadt hat auch van Gogh seine schönsten Bilder gemalt. In der Camargue findet der Besucher eine außergewöhnliche Landschaft, so ganz anders als das, was man von der restlichen Provence kennt. Land und Wasser wechseln sich hier ab, gehen ineinander über, schaffen eine Sumpf- und Seelandschaft. Über 356 Vogelarten sind hier beheimatet, darunter zahl-

reiche seltene Arten. Ein weiteres Sinnbild der Camargue sind die weißen Camargue-Pferde sowie die schwarzen Stiere.

**7. Tag: Les Baux-de-Provence, Rückflug.** Am Morgen geht es in das nahe gelegene Les Baux-de-Provence. Das wohl bekannteste Bergdorf der Provence besteht aus einem malerischen bewohnten Teil mit Gassen voller netter Läden und kleiner Lokale, der geisterhaften „Cité morte“ und den Ruinen einer trutzigen Burg. Vor der Burg dehnt sich ein Plateau mit atemberaubendem Ausblick aus. Anschließend Transfer zum Flughafen Marseille. Verabschiedung von der Reiseleitung und Rückflug.



**Fahrt-Nr.:** G 1046

**Termin:** 30.03. bis 05.04.2020

### Leistungspaket:

- Flüge mit Eurowings von Düsseldorf nach Marseille und zurück, 20kg Koffer incl.
- 6 ÜN in 4 Sterne Hotels: 3x Pertuis (nördlich Marseille), 3x Avignon
- 6 mal Halbpension
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 7. Tag
- Programmablauf wie beschrieben (Eintritte noch nicht enthalten)
- Insolvenzversicherung
- Mindestteilnehmerzahl: 20

**Kostenbeteiligung:** 999,- €

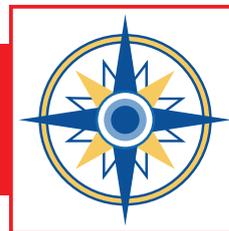
**Begleitperson:** 1.299,- €

**EZ-Zuschlag:** 240,- €

- Bei Durchführung einer Gruppenreise im Jahre 2021/2022 wird Ihnen der Preis der 1. Person erstattet!

# Info - Reise 2020: Zypern

Häufige Szenenwechsel auf der ganzen Insel



**1. Tag: Willkommen auf Zypern.** Flug von Köln/Bonn nach Larnaca; geplante Flugzeiten: Abflug um 15:15h, Ankunft um 20:10h. Begrüßung durch eine örtliche Transferassistentin am Flughafen. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Ausflug Famagusta, Salamis.** Sie fahren nach Paralimni. Dort blicken Sie auf die Geisterstadt Varosha, die heute im türkisch besetzten Grenzgebiet liegt. Durch Dekelia und Srovilia fahren Sie dann zur bedeutendsten Ausgrabungsstätte der Ostküste nach Salamis. Hier sehen Sie den Zeustempel, die Palaestra, die Gymnasien, das Stadion, das Theater, die Basiliken mit Mosaiken und die Königsgräber. Die weitere Fahrt bringt Sie nach Famagusta. Die Altstadt von Famagusta ist umgeben von mächtigen Mauern und Wehranlagen. Sie besichtigen die Kathedrale des Heiligen Nikolaus und einige Palast- und Kirchenruinen aus venezianischer Zeit.

**3. Tag: Ausflug Nordzypern.** Sie fahren heute an die Nordküste nach Kyrenia. Kyrenia ist sicherlich der malerischste Ort im nördlichen Teil Zyperns. Die Hafenfestung thront über dem Hafen, wo sich Cafes und historische venezianische Häuser aneinander reihen. Der Rundgang wird zu einer Zeitreise durch die Inselgeschichte. Am Hang des Pentadaktylos-Gebirges liegen die majestätischen Ruinen der gotischen Abtei Bellapais, die schon den Romancier Lawrence Durrell in ihren Bann zogen. Danach besichtigen Sie die Burg von St. Helarion.

**4. Tag: Ausflug Nikosia - beide Stadtteile.** Die zweigeteilte Hauptstadt Nikosia steckt voller Geschichte. In Nikosia besichtigen Sie zuerst das Zypern-Museum. Hier ist jede Kulturepoche vom Neolithikum über die Bronze- bis zur Griechen- und Römerzeit vertreten. Als nächstes besichtigen Sie, neben dem erzbischöflichen

Palast, die Kathedrale Ayios Ioannis und das Byzantinische Museum mit der größten Ikonensammlung der Insel. Nach der Mittagspause gehen Sie zu Fuß durch die „Grüne Linie - Ledra“ zum nördlichen Teil der Stadt. Besichtigung der Katharinen- und Sophienkirche, die zu einer Moschee umgebaut ist, und der Karawanserei.

**5. Tag: Limassol, Curium, Kolossi, Apollon.** Von Limassol fahren Sie zwischen Wein- und Zitrusplantagen nach Curium. Sie besichtigen das römische Amphitheater, das im 2. Jh. n. Chr. angelegt wurde und 3500 Zuschauern Platz bot. Von den Sitzreihen aus haben Sie einen faszinierenden Blick auf den Strand von Kourion und die Halbinsel Akrotiri. Danach besichtigen Sie die Mosaiken im Haus des Eustolios. Weiter geht es zur Burg von Kolossi. Die Burg wird mit dem Orden der Johanniter in Verbindung gebracht. Als nächstes sehen Sie das Heiligtum des Apollo Hylates. Nach dieser Besichtigung geht die Fahrt nach Omodos. Dort werden Sie in einem Weingut erwartet und nehmen an einer Weinverkostung teil.

**6. Tag: Ausflug Troodos-Gebirge, Kykko-Kloster.** Sie fahren durch die kleinen malerischen Bergdörfer Kyperounda und Chandria zum Dorf Lagoudera. Dort besuchen Sie die schöne byzantinische Kirche Panagia Araka aus dem 12. Jahrhundert. Diese Kirche gilt als die besterhaltene Kirche Zyperns. Danach steht die Scheuendachkirche des Ayiasmati aus dem 14. Jahrhundert auf dem Programm. Zeit zum Mittagessen in einer typischen Bergtaverne. Die anschließende Fahrt führt Sie durch eine einmalige Naturlandschaft und durch das Dorf Marina Xiliatou zur Kirche Assianou. Sie besichtigen die Fresken aus byzantinischer Zeit.

**Z** ypriotische Einladung!  
**Y** achten gibt es reichlich.  
**P** aphos war Kulturhauptstadt.  
**E** ine bewegte Geschichte.  
**R** ömer, Ritter, Genua, Venedig.  
**N** ordzypern ist auch Zypern.

**7. Tag: Ausflug Paphos, Neofytos.** Zunächst fahren Sie zum Dorf Geroskipou, dem sogenannten „Heiligen Garten“ der Göttin Aphrodite. Hier besuchen Sie die Fünfkuppelkirche Ayia Paraskevi mit ihrer eindrucksvollen byzantinischen Architektur. Anschließend entdecken Sie die Stadt Paphos, die in der Antike Inselhauptstadt war und mit ihrer 2000 Jahre alten Geschichte heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. In Paphos besichtigen Sie die Königsgräber aus hellenistischer Zeit und die prächtigen römischen Mosaiken in den Häusern des Dionysos. Freie Zeit. Besuch des archäologischen Museums in Paphos. Anschließend geht die Fahrt weiter zum Kloster des Heiligen Neofytos.

**8. Tag: Rückflug.**



**Fahrt-Nr.:** G 1047

**Termin:** 17. - 24.10.2020

**Leistungspaket:**

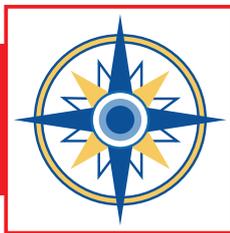
- Flüge mit Eurowings von Köln nach Larnaca und zurück, 20kg Koffer incl.
- 7 ÜN im 4 Sterne De Lux Hotel Mediterraneaen in Limassol
- 7 mal Halbpension, jeweils Buffet-Abendessen
- 1 mal Weinprobe in Omodos
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 8. Tag
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Insolvenzversicherung
- Mindestteilnehmerzahl: 20.

**Kostenbeteiligung:** 1.099,- €

**Begleitperson:** 1.399,- €

**EZ-Zuschlag:** 210,- €

- Bei Durchführung einer Gruppenreise im Jahre 2021/2022 wird Ihnen der Preis der 1. Person erstattet!



# Info - Reise 2021: Masuren

Mit dem Flugzeug direkt ins Herz Masurens

**M**asurische Einladung!  
**A**uch wir möchten dahin.  
**S**iegfried Lenz seine Heimat.  
**U**rig und fast wie früher.  
**R**undherum einfach schön.  
**E**iner Gräfin ihr Zuhause.  
**N**icht nur Seen & Wälder.



Info-Reise in Planung!  
Vormerkungen schon möglich!

## 1. Tag: Flug nach Olsztyn-Mazury.

Treffen mit der Reiseleitung am Flughafen. Bustransfer zum Hotel.

**2. Tag: Johannisburger Heide.** Sie fahren in die Johannisburger Heide. Der Text des Ostpreußenliedes - „Land der dunklen Wälder“ - geht auf diese Landschaft zurück. Hier im Forsthaus in Kleinort wurde der mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnete ostpreußische Dichter Ernst Wiechert geboren. In einem Seitengebäude befindet sich heute ein kleines sehenswertes Museum. Anschließend steht eine kleine Wanderung auf dem Programm: Von Hirschen/Zgon am Muckersee geht es nach Krutinnen, ca. 2,5 Stunden. Hier werden Sie dann zu einem masurischen Fischessen erwartet. Anschließend wartet eine Stakpartie auf der Krutina, Masurens schönstem Flüsschen, auf Sie.

**3. Tag: Palast Eichmedien, Lötzen.** Sie fahren morgens zum Palast von Eichmedien/Nakomiady. Aufwendige Renovierungsarbeiten haben das Schloss zu einem unvergleichlichen Schmuckstück werden lassen. Heute gehört Eichmedien zu den schönsten Schlössern in Masuren. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde zum Ausbau des Schlosses eine Keramik-Manufaktur gegründet. Heute

werden hier ostpreußische Repliken von vielen Portal- und Ofenmodellen, Wandfliesen und viele Kacheln hergestellt. Sie fahren weiter nach Lötzen. Genießen Sie Ihre Mittagspause auf der Terrasse des Wasserturms; herrliche Aussicht über den Löwentinsee. Zu Kaffee und Streuselkuchen werden Sie dann in Zondern bei Rhein erwartet. Ein kleines masurisches Bauernmuseum vermittelt einen Eindruck vom bäuerlichen Leben wie zu Großmutterns Zeiten.

**4. Tag: Palast Galiny und Dampferfahrt.** Freuen Sie sich heute zunächst auf ein Stück „altes Ostpreußen“. Sie besuchen das Gut Gallingen/Galiny. Mitten in der Abgeschiedenheit trifft man in Galiny auf ein Juwel polnischer Restaurationskunst, das Ensemble aus Herrenhaus, das schon einem kleinen Schloss gleichkommt, und Gut mit Vorwerk sowie Gestüt, das einst die ostpreußischen Grafen zu Eulenburg erbauten. Der Palast Galiny liegt auf einem 300 Hektar großen Grundstück mit Wäldern, Wiesen, Teichen und einem 4 Hektar großen Park. Rundgang auf dem Gut mit anschließendem Mittagessen im Hotel Galiny. Auf dem Rückweg nach Nikolaiken kleiner Fotostopp am Kloster Heiligelinde. Am spä-

ten Nachmittag wartet dann zum Abschluss der Reise eine Dampferfahrt über den Spirdingsee, den größten See Masurens und auch Polens, auf die Gäste.

**5. Tag: Rückflug.** Transfer zum Flughafen Olsztyn-Mazury. Verabschiedung von der Reiseleitung und Rückflug.



**Fahrt-Nr.:**

**G 1048**

**Termin:**

**Ende April 2021**

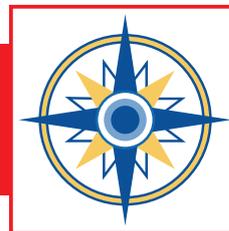
**Leistungspaket:**

- Flüge mit Wizz-Air von Dortmund nach Olsztyn-Mazury und zurück, 20kg Koffer incl.
- 4 ÜN im 3 Sterne Hotel in Masuren
- 4 mal Halbpension
- Alle Transfers und Rundfahrten mit Sonderbus
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 5. Tag
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Insolvenzversicherung
- Mindestteilnehmerzahl: 20

**Die Preisgestaltung erfolgt im Frühjahr 2020!**

# Info-Reise 2021: Ardennen

Wunderschön: Burgen, Schlösser und Legenden



**Info-Reise in Planung!**  
**Vormerkungen schon möglich!**

**1. Tag: Busreise nach Namur.** Treffen der Reiseleitung in Namur. Kurzer Stadtrundgang durch die Hauptstadt der wallonischen Region an der Maas. Dann Besichtigung einer Schneckenfarm, ein unterhaltsames und lustiges Erlebnis: Von der Aufzucht über die Paarung, das Eierlegen und das Schlüpfen bis zum Mästen der Schnecken. Es darf auch gekostet werden. Dann geht es zur Zitadelle von Namur, mit ca. 80 ha eine der größten Festungsanlagen in Europa. Besichtigung der Zitadelle. Sie legt Zeugnis ab über jahrhundertelange Besatzung und Militärarchitektur. Schon zur Römerzeit bestand hier eine Siedlung. Innerhalb von 8 Jahrhunderten wurde sie 20 mal belagert.

**2. Tag: Namur, Charleville-Mézières, Sedan.** Sie fahren nach Charleville-Mézières, eine Stadt der Kunst und Kultur. Entdecken Sie ihr historisches Herz, den Herzogspalast, die Stadtumwallungen von Mézières sowie die Basilika Notre Dame d'Espérance. Anschließend Besichtigung der Burg von Sedan. Die mittelalterliche Burganlage mit ihren 35.000 m<sup>2</sup> erstreckt sich über sieben Etagen. Sie ist heute eine Touristenattraktion und beherbergt sogar ein Hotel in den alten Gemäuern. Anschließend steht eine Verkostung eines Bieres von Sedan auf dem Programm.

**3. Tag: Bouillon, Orval, Clervaux.** Sie fahren nach Bouillon und besuchen die

gleichnamige Burg. Sie verdankt ihre Berühmtheit Gottfried von Bouillon, dem berühmten Heerführer des ersten Kreuzzuges. Die wunderschöne Burg ist eine Höhenburg oberhalb der belgischen Stadt Bouillon in einer engen Schleife des Flusses Semois. Dann Fahrt zur Abtei von Orval und zunächst Verkostung des Bieres „Petite Orval“ in der gleichnamigen Abtei. Dann Besichtigung der über 1000 jährigen Abtei. Die Strenge dieser religiösen Stätte in Harmonie mit der Aura des Ortes fasziniert und fesselt die Besucher. Zum Schluss des Tages: Verkostung Luxemburger Weine in Clerf/Clervaux, im nördlichen Luxemburg gelegen.

**4. Tag: Clerf, Lüttich.** Clerf ist ein malerisches Städtchen im tiefeingeschnittenen Tal der Clerve und im Zentrum der Ardennen. Rundgang durch den Ort und anschließend Besuch der Ausstellung „The Family Man“ im Schloss Clervaux. Sie sehen die größte Fotoausstellung aller Zeiten, von Edward Steichen. Sie steht auf der Liste des Weltdokumentenerbes der Unesco. Ein professioneller Fotograf gibt Ihnen auch spezielle Fotografiertipps. Bustour durch Lüttich, die „feurige“ Stadt zwischen Tradition und Moderne. Überraschungsverkostung Lütticher Süßigkeiten. Anschließend Besichtigung des in einem prachtvollen Minoritenkloster untergebrachten Wallonischen Volkskundemuseums.

**A**rdennische Einladung!  
**R**ömer waren auch da.  
**D**ie Festung Sedan.  
**E**ssen: Immer vom Feinsten.  
**N**amur: Zitadelle & mehr.  
**N**icht nur wandern.  
**E**inzigartigkeiten, viele.  
**N**aturerbe und Kulturerbe.

**5. Tag: Lüttich, Herver Land.** Am Morgen steht eine Besichtigung einer Käserei in Herve mit Verkostung auf dem Programm. Dann kurze Fahrt zur Abtei von Val-Dieu. In der hauseigenen Brauerei werden seit 1997 wieder mehrere Abteibiere gebraut. Besuch und kleine Verkostung. Zum Schluss der Reise lernen Sie dann noch die Herstellung des Lüttich Sirups kennen. Sie besuchen eine Siroperie und treten anschließend die Heimreise an.



**Fahrt-Nr.: G 1049**

**Termin: Anfang Oktober 2021**

## Leistungspaket:

- Fahrt mit modernem Fernreisebus ab/bis Münster; Zustiege unterwegs möglich
- 4 Übernachtungen in 3 Sterne Hotels; 1x Namur, 1x Sedan, 1x Clervaux, 1x Lüttich
- 4 mal Halbpension
- Qualifizierte Reiseleitung vom 1. bis 5. Tag
- Spezielle Stadtführungen
- Eintritte u. Programmpunkte wie beschrieben
- Insolvenzversicherung
- Mindestteilnehmerzahl: 20.

**Die Preisgestaltung erfolgt im Frühjahr 2020!**

## I. Vertragsparteien, Vertragsgegenstand

### 1. Geltungsbereich der AGB

a) Die vorliegenden Geschäftsbedingungen gelten gegenüber juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts, insbesondere gegenüber Kaufleuten und Unternehmern i.S.d. § 14 BGB, nachstehend „Wiederverkäufer“ genannt.

b) Die vorliegenden Geschäftsbedingungen gelten auch gegenüber anderen Personen, privaten Gruppen und Institutionen, die keine Unternehmer i.S.d. § 14 BGB sind, jedoch selbst gegenüber ihren (Reise-)Teilnehmern im eigenen Namen als „Wiederverkäufer“ auftreten (wollen).

### 2. Vertragsparteien

a) Der Wiederverkäufer möchte im Rahmen seiner Tätigkeit Leistungen von Beherbergungsbetrieben, Restaurantbetrieben, Gästeführern oder von Anbietern sonstiger touristischer Leistungen oder „Pakete“ solcher Leistungen entweder einzeln vermarkten oder in anderer Weise touristische Leistungen gegenüber Endverbrauchern, nachstehend „Teilnehmer“ genannt, erbringen.

b) Zu dem in 2a genannten Zweck und zu den nachfolgenden Geschäftsbedingungen beauftragt der Wiederverkäufer die Determann Touristik GmbH, im Folgenden „Unternehmer“ genannt, mit der Verschaffung der entsprechenden touristischen Leistungen an die Teilnehmer.

c) Die Vertragspartner schließen zu diesem Zweck einen Werkverschaffungsvertrag ab. Vertragliche Beziehungen zwischen dem Wiederverkäufer und den vom Unternehmer herangezogenen einzelnen Leistungsträgern werden nicht begründet.

d) Soweit Gegenstand der Leistung des Unternehmers eine Gesamtheit touristischer Leistungen ist, welche rechtlich als Pauschalreise anzusehen ist, soll der Unternehmer im Verhältnis zum Teilnehmer als verantwortlicher Reiseveranstalter i.S.d. §§ 651a ff. BGB anzusehen sein. Sollte ein Teilnehmer den Wiederverkäufer als Reiseveranstalter in Anspruch nehmen wollen, stellt der Unternehmer den Wiederverkäufer von solchen Ansprüchen frei.

## II. Grundlagen und Abschluss des Vertrages

### 1. Rechtsanwendung

a) Auf das gesamte Rechtsverhältnis zwischen Wiederverkäufer und Unternehmer findet ausschließlich deutsches Recht Anwendung.

b) Auf das gesamte Rechtsverhältnis zwischen Wiederverkäufer und Unternehmer finden vorrangig die im Einzelfall getroffenen Vereinbarungen, die vorliegenden Geschäftsbedingungen und hilfsweise das Werkvertragsrecht nach §§ 631ff. BGB Anwendung.

### 2. Vertragsform

Der Vertrag gegenüber den Teilnehmern, nachstehend Reisevertrag, soll schriftlich abgeschlossen werden. Sämtliche weiteren Abreden, Nebenabreden und Sonderwünsche sollen ebenfalls schriftlich abgefasst werden.

Weicht die Bestätigung des Unternehmers vom dem Auftrag des Wiederverkäufers ab, so liegt in der Bestätigung ein neues Vertragsangebot, an das der Unternehmer 10 Tage gebunden ist und das der Wiederverkäufer innerhalb der Frist annehmen kann.

## III. Leistungen

### 1. Leistungsumfang

a) Die vom Unternehmer zu erbringenden Leistungen sind die Verschaffung touristischer Leistungen, welche vom Wiederverkäufer im eigenen Namen und auf eigene Rechnung an die Teilnehmer weitergegeben werden.

b) Die konkreten, einzelnen vertraglichen Leistungspflichten des Unternehmers richten sich nach der Leistungsbeschreibung im Angebot, sowie den hierauf Bezug nehmenden Angaben in der Auftragsbestätigung. Nebenabreden etc. bedürfen der ausdrücklichen Bestätigung. Auf Ziffer II. 2 wird Bezug genommen.

### 2. Leistungsänderungen

a) Änderungen und Abweichungen einzelner Leistungen vom vereinbarten Inhalt des Vertrages, die nach Vertragsabwicklung notwendig werden und vom Unternehmer nicht wieder Treu und Glauben herbeigeführt wurden, sind nur gestattet, soweit die Änderungen oder Abweichungen nicht erheblich sind und den Gesamtschnitt der verschafften touristischen Leistungen beeinträchtigt.

b) Eine zulässige Änderung einer wesentlichen Leistung hat der Unternehmer dem Wiederverkäufer unverzüglich nach Kenntnis vom Änderungsgrund anzuzeigen.

c) Im Fall der erheblichen Änderung einer wesentlichen Leistung kann der Wiederverkäufer vom Vertrag zurücktreten.

d) Für den Fall einer zulässigen Änderung bleiben die übrigen Rechte (insbesondere Minderung, Schadensersatz) unberührt.

## IV. Zahlung

1. Nach Abschluss des Vertrages ist die in der Buchungsbestätigung festgelegte Anzahlung ohne

weitere Aufforderung zu leisten. Die Wirksamkeit des Reisevertrages steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass der Wiederverkäufer selbst oder die Teilnehmer zusammen an den Unternehmer die nachstehenden Anzahlungen leisten.

2. Sofern nicht eine andere Anzahlung vereinbart ist, beträgt diese bei Gruppen ab 10 Teilnehmern bei einem Auftragswert bis 5.000,00 € ein Betrag von 150,00 € und bei einem Auftragswert über 5.000,00 € ein Betrag von 250,00 €. Bei Flugbuchungen wird jedoch pro Teilnehmer ein Betrag von 250,00 € fällig.

3. Die Restzahlung ist, sofern nichts Abweichendes vereinbart ist, spätestens gegen Rechnungsstellung 6 Wochen vor Reisebeginn fällig.

4. Die gesamte Zahlungsabwicklung erfolgt ausschließlich zwischen Unternehmer und Wiederverkäufer, sofern nichts Abweichendes vereinbart wurde.

## V. Pflichten des Auftraggebers

1. Der Wiederverkäufer ist verpflichtet, Mängel und andere Störungen der Leistungserbringung durch den Unternehmer und den von ihm eingesetzten Leistungserbringern unverzüglich nach ihrem Bemerken gegenüber dem Unternehmer anzuzeigen und unter Setzung einer angemessener Frist Abhilfe zu verlangen. Die Kenntnis der Teilnehmer steht der Kenntnis des Wiederverkäufers gleich.

2. Der Wiederverkäufer ist verpflichtet, die ihm zumutbaren Schritte zu unternehmen, um eventuelle Schäden gering zu halten.

## VI. Rücktritt und Kündigung

### 1. Rücktritt durch den Auftraggeber

a) Der Wiederverkäufer kann jederzeit vom Vertrag zurücktreten. Bis 6 Wochen vor Reiseantritt, längstens jedoch bis zur Flugbuchung durch den Unternehmer, ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist der Wiederverkäufer jedoch verpflichtet, grundsätzlich pauschal folgende Entschädigungen an den Unternehmer zu zahlen.

### b) bei Busreisen:

auf den Gesamtpreis einer Reise für alle Teilnehmer:  
- bis 22 Tage vor Reisebeginn: 25%,  
- 21 bis 15 Tage vor Reisebeginn 50%  
- 14 bis 8 Tage vor Reisebeginn 75%  
- ab 7 Tage vor Reisebeginn sowie bei Nichtantritt der Reise 90% des Reisepreises.

### c) bei Flugreisen:

auf den Gesamtpreis einer Reise für alle Teilnehmer:  
- ab dem Datum der Flugbuchung durch den Unternehmer: 25%,  
- ab 48 Tage vor Reisebeginn: 40%  
- ab 21 Tage vor Reisebeginn: 60%  
- ab 14 Tage vor Reisebeginn: 80%  
- bei Nichtantritt der Reise 90% des Reisepreises.

d) Maßgeblich für den Lauf der Fristen ist der Zugang der schriftlichen Rücktrittserklärung beim Unternehmer.

e) Dem Wiederverkäufer wird ausdrücklich der Nachweis gestattet, ein Anspruch auf Entschädigung sei überhaupt nicht entstanden oder die Entschädigung sei wesentlich niedriger als die Pauschale.

f) Der Unternehmer behält sich vor, eine höhere Entschädigung als die aufgeführte Pauschale zu berechnen, wenn ihm ein höherer Aufwand entstanden ist, den der Unternehmer gegebenenfalls beziffern und belegen muss.

### 2.) Rücktritt und Kündigung durch den Unternehmer

a) Der Unternehmer kann den Vertrag fristlos kündigen, wenn der Wiederverkäufer oder Reisetilnehmer trotz Abmahnung erheblich weiter stören, so dass eine weitere Teilnahme für den Unternehmer oder andere Personen nicht mehr zumutbar ist. Dies gilt auch, wenn sich der Wiederverkäufer oder seine Teilnehmer nicht an sachlich begründete Hinweise halten.

b) Im Falle einer entsprechenden Kündigung steht dem Unternehmer das vereinbarte Entgelt weiter zu, soweit sich nicht ersparte Aufwendungen und/oder Vorteile aus einer anderweitigen Verwertung der Reiseleistung(en) ergeben. Schadensersatzansprüche im Übrigen bleiben unberührt.

c) Der Unternehmer kann vom Vertrag zurücktreten, wenn eine durch seine Vertragspartner vorher zugesicherte Unterbringung nicht ermöglicht werden kann und eine Ersatzunterbringung nicht zu beschaffen ist. Der Wiederverkäufer erhält sofort alle eingezahlten Beträge erstattet. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

## VII. Ersatzreisende

1. Der Wiederverkäufer kann einen Teilnehmer bis spätestens 7 Tage vor Reisebeginn durch einen Dritten ersetzen lassen, sofern dieser den besonderen Reiseerfordernissen genügt und seiner Teilnahme nicht gesetzliche Vorschriften oder behördliche Anordnungen entgegenstehen und der Unternehmer der Teilnahme nicht aus diesen Gründen widerspricht.

2. Der Wiederverkäufer haftet für die durch den Eintritt des Dritten entstandenen Mehrkosten, die ihm gegenüber durch den Unternehmer nachgewiesen wurden.

## VIII. Nicht in Anspruch genommene Leistungen

1.) Nehmen der Wiederverkäufer oder seine Teilnehmer vereinbarte Leistungen ganz oder teilweise nicht in Anspruch, so bleibt der Wiederverkäufer zur Zahlung des Gesamtpreises unabhängig vom Grund der Nicht-Inanspruchnahme verpflichtet, es sei denn, die Nichtabnahme beruht auf einem vom Unternehmer zu seinen Erfüllungsgehilfen zu vertretenden Mangel oder es liegt eine Unmöglichkeit vor, welche der Unternehmer zu vertreten hat.

2.) Von dieser dem Unternehmer zustehenden Vergütung werden ersparte Aufwendungen und die eventuell anderweitige Verwendung der Leistung durch den Unternehmer abgezogen. Der Unternehmer wird sich in diesem Fall um Erstattung durch die Leistungsträger bemühen.

3.) Durch die vorstehenden Regelungen bleiben anderweitige Regelungen über Rücktritt und Schadensersatz unberührt.

## IX. Pass-, Visa- und gesundheitspolizeiliche Formalitäten

1.) Der Unternehmer weist auf Pass-, Visumerfordernisse einschließlich der Fristen zur Erlangung dieser Dokumente und gesundheitspolizeiliche Formalitäten in dem vom Unternehmer herausgegebenen und dem Auftraggeber zur Verfügung gestellten Prospekt oder durch Unterrichtung einschließlich zwischenzeitlicher Änderungen insbesondere vor Vertragsschluss und vor Reisebeginn hin, die für das jeweilige Reiseland für deutsche Staatsbürger ohne Besonderheiten wie Doppelstaatsbürgerschaft etc. gelten.

2.) Der Wiederverkäufer hat die gesetzlichen/behördlichen Voraussetzungen für die Reise zu schaffen, sofern sich der Unternehmer nicht ausdrücklich zur Beschaffung der Visa oder Bescheinigungen etc. verpflichtet hat.

3.) Entstehen z.B. infolge fehlender persönlicher Voraussetzungen für die Reise Schwierigkeiten, die allein auf das Verhalten des Wiederverkäufers bzw. seiner Teilnehmer zurückzuführen sind (z.B. keine Beschaffung des erforderlichen Visums), so kann der Wiederverkäufer nicht kostenfrei zurücktreten oder einzelne Reiseleistungen folgenlos in Anspruch nehmen. Vielmehr gelten die Ziffern VI. (Pauschalisierter Schadensersatz) und VIII. (Anspruch des Unternehmers auf nicht in Anspruch genommene Leistungen) entsprechend.

## X. Verjährung, Haftung

### 1.) Haftung

Eine Haftung des Unternehmers gegenüber dem Wiederverkäufer und den Teilnehmern ist ausgeschlossen, soweit die Haftung nicht auf einer Verletzung einer vertraglichen Hauptleistungspflicht, einer Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Unternehmers oder seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruht.

### 2.) Verjährung

Ansprüche des Auftraggebers für Schäden von Teilnehmern aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Unternehmers oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruhen, sowie die Ansprüche für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Unternehmers oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Unternehmers beruhen, verjähren entsprechend der gesetzlichen Vorschriften. Alle übrigen Ansprüche verjähren mit einer Frist von 1 Jahr.

## XI. Gerichtsstand

Für Wiederverkäufer, die Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen sind oder die keinen Wohn- oder Geschäftssitz im Inland haben, wird als ausschließlicher Gerichtsstand für Klagen von oder gegen den Unternehmer der Sitz des Unternehmers vereinbart.

## XII. Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Bedingungen begründet nicht die Unwirksamkeit der übrigen Bedingungen und/oder des Vertrages insgesamt.

Determann Touristik GmbH  
Salzstr. 35, 48143 Münster

Stand: 01.04.2019



DETERMANN  
TOURISTIK

Determann Touristik GmbH

Salzstraße 35  
D-48143 Münster

Telefon 0251 703 668 0  
Fax 0251 703 668 77  
E-mail: [info@determann-touristik.de](mailto:info@determann-touristik.de)

[www.determann-touristik.de](http://www.determann-touristik.de)



You travel. We care.

8 Tage gemeinsam unterwegs.  
2 Probleme, die auftauchen.  
1 Reiseversicherung, die hilft.

Sie freuen sich auf eine gemeinsame Reise. Doch dann kommt alles anders. Egal, ob ein Mitglied der Gruppe oder der Reiseleiter krank wird: Die ERV ist für Sie da.

Gehen Sie auf Nummer sicher - im Reisebüro oder unter [www.erv.de](http://www.erv.de)

Der Reiseversicherer der ERGO